

Mitteilungsblatt der Hochschule für Öffentliche Verwaltung

2026	Verkündet am 03. Juli 2026 Berichtigt 21. Juli 2026	Nr. 8
------	--	-------

Ordnung zur Änderung der Studienordnung für den Studiengang Risiko- und Sicherheitsmanagement sowie der Anlagen 1 (Modulhandbuch) und 2 (Praktikumsrichtlinie)

Vom 25. Juni 2026

Der Fachbereichsrat des Fachbereichs Polizeivollzugsdienst hat am 25. Juni 2026 gemäß § 35 Satz 1 Nummer 2 des Bremischen Gesetzes über die Hochschule für Öffentliche Verwaltung (HfÖVG) vom 18. Juni 1979, zuletzt geändert durch Gesetz vom 13. März 2024 (Brem.GBl. S. 133) folgende Änderungsordnung beschlossen:

Artikel 1

Die Studienordnung für den Studiengang Risiko- und Sicherheitsmanagement an der Hochschule für Öffentliche Verwaltung vom 28. August 2013 (Brem.ABl. S. 925), zuletzt geändert durch Ordnung vom 3. Dezember 2024 (Mitteilungsblatt S. 15), wird wie folgt geändert:

1. In der Inhaltsübersicht werden die Angaben zu §§ 6 bis 8 und Anlagen 1 und 2 durch folgende Angaben ersetzt:

„§ 6 Nachteilsausgleich

§ 7 Praktische Studienabschnitte

§ 8 Studienberatung

§ 9 Inkrafttreten

Anlage 1 (zu § 5 der Studienordnung) Modulhandbuch

Anlage 2 (zu § 7 der Studienordnung) Praktikumsrichtlinie“

2. § 2 Absatz 1 Satz 1 wird durch folgenden Satz 1 ersetzt:

„(1) Für jedes Modul, mit Ausnahme der Module nach § 4 Absatz 2 Nummer 4, 12, 21 und 22 der Bachelorprüfungsordnung wird mindestens eine Modulverantwortliche oder ein Modulverantwortlicher benannt.

3. § 6 wird durch folgende §§ 6 und 7 ersetzt:

„§ 6

Nachteilsausgleich

(1) Behinderten und chronisch kranken Studierenden im Sinne von § 4 des Bremischen Behindertengleichstellungsgesetzes soll das Absolvieren von Studien- und Prüfungsleistungen unter gleichwertigen Bedingungen wie nicht behinderten Studierenden ermöglicht werden.

(2) Ist eine Studierende oder ein Studierender aufgrund einer Behinderung oder chronischen Erkrankung nicht in der Lage, eine Prüfung ganz oder teilweise in der vorgesehenen Form abzulegen oder eine Studienleistung in der vorgesehenen Form zu erbringen, soll dies durch eine andere, der Behinderung oder chronischen Erkrankung Rechnung tragende Gestaltung des Prüfungsverfahrens, wie die Verlängerung der Bearbeitungszeit oder die Änderung der für die Prüfungs- oder Studienleistung vorgesehenen Form in eine andere für das Modul zugelassenen Form, ausgeglichen werden. Die fachlichen Anforderungen an die jeweilige Studien- und Prüfungsleistungen dürfen dadurch nicht herab- oder heraufgesetzt werden.

(3) Die oder der betreffende Studierende hat den Nachteilsausgleich unverzüglich, spätestens bis zum Ende der Modulanmeldefrist (§ 14 Absatz 1 der Bachelorprüfungsordnung), über das Prüfungsamt beim Prüfungsausschuss zu beantragen. Die Behinderung oder chronische Erkrankung und ihre Auswirkung auf das Erbringen der Studien- oder Prüfungsleistung in der vorgesehenen Form sind durch ärztliches Attest zu belegen, soweit sie nicht auf andere Weise ausreichend nachgewiesen oder offenkundig sind. Wird der Antrag abgelehnt, ergeht ein begründeter Bescheid mit Rechtsbehelfsbelehrung.

§ 7

Praktische Studienabschnitte

Die Durchführung der praktischen Studienabschnitte gemäß § 5 der Bachelorprüfungsordnung für den Studiengang Risiko- und Sicherheitsmanagement wird in Anlage 2 zu dieser Studienordnung geregelt (Praktikumsrichtlinie).“

4. §§ 7 und 8 werden zu §§ 8 und 9
5. § 9 wird durch folgenden § 9 ersetzt:

„§ 9

Inkrafttreten

Diese Studienordnung tritt rückwirkend zum 1. Oktober 2012 in Kraft.“

6. Die Angaben zu Anlage 1 werden durch folgende Angaben ersetzt:

„Anlage 1 (zu § 5 der Studienordnung)

Modulhandbuch

[Das Modulhandbuch wird gesondert veröffentlicht]“

Artikel 2

Anlage 1 zu § 5 der Studienordnung (Modulhandbuch) vom 9. Oktober 2019 (Mitteilungsblatt S. 10), zuletzt geändert durch die Ordnung vom 3. Dezember 2024 (Mitteilungsblatt S. 15 [16]), wird durch die Anlage 1 zu dieser Ordnung ersetzt.

Artikel 3

Anlage 2 zu § 6 der Studienordnung vom 28. August 2013 (Brem.ABl. S. 925 [930]) wird wie folgt geändert:

1. Die Überschrift wird durch nachfolgende Überschrift ersetzt:

„Anlage 2 (zu § 7 der Studienordnung) Praktikumsrichtlinie

2. §§ 1 und 2 werden durch die folgenden §§ 1 und 2 ersetzt:

„§ 1

Ziele

(1) Der praktische Studienabschnitt nach § 4 Nummer 12 der Bachelorprüfungsordnung (Praktische Studien I) soll die Studierenden an die beruflichen Tätigkeiten des Bachelor of Arts im Bereich des Risiko- und Sicherheitsmanagements heranführen. Es soll insbesondere dazu dienen, die im Studium bereits erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten in der Praxis anzuwenden.

(2) Der praktische Studienabschnitt nach § 4 Nummer 21 der Bachelorprüfungsordnung (Praktische Studien II) soll die Studierenden auf die beruflichen Tätigkeiten des Bachelor of Arts im Bereich des Risiko- und Sicherheitsmanagements vorbereiten.

(3) Die Tätigkeit der Studierenden soll durch Eigenständigkeit und Mitverantwortung bestimmt sein und qualitativ den Tätigkeiten eines bereits ausgebildeten Bachelor of Arts im Studiengang Risiko- und Sicherheitsmanagement nahekomen.“

§ 2

Zeitpunkt und Dauer

- (1) Der praktische Studienabschnitt nach § 4 Nummer 12 der Bachelorprüfungsordnung (Praktische Studien I) findet nicht vor dem vierten Fachsemester statt und dauert mindestens 20 Wochen.
- (2) Der praktische Studienabschnitt nach § 4 Nummer 21 der Bachelorprüfungsordnung (Praktische Studien II) findet nicht vor dem siebten Studiensemester statt und dauert mindestens 15 Wochen.
- (3) Jeder praktische Studienabschnitt soll bei einer einzigen Praktikumsstelle abgeleistet werden. In Ausnahmefällen kann der praktische Studienabschnitt auch bei zwei Praktikumsstellen abgeleistet werden, wenn dadurch die Erreichung der Ziele des praktischen Studienabschnitts nicht gefährdet wird.
3. § 4 wird wie folgt geändert:
- a) In Absatz 1 wird der Ausdruck „des“ durch den Ausdruck „jedes“ ersetzt.
 - b) Absatz 2 wird durch folgenden Absatz 2 ersetzt:

„(2) Der Antrag auf Genehmigung ist innerhalb einer vom Prüfungsamt bekannt zu machenden Frist, mindestens vier Wochen vor Beginn des praktischen Studienabschnitts beim Prüfungsamt zu stellen.“
 - c) In Absatz 3 wird nach dem Ausdruck „Studienabschnitts“ der Ausdruck „nach § 4 Nummer 12 der Bachelorprüfungsordnung (Praktische Studien I)“ eingefügt.
 - d) Nach Absatz 3 wird folgender Absatz 4 eingefügt:

„(4) Die Genehmigung des praktischen Studienabschnitts nach § 4 Nummer 21 der Bachelorprüfungsordnung (Praktische Studien II) wird erteilt, wenn die oder der Studierende mindestens 120 Leistungspunkte erworben hat und die Voraussetzungen nach Absatz 3 Nummern 2 bis 4 erfüllt sind.“
4. In § 5 Absatz 2 wird der Ausdruck „des praktischen Studienabschnitts“ durch den Ausdruck „eines praktischen Studienabschnitts“ ersetzt.
5. § 6 wird wie folgt geändert:
- a) In Absatz 1 wird der Ausdruck „Die Teilnahme am Praktikum ist erfolgreich“ durch den Ausdruck „Der praktische Studienabschnitt nach § 4 Nummer 12 der Bachelorprüfungsordnung (Praktische Studien I) ist bestanden“ ersetzt.
 - b) In Absatz 1 Nummer 2 wird der Ausdruck „14 Wochen“ durch den Ausdruck „18 Wochen“ ersetzt.
 - c) Nach Absatz 1 wird der folgende Absatz 2 eingefügt:

„(2) Der praktische Studienabschnitt nach § 4 Nummer 21 der Bachelorprüfungsordnung (Praktische Studien II) ist bestanden, wenn die Voraussetzungen nach Absatz 1 mit der Maßgabe erfüllt sind, dass die oder der Studierende mindestens 13 Wochen bei der Praktikumsstelle anwesend war.“

d) Der bisherige Absatz 2 wird zu Absatz 3 und wird folgend geändert:

aa) Nach dem Ausdruck „Absatz 1“ wird der Ausdruck „bzw. Absatz 2“ eingefügt.

bb) Der Ausdruck „mit ‘erfolgreich’, anderenfalls mit ‘nicht erfolgreich’“ wird durch den Ausdruck „als ‘bestanden’, anderenfalls als ‘nicht bestanden’“ ersetzt.

Artikel 4

1. Artikel 1 bis 3 gelten für Studierende des Studiengangs RSM, welche ihr Studium nach dem 30. September 2026 aufgenommen haben.
2. Für Studierende des Studiengangs RSM, welche ihr Studium vor dem 1. Oktober 2026 aufgenommen haben, gelten die Studienordnung für den Studiengang Risiko- und Sicherheitsmanagement an der Hochschule für Öffentliche Verwaltung vom 28. August 2013 (Brem.ABl. S. 925) und die Anlagen 1 und 2 (Praktikumsrichtlinie) in der am 30. September 2026 geltenden Fassung mit folgenden Maßgaben fort:
 - a) In der Inhaltsübersicht wird nach der Angabe zu § 5 folgende Angabe eingefügt:

„§ 5a Nachteilsausgleich“
 - b) Nach § 5 der Studienordnung wird folgender § 5a eingefügt:

„§ 5a

Nachteilsausgleich

(1) Behinderten und chronisch kranken Studierenden im Sinne von § 4 des Bremischen Behindertengleichstellungsgesetzes soll das Absolvieren von Studien- und Prüfungsleistungen unter gleichwertigen Bedingungen wie nicht behinderten Studierenden ermöglicht werden.

(2) Ist eine Studierende oder ein Studierender aufgrund einer Behinderung oder chronischen Erkrankung nicht in der Lage, eine Prüfung ganz oder teilweise in der vorgesehenen Form abzulegen oder eine Studienleistung in der vorgesehenen Form zu erbringen, soll dies durch eine andere, der Behinderung oder chronischen Erkrankung Rechnung tragende Gestaltung des Prüfungsverfahrens, wie die Verlängerung der Bearbeitungszeit oder die Änderung der für die Prüfungs- oder Studienleistung vorgesehenen Form in eine andere für das Modul zugelassene Form, ausgeglichen werden. Die

fachlichen Anforderungen an die jeweilige Studien- und Prüfungsleistungen dürfen dadurch nicht herab- oder heraufgesetzt werden.

(3) Die oder der betreffende Studierende hat den Nachteilsausgleich unverzüglich, spätestens bis zum Ende der Modulanmeldefrist (§ 14 Absatz 1 der Bachelorprüfungsordnung), über das Prüfungsamt beim Prüfungsausschuss zu beantragen. Die Behinderung oder chronische Erkrankung und ihre Auswirkung auf das Erbringen der Studien- oder Prüfungsleistung in der vorgesehenen Form sind durch ärztliches Attest zu belegen, soweit sie nicht auf andere Weise ausreichend nachgewiesen oder offenkundig sind. Wird der Antrag abgelehnt, ergeht ein begründeter Bescheid mit Rechtsbehelfsbelehrung.“

c) In Anlage 2 wird die Angabe „§ 3“ durch die Angabe „§ 6“ ersetzt.

d) § 4 Absatz 2 der Anlage 2 wird durch folgenden Absatz 2 ersetzt:

„(2) Der Antrag auf Genehmigung ist innerhalb einer vom Prüfungsamt bekannt zu machenden Frist, mindestens vier Wochen vor Beginn des praktischen Studienabschnitts beim Prüfungsamt zu stellen.

3. Für Studierende im Sinne der Nummer 2 gilt die Anlage 1 (Modulhandbuch) zur Studienordnung für den Studiengang Risiko- und Sicherheitsmanagement an der Hochschule für Öffentliche Verwaltung vom 28. August 2013 (Brem.ABl. S. 925) in der am 30. September 2026 geltenden Fassung im Rahmen des Studienplans und der Regelstudienzeit fort. Im Übrigen gilt Artikel 2 Nummer 3 der Ordnung zur Änderung der Bachelorprüfungsordnung für den Studiengang Risiko- und Sicherheitsmanagement an der Hochschule für Öffentliche Verwaltung vom 15. Januar 2026 (Mitteilungsblatt S.2).

Artikel 5

Diese Ordnung wird nach der Genehmigung der Rektorin oder des Rektors der Hochschule für Öffentliche Verwaltung veröffentlicht und tritt am Tag nach der Veröffentlichung in Kraft.

Bremen, den 03. Juli 2026

Der Rektor der Hochschule
für Öffentliche Verwaltung

Bachelor of Arts

Risiko- und

Sicherheitsmanagement

Anlage 1

Studiengang

Risiko- und Sicherheitsmanagement

Modulhandbuch

Stand: Juni 2026

Gültig ab Wintersemester 2026/2027

**Anlage 1 zur Studienordnung für den Studiengang Risiko- und Sicherheitsmanagement
an der Hochschule für Öffentliche Verwaltung**

Curriculum

Modul A	Sicherheit in Staat und Gesellschaft
Modul B	Kriminalität und Recht I: Kriminalität in Unternehmen
Modul C	Sicherheitsmanagement und Sicherheitstechnik
Modul D	Professionalisierungsbereich
Modul E	Unternehmen und Administration I
Modul F	Kommunikation, Befragung und investigative Interviews
Modul G	Risiko und Krisenmanagement I: Risiko- und Gefährdungsanalyse
Modul H	Unternehmen und Administration II
Modul I	Kriminalität und Recht II: Wirtschaftsdelinquenz
Modul J	Risiko und Krisenmanagement II: Krisenmanagement und Katastrophenschutz
Modul K	Arbeits-, Brand- und Umweltschutz
Modul L	Praktische Studien I
Modul M	Anwendungsfelder und Sonderlagen
Modul N	Konzernsicherheit
Modul O	Sicherheitskultur und Resilienz
Modul P	Digitalisierung und Informationsschutz
Modul Q	Qualitätsmanagement
Modul R	Internationalität und Interkulturalität
Modul S	Maritime Security <i>oder</i> Aviation Security (Wahlpflichtmodul)
Modul T	Methoden und Analysen
Modul U	Praktische Studien II
Modul V	Bachelor-Thesis

Modulübersicht

	MODULÜBERSICHT				
7.	Modul U 20 Credits Praktische Studien II			Modul V 10 Credits Bachelor-Thesis	
6.	Modul R 6 SWS, 8 Credits Internationalität und Interkulturalität	Modul S 4 SWS, 6 Credits Maritime Security <i>oder</i> Aviation Security			Modul T 4 SWS, 5 Credits Methoden und Analysen
		Modul N 4 SWS, 5 Credits	Modul O 3 SWS, 4 Credits	Modul P 1 SWS, 2 Credits	
5.	Modul M 9,5 SWS, 11 Credits Anwendungsfelder und Sonderlagen	Modul N 3,5 SWS, 5 Credits Konzernsicherheit	Modul O 2,5 SWS, 3 Credits Sicherheitskultur und Resilienz	Modul P 5,5 SWS, 6 Credits Digitalisierung und IT-Forensik	Modul Q 4 SWS, 5 Credits Qualitätsmanagement
4.	Modul L 30 Credits Praktische Studien I				
3.	Modul F 3,5 SWS, 4 Credits Befragung und investigative Interviews	Modul I 6 SWS, 7 Credits Wirtschaftsdelinquenz	Modul J 6 SWS, 7 Credits Krisenmanagement und Katastrophenschutz	Modul D 3. Sem.: 4 C. 2. Sem.: 5 C. 1. Sem.: 4 C. Professionalisierungsbereich (Angewandtes Risikomanagement Projektmanagement Business English)	Modul K 4,5 SWS, 6 Credits Arbeits-, Brand- und Umweltschutz
			Modul G 1,5 SWS, 2 Credits		
2.	Modul F 4 SWS, 5 Credits Kommunikation	Modul B 4 SWS, 5 Credits Kriminalität in Unternehmen	Modul G 5 SWS, 6 Credits Risiko- und Gefährdungsanalyse		
1.	Modul A 5 SWS, 6 Credits Sicherheit in Staat und Gesellschaft	Modul B 6,5 SWS, 8 Credits Kriminalität in Unternehmen	Modul C 6 SWS, 7 Credits Sicherheitsmanagement und Sicherheitstechnik		Modul E 4 SWS, 5 Credits Unternehmen und Administration I

Module im Studiengang „Risiko- und Sicherheitsmanagement“:

Studien- und Prüfungsleistungen, Umfang und Anrechnung

Sem.	Module und ihre Inhalte	Alternative Prüfungsformen ¹ (Studienleistungen)	Leistungspunkte (Credits)	Notenfaktor
1.	Modul A – Sicherheit in Staat und Gesellschaft A1 Staats- und verfassungsrechtliche Grundlagen A2 Verwaltungsrechtliche Grundlagen A3 Internationale, nationale und kommunale Sicherheitsarchitektur	K, R, mP (Studienleistung)	6	3,8
1./2.	Modul B – Kriminalität und Recht I Kriminalität in Unternehmen B1 Strafrechtliche Grundlagen B2 Kriminalistische und kriminalwissenschaftliche Aspekte der Kriminalität in Unternehmen B3 Grundlagen der Kriminologie	K, R, mP, Portfolio	13 (1. Sem. 8 C. 2. Sem. 5 C.)	6,7
1.	Modul C – Sicherheitsmanagement und Sicherheitstechnik C1 Grundlagen des Sicherheitsmanagements C2 Grundlagen und Anwendungsfelder der Schutz- und Sicherheitstechnik C3 Grundlagen der IT-Sicherheit	K, PA, Portfolio	7	4,3
1.-3.	Modul D – Professionalisierungsbereich D1 Angewandtes Risikomanagement I – Vortragsreihe, Forum RSM D2 Angewandtes Risikomanagement II – Projekt D3 Projektmanagement D4 English D5 Business English D6 Arbeits-, Lern- und Studientechniken	R, mP, Portfolio (Studienleistung)	13 (1. Sem. 4 C. 2. Sem. 5 C. 3. Sem. 4 C.)	3,4
1.	Modul E – Unternehmen und Administration I E1 Einführung in die Betriebswirtschaftslehre (insb. interne Rechnungslegung) E2 Finanzbuchhaltung (externe Rechnungslegung)	K, mP	5	3,4

2./3	Modul F – Kommunikation, Befragung und investigative Interviews F1 Deeskalations- und Verhandlungsstrategien F2 Risiko- und Krisenkommunikation F3 Investigative Psychologie F4 Taktische Grundlagen der Befragung F5 Rechtliche Grundlagen der Befragung	K, R, mP (Studienleistung)	9 (1. Sem. 5 C. 2. Sem. 4 C.)	5,2
2./3.	Modul G – Risiko- und Krisenmanagement I Risiko- und Gefährdungsanalyse G1 Fallmanagement bei interpersoneller Gewalt G2 Psychologische Risiko- und Sicherheitsforschung G3 Risikoanalyse G4 Risikomanagement in der Praxis	H, R, PA (Studienleistung)	8 (2. Sem. 6 C. 3. Sem. 2 C.)	4,7
2.	Modul H – Unternehmen und Administration II H1 Unternehmensorganisation H2 Finanzwirtschaftliches Management H3 Ausgewählte Aspekte des Zivilrechts H4 Wirtschaftsverwaltungsrecht	K, H (Studienleistung)	9	5,2
3.	Modul I – Kriminalität und Recht II Wirtschaftsdelinquenz I1 Strafrecht: Wirtschaftsstraftaten I2 Takt. Ermittlungsgrundsätze für Wirtschaftsunternehmen I3 Ermittlungspsychologie in der Wirtschaft	K, H, mP (Studienleistung möglich)	7	4,3
3.	Modul J – Risiko- und Krisenmanagement II Krisenmanagement und Katastrophenschutz J1 Gesellschaftliche Aspekte von Krisen und Katastrophen J2 Psychosoziales Krisenmanagement J3 Operatives Krisenmanagement J4 Integrierte Krisen- und Notfallübung	K, R, PA, Ü (Studienleistung)	7	4,3
3.	Modul K – Arbeits-, Brand- und Umweltschutz K1 Arbeits- und Gesundheitsschutz K2 Brandschutz K3 Umweltschutz	K, mP, PA, Ü (Studienleistung)	6	3,8
4.	Modul L – Praktische Studien I L1 Stress- und Konfliktbewältigungstraining L2 Informationsgewinnung, Vor- und Nachbereitung L3 20-wöchiges Praktikum (780 Stunden)	(Studienleistung)	30	

5.	Modul M – Anwendungsfelder und Sonderlagen M1 Grundlagen des Risk Engineering M2 Innovative technische Systeme M3 Supply Chain Security and Resilience M4 Kritische Infrastrukturen (KRITIS) M5 Krisenmanagement und Krisenstabsübung M6 Unternehmenssicherheit im Spannungs- und Konfliktfall	K, H, PA, Portfolio (Studienleistung)	11	6,0
5./6.	Modul N – Konzernsicherheit N1 Lagebeurteilung und Reisesicherheit N2 Veranstaltungssicherheit und Schutz gefährdeter Personen N3 Compliance, Integrität und Wertemanagement N4 Konzernsicherheit Aktuell: Aktuelle Entwicklungen auf dem Gebiet der Konzernsicherheit	K, H, mP, PA (Studienleistung)	10 (5. Sem. 5 C. 6. Sem. 5 C.)	5,6
5./6.	Modul O – Sicherheitskultur und Resilienz O1 Business Continuity Management O2 Sicherheitsmanagement und Sicherheitskultur O3 Sicherheitsmarketing	K, R, PA, Portfolio (Studienleistung)	7 (5. Sem. 3 C. 6. Sem. 4 C.)	4,3
5./6.	Modul P – Digitalisierung und Informationsschutz P1 Cyber Crime and Cyber Security P2 Informationsschutz P3 Datenschutz P4 Aktuelle digitale Entwicklungen	K, R, mP, Portfolio	8 (5. Sem. 6 C. 6. Sem. 2 C.)	4,7
5.	Modul Q – Qualitätsmanagement Q1 Methoden der Qualitätssicherung und des Qualitätsmanagements Q2 Normen, Dienstleister und Ausschreibungen	K, R, mP, PA (Studienleistung)	5	3,4
6.	Modul R – Internationalität und Interkulturalität R1 Europarecht und internationale Bestimmungen R2 Globalisierung und Sicherheit R3 Interkulturelle Kommunikation	K, R, mP (Studienleistung)	8	4,7
6.	Modul S – Maritime Security / Aviation Security S1 Maritime Security oder S2 Aviation Security	H, R, PA, Portfolio (Studienleistung)	6	3,8
6.	Modul T – Methoden und Analysen T1 Wissenschaftliches Arbeiten T2 Forschungs- und Analysemethoden T3 Denkmodelle und Entscheidungsstrategien	K, R, mP (Studienleistung)	5	3,4
7	Modul U – Praktische Studien II	(Studienleistung)	20	

6.	Modul V – Bachelor-Thesis	Schriftliche Bachelorarbeit Mündliche Bachelorprüfung	10	10 5
	gesamt		210	100

¹ K = Klausur, H = Hausarbeit, R = Referat mit schriftlicher Ausarbeitung, mP = mündliche Prüfung, Ü = Übung,
PA = Projektarbeit

Modul A

Modul A	Sicherheit in Staat und Gesellschaft
Lehrveranstaltungen	A1 Staats- und verfassungsrechtliche Grundlagen A2 Verwaltungsrechtliche Grundlagen A3 Internationale, nationale und kommunale Sicherheitsstrukturen
Beteiligte Fachgebiete	Staats- und Verfassungsrecht, Allgemeines Verwaltungsrecht, Sicherheitsmanagement, Kriminologie
Kurzbeschreibung	Im Mittelpunkt steht die Vermittlung rechtlicher Grundlagen der Inneren Sicherheit in einem demokratischen Rechtsstaat unter besonderer Beachtung von Verfassungsprinzipien und ausgewählten Grundrechten. Zudem werden die Grundzüge der kommunalen, nationalen und internationalen Sicherheitsarchitektur thematisiert, um den Studierenden einen Überblick über wesentliche Akteure im Sicherheitskontext zu vermitteln.
Studienlage	1. Semester
Voraussetzungen	Keine
Leistungspunkte	6 Credits
SWS	5 SWS Präsenzstudium
Prüfung	Klausur, Referat, mündliche Prüfung
Studienleistungen	LV A2: Aktive Teilnahme
Lernziele des Moduls	Die Studierenden ▪ kennen die Grundlagen des Staatsorganisationsrechts der Bundesrepublik Deutschland und die Bedeutung der Inneren Sicherheit für den demokratischen Rechtsstaat ▪ kennen die Kompetenzverteilung zwischen Bund, Ländern, Kommunen und privaten Institutionen in Sicherheitsfragen ▪ kennen die wichtigsten nationalen und internationalen Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben, deren Zuständigkeiten und wesentliche Schnittstellen ▪ erkennen die Bedeutung ausgewählter Grundrechte für staatliche Maßnahmen zur Gewährleistung der Inneren Sicherheit ▪ kennen die Grundlagen des Allgemeinen Verwaltungsrechts und des Gefahrenabwehrrechts und können diese auf exemplarische Fallgestaltungen anwenden

Veranstaltungsübersicht

Modul A	Sicherheit in Staat und Gesellschaft	
LV A1	Staats- und verfassungsrechtliche Grundlagen	
Fachgebiete	Staats- und Verfassungsrecht	
Art der Veranstaltung	Vorlesung, Übung	
Zeitansatz	Präsenzstudium Modulvertiefung	15 LVStd. (1 SWS) 25 MVStd.
Lernziele	Die Studierenden ▪ kennen die Grundlagen der Rechtsanwendung sowie die juristischen Argumentationstechniken und können anhand einfacher Fälle rechtswissenschaftliche Gutachten erstellen ▪ kennen die Verfassungsprinzipien und die Grundlagen des Staatsorganisationsrechts der Bundesrepublik Deutschland ▪ kennen die Bedeutung der Inneren Sicherheit für den demokratischen Rechtsstaat ▪ erkennen die Bedeutung der Grundrechte als Abwehrrechte der Bürger gegen den Staat und als Quelle grundrechtlicher Schutzpflichten des Staates gegenüber den Bürgern	
Lerninhalte	▪ Verfassungsprinzipien ▪ Demokratie ▪ Rechtsstaat ▪ Sozialstaat ▪ Bundesstaatsprinzip ▪ Staatsorganisationsrecht ▪ verfassungsrechtliche Aufgabenverteilung von Polizeien der Länder und des Bundes, weitere Behörden des Sicherheitsbereiches ▪ die Regelungen einer Zusammenarbeit mit der Polizei ▪ Funktionen und Bedeutung ausgewählter Grundrechte, insbesondere ▪ Allgemeine Handlungsfreiheit und Allgemeines Persönlichkeitsrecht ▪ Freiheit der Person ▪ Recht auf Leben und körperliche Unversehrtheit ▪ Berufsfreiheit und Eigentumsfreiheit ▪ Unverletzlichkeit der Wohnung	

Modul A	Sicherheit in Staat und Gesellschaft	
LV A2	Verwaltungsrechtliche Grundlagen	
Fachgebiete	Allgemeines Verwaltungsrecht, Gefahrenabwehrrecht	
Art der Veranstaltung	Vorlesung, Übung	
Zeitansatz	Präsenzstudium Modulvertiefung	30 LVStd. (2 SWS) 70 MVStd.
Lernziele	Die Studierenden ▪ kennen die Grundlagen des Allgemeinen Verwaltungsrechts und des Gefahrenabwehrrechts und können diese auf exemplarische Fallgestaltungen anwenden ▪ erkennen die Bedeutung der Grundrechte für die Rechtmäßigkeit staatlicher Maßnahmen ▪ kennen ausgewählte Befugnisnormen des Gefahrenabwehrrechts und ihre Bedeutung	
Lerninhalte	Allgemeines Verwaltungsrecht ▪ Vorrang und Vorbehalt des Gesetzes ▪ Handlungsformen der Verwaltung ▪ Begriff, Funktion und Bedeutung des Verwaltungsakts ▪ Abgrenzung zu anderen Handlungsformen der Verwaltung, insbesondere zum Realakt ▪ Voraussetzungen für rechtmäßiges Verwaltungshandeln ▪ Zuständigkeiten (am Beispiel des Gefahrenabwehrrechts) ▪ Verfahrensanforderungen und Form polizeilichen Handelns (u.a. Anhörung, Untersuchungsgrundsatz, ausgeschlossene Personen) ▪ Aufbau und Anwendung von Eingriffsermächtigungen ▪ Ermessen ▪ Verhältnismäßigkeit Grundlagen des Gefahrenabwehrrechts ▪ Gefahrenabwehr und Strafverfolgung, Öffentliche Sicherheit, Gefahrenbegriffe, Adressaten polizeilicher Maßnahmen ▪ Polizeiliche Generalklausel ▪ Überblick über polizeiliche Standardmaßnahmen	

Modul A	Sicherheit in Staat und Gesellschaft	
LV A3	Internationale, nationale und kommunale Sicherheitsstrukturen	
Fachgebiete	Sicherheitsmanagement, Kriminologie	
Art der Veranstaltung	Seminar	
Zeitansatz	Präsenzstudium Modulvertiefung	30 LVStd. (2 SWS) 70 MVStd.
Lernziele	Die Studierenden ▪ kennen die wichtigsten Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben (BOS) auf Bundes-, Länder- und kommunaler Ebene, deren Zuständigkeiten und wesentliche Schnittstellen ▪ kennen die Kompetenzverteilung zwischen Bund, Ländern und Kommunen und privaten Institutionen in Sicherheitsfragen ▪ kennen die wichtigsten internationalen Behörden und Institutionen mit sicherheitsrelevanten Aufgaben	
Lerninhalte	▪ Nationale und kommunale Sicherheitsstrukturen ▪ Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben, z. B. ▪ Länderpolizeien / Bundespolizei / Bundeskriminalamt ▪ Nachrichtendienste ▪ Justiz ▪ Bundeswehr ▪ Kommunale Ordnungsbehörden ▪ Feuerwehren, Katastrophenschutz ▪ Aufgabenverteilung und Regelungen über Zusammenarbeit und Unterstützung in besonderen Gefahrensituationen ▪ Zusammensetzung, Aufgabenwahrnehmung und Einfluss der nationalen Gremienstrukturen auf Fragen der Inneren Sicherheit ▪ Sicherheitsrelevante Institutionen in der Privatwirtschaft ▪ Nationale und kommunale Kooperationen und Sicherheitspartnerschaften ▪ Internationale Sicherheitsstrukturen ▪ Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben, z. B. ▪ Europäische Polizeien ▪ EUROPOL ▪ EUROJUST ▪ OLAF ▪ Private Sicherheitsdienstleistungen und Sicherheitsanbieter im internationalen Kontext	

Modul B

Modul B	Kriminalität und Recht I – Kriminalität in Unternehmen
Lehrveranstaltungen	B1 Strafrechtliche Grundlagen B2 Kriminalistische und kriminalwissenschaftliche Aspekte der Kriminalität in Unternehmen B3 Grundlagen der Kriminologie
Beteiligte Fachgebiete	Strafrecht, Kriminalistik, Kriminologie, Kriminalpsychologie
Kurzbeschreibung	Die Schwerpunkte des Moduls liegen in der Vermittlung wesentlicher Kenntnisse über Definition, Umfang, Entstehung und Bekämpfung von Kriminalität. In diesem Rahmen werden grundlegende Sichtweisen und Arbeitstechniken der o.g. Disziplinen im Umgang mit Kriminalität vermittelt. Die Kriminalität in Unternehmen steht im Mittelpunkt der betrachteten Straftatbestände. Insbesondere für Eigentums- und Vermögensdelinquenz werden die einschlägigen strafrechtlichen Tatbestände sowie die grundlegenden kriminaltaktischen Maßnahmen vermittelt. In diesem Kontext werden zudem kriminologische Erkenntnisse über Vermögensdelinquenz, ihre wirtschaftliche Schädlichkeit, ihre Ursachen und Erscheinungsformen dargestellt und diskutiert. Darüber hinaus werden weitere Deliktsfelder adressiert, die für die Sicherheit in und für Unternehmen wesentlich sind.
Studienlage	1./2. Semester
Voraussetzungen	Keine
Leistungspunkte	13 Credits (1. Sem. 8 Credits, 2. Sem. 5 Credits)
SWS	10,5 SWS Präsenzstudium (1. Sem. 6,5 SWS, 2. Sem. 4 SWS)
Prüfung	Klausur, Referat, mündliche Prüfung, Portfolio
Studienleistungen	Keine
Lernziele des Moduls	Die Studierenden ▪ kennen die rechtlichen Grundlagen des Schutzes von Eigentum und Besitz und sind in der Lage, Deliktsfälle in der Theorie angemessen zu beurteilen ▪ kennen die gesetzlichen Merkmale ausgewählter Eigentums- und Vermögensdelikte und können diese anhand eines Sachverhalts fachgerecht prüfen ▪ erlangen grundlegende Kenntnisse über den Gegenstandsbereich der Kriminalistik und die kriminalistische Fallbearbeitung und können Ermittlungen im notwendigen Maß methodisch und rechtlich sicher durchführen ▪ kennen Gegenstandsbereich, Zielsetzung und Forschungsmethoden der Kriminologie und Kriminalpsychologie und können Kriminalität als komplexes soziales Phänomen erkennen ▪ erlangen grundlegende Kenntnisse über die Ursachen und die Phänomenologie von Kriminalität aus kriminologischer Perspektive

Veranstaltungsübersicht

Modul B	Recht und Kriminalität		
LV B1	Strafrechtliche Grundlagen		
Fachgebiete	Strafrecht		
Art der Veranstaltung	Vorlesung, Übung		
Zeitansatz	Präsenzstudium Modulvertiefung	1. Sem. 45 LVStd. (3 SWS) 100 MVStd.	2. Sem. 30 LVStd. (2 SWS) 70 MVStd.
Lernziele	Die Studierenden • verfügen über Grundkenntnisse im materiellen Strafrecht • beherrschen insbesondere die Struktur und die Merkmale sowie das Zusammenspiel der zentralen Eigentums- und Vermögensdelikte • können das materielle Strafrecht gutachterlich auf einen exemplarischen Fall anwenden		
Lerninhalte	▪ Verfassungsrechtliche Grundlagen des Strafrechts ▪ Abgrenzung des Strafrechts von anderen Rechtsgebieten, insbesondere vom Ordnungs- und Zivilrecht ▪ Konzept und Aufbau des StGB und des Nebenstrafrechts ▪ Konzept und (Prüfungs-)Aufbau des vollendeten und des versuchten Delikts, der Fahrlässigkeit sowie der (unechten) Unterlassung [StGB AT] ▪ Grundlegende Kenntnisse über die Delikte Sachbeschädigung, Körperverletzung, Diebstahl und Betrug [StGB BT] ▪ Grundkenntnisse über die Anschlussdelikte Hehlerei und Geldwäsche ▪ Systematik der strafrechtlichen Prüfung und Regeln der schriftlichen Darstellung einer solchen Prüfung (Gutachtentechnik) ▪ Fachgerechte Prüfung insbesondere der Delikte: ▪ §§ 123, 223/224, 222/229, 303 StGB [StGB AT] ▪ §§ 242 – 244a, 246, 248b, 248c; 259, 263 StGB [StGB BT]		

Modul B	Recht und Kriminalität		
LV B2	Kriminalistische und kriminalwissenschaftliche Aspekte der Kriminalität in Unternehmen		
Fachgebiete	Kriminalistik		
Art der Veranstaltung	Seminar		
Zeitansatz	Präsenzstudium Modulvertiefung	1. Sem. 30 LVStd. (2 SWS) 70 MVStd.	2. Sem. 30 LVStd. (2 SWS) 70 MVStd.
Lernziele	Die Studierenden - kennen die kriminalistischen Grundlagen und sind in der Lage, das Basiswissen der Ermittlungsmethoden auf einzelne Fälle und/oder Sachverhalte zielgerichtet anzuwenden. Dabei erkennen sie die Bedeutung der ersten Maßnahmen an einem Tatort und kriminal-technischer Möglichkeiten - kennen die grundlegenden kriminalistischen Elemente typischer unternehmensrelevanter Kriminalitätsphänomene - erkennen, welche Einflüsse und Auswirkungen unterschiedliche Erscheinungsformen von Kriminalität besitzen und welche konkreten Handlungsoptionen sich ihnen bei der Ermittlung und Bekämpfung bieten - kennen polizeiliche Aufgaben und wissen um die Möglichkeiten der Zusammenarbeit mit Strafverfolgungsbehörden		
Lerninhalte	- Wissenschaftliche Grundlagen der Kriminalistik - Organisation der (staatlichen) Kriminalitätsbekämpfung auf nationaler und europäischer Ebene - Einführung in die kriminalistische Handlungslehre - Grundsätze einer kriminalistischen Informationsgewinnung und -analyse - Methodik und Konzeption der Ermittlungsführung sowie mögliche operative Maßnahmen (z.B. Observation) - Bedeutung der Hypothesenbildung in der Kriminalistik - Überblick unternehmensrelevanter Delikte (u.a. Eigentums- und Vermögensdelinquenz) - Ausgewählte kriminalistische Maßnahmen in der Ermittlungsführung anhand praxisorientierter Beispiele - Differenzierung von Einzeltaten und organisierter Delinquenz sowie deren zielgerichtete Bekämpfungsmöglichkeiten - Präventionsansätze aus kriminalistischer Sicht, z.B. Netzwerke, Informationsaustausch - Möglichkeiten der Zusammenarbeit mit Strafverfolgungsbehörden		

Modul B	Recht und Kriminalität	
LV B3	Grundlagen der Kriminologie	
Fachgebiete	Kriminologie	
Art der Veranstaltung	Seminar	
Zeitansatz	Präsenzstudium Modulvertiefung	1. Sem. 22,5 LVStd. (1,5 SWS) 52,5 MVStd.
Lernziele	Die Studierenden kennen Gegenstandsbereich und Zielsetzungen der Kriminologie und Kriminalpsychologie sowie wesentliche Methoden der empirischen Sozial- und Kriminalitätsforschung. Ihnen ist der kriminalpolitische Einfluss auf Kriminalisierungsprozesse bewusst. Sie kennen die verschiedenen Erklärungsansätze zur Kriminalität, können paradigmatische Richtungen unterscheiden und auf verschiedene Erscheinungsformen der Kriminalität anwenden. Sie sind in der Lage, Umfang, Struktur und Entwicklung der registrierten Kriminalität (vor allem nach der Polizeilichen Kriminalstatistik) zu beschreiben und zu analysieren. Sie sind in der Lage, Begriffsbestimmungen und Abgrenzungen vorzunehmen und kennen Befunde zum Sozialprofil der Täter und können kriminalpolitische Bekämpfungsstrategien beurteilen.	
Lerninhalte	▪ Gegenstandsbereich, Aufgabenfelder und Methoden der Kriminologie und Kriminalpsychologie ▪ Historische Entwicklung der Kriminologie ▪ Devianz, Delinquenz, Kriminalität ▪ Erfassung von Kriminalität – Hell- und Dunkelfeldproblematik ▪ Umfang, Struktur und Entwicklung der registrierten Kriminalität ▪ Kriminalitätsstatistiken und ihre Aussagekraft ▪ Selektionsprozesse ▪ Kriminalität im Dunkelfeld und Dunkelfeldforschung Ansätze und Theorien zur Kriminalitätsentstehung ▪ Individuenzentrierte Ansätze: Kriminalität und Persönlichkeit ▪ Sozialstrukturelle Ansätze: Kriminalität als soziales Phänomen ▪ Lern- und Kontrolltheorien ▪ Desorganisation, Anomie und Kriminalität ▪ Subkultur und Kriminalität ▪ Gesellschaftsorientierte Ansätze: Labeling Approach und Defiance-Theorie	

Modul C

Modul C	Sicherheitsmanagement und Sicherheitstechnik
Lehrveranstaltungen	C1 Grundlagen des Sicherheitsmanagements C2 Grundlagen und Anwendungsfelder der Schutz- und Sicherheitstechnik C3 Grundlagen der IT-Sicherheit
Beteiligte Fachgebiete	Einsatzwissenschaften, Risiko- und Sicherheitsmanagement, Ingenieurwesen, Informatik
Kurzbeschreibung	Im Modul werden handlungsorientiert die ersten Grundlagen für Informationsgewinnung, Lagebilder und Analysen sowie für die Entwicklung personeller und technischer Sicherheitskonzepte und -maßnahmen vermittelt. Die Studierenden werden darüber hinaus mit wesentlichen Grundlagen der IT-Sicherheit vertraut gemacht.
Studienlage	1. Semester
Voraussetzungen	Keine
Leistungspunkte	7 Credits
SWS	6 SWS Präsenzstudium
Prüfung	Klausur, Projektarbeit, Portfolio
Studienleistungen	Keine
Lernziele des Moduls	Die Studierenden ▪ kennen die herausragende Bedeutung der Informationsbeschaffung, Aufklärung und Lagebilderstellung als Grundlage professionellen sicherheitsrelevanten Handelns ▪ können Risiken und Gefahren erkennen und kennen die grundlegenden Elemente von Planungs- und Entscheidungsprozessen, von Lagebeurteilungen sowie von Schutz- und Einsatzkonzeptionen ▪ kennen unterschiedliche Schutz- und Sicherheitstechniken, ihre Bedeutung sowie Möglichkeiten und Grenzen ihres Einsatzes ▪ kennen Bedrohungen und Risiken für die System und können grundlegende Sicherheitsbewertungen vornehmen

Veranstaltungsübersicht

Modul C	Sicherheitsmanagement und Sicherheitstechnik	
LV C1	Grundlagen des Sicherheitsmanagements	
Fachgebiete	Einsatzwissenschaften, Risiko- und Sicherheitsmanagement	
Art der Veranstaltung	Seminar	
Zeitansatz	Präsenzstudium Modulvertiefung	30 LVStd. (2 SWS) 60 LVStd.
Lernziele	Die Studierenden ▪ kennen die wichtigsten Methoden der Informationsbeschaffung, Recherche und Aufklärung ▪ können die Informationen zu Lagebildern zusammenstellen, die Lage beurteilen und sie analysieren ▪ können Risiken und Gefahren erkennen und analysieren ▪ können die Elemente des Planungs- und Entscheidungsprozesses (Problemlösungsprozess) im Risiko- und Sicherheitsmanagement anwenden ▪ kennen die einsatztaktischen und rechtlichen Voraussetzungen zur Bewältigung sicherheitsrelevanter Lagen ▪ kennen ausgewählte Einsatzszenarien aus dem Sicherheitsmanagement ▪ können einfache Einsatzkonzeptionen entwickeln und anwenden ▪ kennen sicherheitsrelevante Führungs- und Einsatzgrundsätze ▪ kennen die sicherheitsrelevanten Führungs- und Einsatzmittel	
Lerninhalte	▪ Szenarien aus dem Bereich von Site Security und Event Security ▪ Informationsbeschaffung, Recherche, Aufklärung, Lagebild, Beurteilung der Lage (Risiko- und Gefahrenanalyse), ▪ Entschlussfassung, Durchführungsplan, Anordnung, Ausführung ▪ Zusammenarbeit mit staatlichen und privaten Institutionen auf lokaler, regionaler, nationaler und internationaler Ebene ▪ Führungs- und Einsatzgrundsätze ▪ Aufbau von Führungs- und Einsatzkonzeptionen ▪ Führungs- und Einsatzmittel ▪ Wesentliche taktische Maßnahmen ▪ Einsatzanalysen	

Modul C	Sicherheitsmanagement und Sicherheitstechnik	
LV C2	Grundlagen und Anwendungsfelder der Schutz- und Sicherheitstechnik	
Fachgebiete	Ingenieurwesen, Sicherheitsmanagement	
Art der Veranstaltung	Vorlesung	
Zeitansatz	Präsenzstudium Modulvertiefung	30 LVStd. (2 SWS) 65 LVStd.
Lernziele	Die Studierenden ▪ kennen die technischen Grundlagen und Voraussetzungen für den Einsatz von Schutz- und Sicherheitstechnik ▪ kennen sowohl bauliche und mechanische als auch elektronische und spezielle Schutz- und Sicherheitseinrichtungen ▪ kennen die Bedeutung, die Möglichkeiten und Grenzen des Einsatzes von Schutz- und Sicherheitstechnik, insbesondere zum Schutz von Leib und Leben und von materiellen Werten sowie zur effektiven und effizienten Lagebewältigung ▪ können bei Bedarfsermittlung, Planung und Auswahl der erforderlichen Schutz- und Sicherheitstechnik mitwirken	
Lerninhalte	▪ Grundlagen, Strategien und Schutzkonzepte ▪ Allgemeine technische Grundlagen für den Einsatz von Schutz- und Sicherheitstechnik ▪ Einsatzfelder (Möglichkeiten und Grenzen, Vor- und Nachteile) ▪ Schutz- und Sicherheitstechnik ▪ Draht- und funkgesteuerte Sicherheitstechnik ▪ Mechanische und elektronische Sicherheitssysteme, Zäune, Perimetersysteme ▪ Videotechnik ▪ Gebäudemanagement und -leittechnik ▪ Schließeinrichtungen und Zutrittskontrolle ▪ Grundlagen der Realisierung und Administration (u.a. Sicherheitskonzept, Planung, Ausschreibung, Auswahl von Beratern und Anbietern, Auswertung, Vergabe) ▪ Rechtliche Rahmenbedingungen für Beschaffung und Einsatz	

Modul C	Sicherheitsmanagement und Sicherheitstechnik	
LV C3	Grundlagen der IT-Sicherheit	
Fachgebiete	Informatik	
Art der Veranstaltung	Seminar	
Zeitansatz	Präsenzstudium Modulvertiefung	30 LVStd. (2 SWS) 65 MVStd.
Lernziele	Die Studierenden ▪ kennen die Grundlagen und zentralen Begriffe im Bereich der informationstechnologischen Systeme und der IT-Sicherheit ▪ kennen potentielle Bedrohungen für System-, Netzwerk- und Anwendungssicherheit und können deren Auswirkungen auf die Sicherheitsbelange von Unternehmen abschätzen ▪ sind besonders sensibilisiert für Risiken im Zusammenhang mit Kommunikationssysteme und -netze und können eine grundlegende Sicherheitsbewertung vornehmen	
Lerninhalte	▪ Grundlagen Informationstechnologie ○ Grundbegriffe der IT ○ Netzwerkkomponenten ○ Netzwerkkommunikation ▪ Grundlagen IT-Sicherheit ○ System-, Netzwerk- und Anwendungssicherheit ○ Gefährdungen, Schwachstellen und Angriffsszenarien ○ Gängige Sicherheitskomponenten und -maßnahmen ▪ Grundlagen Informationssicherheit ○ Grundwerte und Schutzziele ○ Sicherheitsstandards und Anforderungen ○ Informationssicherheitsmanagement ▪ Grundlagen Kryptographie ○ Symmetrische und asymmetrische Verfahren ○ Verschlüsselung und digitale Signatur	

Modul D

Modul D	Professionalisierungsbereich
Lehrveranstaltungen	D1 Angewandtes Risikomanagement I – Vortragsreihe, Forum RSM D2 Angewandtes Risikomanagement II – Projekt D3 Projektmanagement D4 English D5 Business English D6 Arbeits-, Lern- und Studientechniken
Beteiligte Fachgebiete	Risiko- und Sicherheitsmanagement, Englisch, Sozialwissenschaften, Projektmanagement
Kurzbeschreibung	Im Professionalisierungsbereich erhalten die Studierenden im Rahmen einer Vortragsreihe einen Einblick in das angewandte Risiko- und Sicherheitsmanagement in der Praxis und erwerben in studienbegleitenden Übungen und Projekten persönliche, fachliche und soziale Kompetenzen, die zur Bewältigung der vielseitigen Anforderungen im Anwendungsfeld erforderlich sind. Die notwendigen Skills im Projektmanagement werden ebenfalls vermittelt. Grundlegende Arbeits-, Lern- und Studientechniken sowie englische Sprachkenntnisse in Wort und Schrift einschließlich fachspezifischer Terminologie werden anwendungsbezogen erworben, gefestigt und vertieft. Der Fokus liegt im höheren Semester im Bereich des Business English.
Studienlage	1.-3. Semester
Voraussetzungen	Keine
Leistungspunkte	13 Credits (4 im 1. Sem., 5 im 2. Sem., 4 im 3. Sem.)
SWS	17,5 SWS (5,5 SWS im 1. Sem., 7 SWS im 2. Sem., 5 SWS im 3. Sem.)
Prüfung	Referat, mündliche Prüfung (in englischer Sprache)
Studienleistung	LV D1, LV D2 und LV D3: Aktive Teilnahme, LV D4: Schriftlicher Test, LV D5: Aktive Teilnahme
Lernziele des Moduls	Die Studierenden ▪ kennen wichtige aktuelle und künftige Tätigkeitsfelder mit Anforderungen an die öffentliche und private Sicherheit auf regionaler, nationaler und internationaler Ebene ▪ können im Unternehmensbereich Risikofelder erkennen und mit Risikofragestellungen fachlich umgehen ▪ kennen die grundlegenden Techniken des Projektmanagements und können diese praxisorientiert anwenden ▪ kennen die herausragende Bedeutung von Fremdsprachenkenntnissen für ihre spätere Berufsausübung, ▪ beherrschen die englische Sprache im Bereich des Business English auf dem Niveau B2 (CEF) ▪ kennen die Methoden und Techniken wissenschaftlichen Arbeitens und können diese zielführend anwenden

Veranstaltungsübersicht

Modul D	Professionalisierungsbereich	
LV D1	Angewandtes Risiko- und Sicherheitsmanagement I - Vortragsreihe	
Fachgebiete	alle	
Art der Veranstaltung	Ringvorlesung Veranstaltungsreihe „Forum RSM“	
Zeitansatz	Präsenzstudium Modulvertiefung	90 LVStd. (2 SWS pro Semester) -- MVStd.
Lernziele	Die Studierenden ▪ können Tätigkeitsfelder und Aufgabenspektren von Sicherheitsverantwortlichen im institutionellen Kontext verorten. Sie können unterschiedliche Arbeitsschwerpunkte im Hinblick auf Hierarchie und Unternehmensform nachvollziehen. ▪ kennen die sicherheitsspezifischen Herausforderungen der unterschiedlichen Organisationen in Wirtschaft und Behörde. ▪ sind in der Lage Karriereschritte und dazu notwendige Entwicklungsprozesse nachzuvollziehen. ▪ entwickeln die Fähigkeit Kontakte zu knüpfen und legen den Grundstock für eine aktive Netzwerkarbeit.	
Lerninhalte	Vorträge von Sicherheitsverantwortlichen staatlicher und privatwirtschaftlicher Institutionen ▪ Aufbau des Sicherheitsmanagements in unterschiedlichen Organisationsformen ▪ Sicherheitsrelevante Spezifika der Branche bzw. des Produktes ▪ Aufgabenfelder in der Unternehmens- & Konzernsicherheit ▪ Aufarbeitung von Fallbeispielen aus der Praxis (Ausgangslage, Lösungsfindung, Lösungsumsetzung) ▪ Möglichkeiten der Karriereplanung (insbesondere Praktika & Berufseinstieg)	

Modul D	Professionalisierungsbereich	
LV D2	Angewandtes Risiko- und Sicherheitsmanagement II - Projekt	
Fachgebiete	alle	
Art der Veranstaltung	Projekt	
Zeitansatz	Präsenzstudium Modulvertiefung	45 LVStd. (1 SWS pro Sem.) 70 MVStd.
Lernziele	Die Studierenden ▪ sind in der Lage Prozessketten unter Risikogesichtspunkten zu betrachten. ▪ können komplexe Unternehmensstrukturen identifizieren und analysieren. ▪ können Zugang zu komplexen Risikofragestellungen finden. ▪ können management-relevante Softskills adressatengerecht anwenden. ▪ können theoretische Kenntnisse anwendungsorientiert umsetzen.	
Lerninhalte	Praxisorientiertes Arbeiten in stilisierten Unternehmensmodellen ▪ Analyse von Prozessketten im Hinblick auf die Risikoidentifikation ▪ Entwickeln von eigenen Lösungsansätzen im Hinblick auf die Risikomitigation ▪ Entwickeln von unternehmensinternen Umsetzungsstrategien ▪ Identifikation relevanter Akteure, kritischer Punkte und Schwachstellen in Konzepten ▪ Adressatengerechte Kommunikation und Interaktion im Unternehmen	

Modul D	Professionalisierungsbereich	
LV D3	Projektmanagement	
Fachgebiete	Wirtschafts-, Sozialwissenschaften, Projektmanagement	
Art der Veranstaltung	Übung, Seminar	
Zeitansatz	Präsenzstudium Modulvertiefung	22,5 LVStd. (1,5 SWS) 47,5 MVStd.
Lernziele	Die Studierenden ▪ kennen Modelle und Methoden des Projektmanagements ▪ können problemangemessene Techniken und Strategien für alternative Fallkonstellationen auswählen ▪ können Projektmanagementansätze bewerten	
Lerninhalte	▪ Grundlagen und Ziele des Projektmanagements ▪ Phasenmodelle ▪ Projektplanung, z.B. ▪ Aufbau einer Projektstruktur ▪ Zielbildung ▪ Zeit- und Ressourcenplanung ▪ Projektsteuerung, z.B. ▪ Planungskontrolle ▪ Teamführung ▪ Entscheidungsprozesse ▪ Risikomanagement im Projekt ▪ Berichtswesen ▪ Projekthandbuch ▪ Evaluation ▪ Erfolgsfaktoren des Projektmanagements ▪ Praktische Erprobung an ausgewählten Projekten	

Modul D	Professionalisierungsbereich	
LV D4	Englisch	
Fachgebiete	Fremdsprachen	
Art der Veranstaltung	Übung	
Zeitansatz	Präsenzstudium Modulvertiefung	1. Sem. 30 LVStd. (2 SWS) 40 MVStd.
Lernziele	Die Studierenden erweitern bereits vorhandene Sprachkompetenzen auf die Anforderungen des Berufsfeldes hin. Sie ▪ kennen grundlegende Fachbegriffe aus berufsrelevanten Bereichen und können diese in Standardsituationen richtig und sicher anwenden ▪ können gehörte und/oder gelesene Informationen zu berufsfeld-bezogenen Themen aufnehmen, bewerten, zusammenfassen und darstellen ▪ können Interaktionen mit Personen aus dem Berufsfeld und Berufsumfeld - risk and security - kommunikativ kompetent bewältigen ▪ können Gesprächspartner über Sachverhalte ihrer beruflichen Tätigkeit in Grundzügen informieren, Beurteilungen abgeben, Standpunkte äußern und verschiedene Sichtweisen erörtern	
Lerninhalte	▪ Fachvokabular aus den Bereichen ▪ risk und security ▪ management und marketing ▪ crime und law ▪ Vokabular und Strukturen für Sprechansätze in typischen Anwendungssituationen ▪ grundlegendes Sprachmaterial für ▪ Ermittlungsmaßnahmen (z.B. Anhörung / Befragung) ▪ Rechtliche Grundlagen (z.B. Verträge und Abkommen) ▪ Risiko- und Gefährdungsanalyse (z.B. Grundlagen und Standards) ▪ Krisen- und Notfallmanagement (z.B. Konzepte, Sicherheitspläne und technische Anleitungen) ▪ Qualitätssicherung (z.B. Konzepte und Standards)	

Modul D	Professionalisierungsbereich		
LV D5	Business English		
Fachgebiete	Englisch		
Art der Veranstaltung	Übung		
Zeitansatz	Präsenzstudium Modulvertiefung	2. Sem. 30 LVStd. (2 SWS) 40 MVStd.	3. Sem. 30 LVStd. (2 SWS) 40 MVStd.
Lernziele	▪ This course is designed to prepare students to take the BEC Vantage Exam at the end of the third semester. ▪ Different business-related topics will be covered, while continuing to develop essential skills. ▪ It also provides students with the academic skills and language needed for university study in English in relation to writing mid term papers.		
Lerninhalte	▪ Business oriented exercises and tasks are used to develop reading, writing, speaking and listening skills ▪ Authentic cases from real companies are used so that students can gain an insight into business practices and priorities ▪ The language and structure of business presentations in English enables students to prepare for the their final graded presentation on a topic of their choice ▪ Exam practice tests enable students to prepare for the BEC Higher exam ▪ Academic English ▪ how to avoid plagiarism ▪ writing references ▪ development of academic vocabulary		

Modul D	Professionalisierungsbereich		
LV D6	Arbeits-, Lern- und Studientechniken (ALS)		
Fachgebiete	Sozialwissenschaften		
Art der Veranstaltung	Übung		
Zeitansatz	Präsenzstudium Modulvertiefung	1. Sem. 7,5 LVStd. (0,5 SWS) 10 MVStd.	2. Sem. 7,5 LVStd. (0,5 SWS) 10 MVStd.
Lernziele	Die Studierenden ▪ kennen die Möglichkeiten systematischer Literaturrecherche und können diese fragestellungsbezogen durchführen ▪ kennen individuelle Lern- und Studientechniken und können diese zielführend anwenden ▪ sind in der Lage, reproduzierende und produzierende Darstellungsformen schriftlicher Arbeiten anzuwenden ▪ können wissenschaftliche Texte analysieren und schriftlich wiedergeben ▪ können wesentliche Erkenntnisse wissenschaftlicher Texte adressatengerecht präsentieren		
Lerninhalte	Methoden und Techniken allgemeinen wissenschaftlichen Arbeitens ▪ Selbst- und Arbeitsorganisation ▪ Zeitmanagement ▪ Kenntnisse der systematischen Informationsrecherche ▪ Analyse und Interpretation von wissenschaftlichen Texten ▪ Strategien der Wissensaneignung und Erfassung komplexer Zusammenhänge ▪ Die inhaltlichen und formalen Anforderungen bei der Erstellung schriftlicher Arbeiten ▪ reproduzierende Darstellungsformen ▪ produzierende Darstellungsformen ▪ Präsentationstechniken ▪ (Adressatengerechte) Präsentation		

Modul E

Modul E	Unternehmen und Administration I
Lehrveranstaltungen	E1 Einführung in die Betriebswirtschaftslehre (insb. interne Rechnungslegung) E2 Rechnungswesen (insb. externe Rechnungslegung - Doppelte Buchführung)
Beteiligte Fachgebiete	Wirtschaftswissenschaften
Kurzbeschreibung	Das Modul stellt betriebswirtschaftliches Handeln in den Mittelpunkt der Betrachtungen und legt damit den Grundstein für die vertiefte Auseinandersetzung mit unternehmerischen Aspekten des späteren Tätigkeitsfelds. Schwerpunkte dieses Moduls liegen in der Vermittlung und Erarbeitung der Grundlagen und Techniken im betrieblichen Rechnungswesen für unterschiedliche Tätigkeitsbereiche im späteren Berufsfeld.
Studienlage	1. Semester
Voraussetzungen	Keine
Leistungspunkte	5 Credits
SWS	4 SWS Präsenzstudium
Prüfung	Klausur, mündliche Prüfung
Studienleistung	Keine
Lernziele des Moduls	Die Studierenden ▪ kennen zentrale betriebswirtschaftliche Grundbegriffe und Theorien ▪ können unternehmerische Entscheidungsprozesse nachvollziehen und unter betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkten analysieren ▪ kennen die Grundlagen der Kosten- und Leistungsrechnung ▪ kennen die Grundlagen der Finanzwirtschaft ▪ erkennen die Relevanz einer ordnungsmäßigen Buchführung (nach Handels- und Steuerrecht) ▪ können grundlegende Vorgänge selbst durchzuführen und ihre Auswirkung auf Gewinn und Kapital erkennen

Veranstaltungsübersicht

Modul E	Unternehmen und Administration I	
LV E1	Einführung in die Betriebswirtschaftslehre (insb. interne Rechnungslegung)	
Fachgebiete	Wirtschaftswissenschaften	
Art der Veranstaltung	Seminar	
Zeitansatz	Präsenzstudium Modulvertiefung	30 LVStd. (2 SWS) 70 MVStd.
Lernziele	Die Studierenden - erhalten einen Überblick über betriebswirtschaftliche Grundbegriffe - verfügen über das notwendige Wissen, um Probleme der Unternehmensführung zu erkennen und Lösungsvorschläge zu entwickeln - können ihre Kenntnisse auf ihren zukünftigen Arbeitsbereich übertragen - erkennen die Bedeutung der Kosten- und Leistungsrechnung als Steuerungsinstrument der Unternehmensführung - sind in der Lage, die finanzwirtschaftlichen Abläufe und Ziele von Unternehmen zu beschreiben und zu bewerten.	
Lerninhalte	- Unternehmensrechtsformen (Einzelunternehmen, Personalgesellschaften, Kapitalgesellschaften etc.) - Abbildung der leistungs- und finanzwirtschaftlichen Ströme in der Rechnungslegung - Betriebswirtschaftliche Kennzahlen - Investitionsentscheidungen - Finanzierungsentscheidungen - Aufgaben der internen Rechnungslegung - Kostenartenrechnung - Kostenstellenrechnung - Kostenträgerstückrechnung - Kostenträgerzeitrechnung - Kostenstatistiken und Benchmarking - Weitere Kostenrechnungssysteme im Überblick	

Modul E	Unternehmen und Administration I	
LV E2	Finanzbuchhaltung (externe Rechnungslegung)	
Fachgebiete	Wirtschaftswissenschaften	
Art der Veranstaltung	Seminar, Übung	
Zeitansatz	Präsenzstudium Modulvertiefung	30 LVStd. (2 SWS) 70 MVStd.
Lernziele	▪ Vermittlung der Grundlagen der Finanzbuchhaltung ▪ Die Buchführung ist Grundlage vieler rechnerischer Steuerungsinstrumente eines Unternehmens. Auf ihr bauen moderne Kosten-, Ertrags- und Liquiditätsrechnungen auf. ▪ Kenntnisse in der Buchführung zählen daher zum unverzichtbaren Bestandteil jeder betriebswirtschaftlichen Ausbildung. ▪ Die Studierenden sollen in der Lage sein, die Relevanz einer ordnungsmäßigen Buchführung (nach Handels- und Steuerrecht) zu erkennen sowie grundlegende Vorgänge selbst durchzuführen und ihre Auswirkung auf Gewinn und Kapital zu erkennen. ▪ Der Erwerb grundlegender Kenntnisse des betrieblichen Rechnungswesens steht im Vordergrund. Außerdem sollen die Studierenden die Techniken der Buchführung anhand Aufgaben einüben.	
Lerninhalte	▪ Aufgaben und Rechtsgrundlagen der Buchführung ▪ Inventur, Inventar, Bilanz ▪ Änderung der Bilanz durch Geschäftsvorfälle ▪ Buchungstechnik auf Bestands- und Erfolgskonten ▪ Privatkonto ▪ Spezielle Buchungsprobleme in Handelsbetrieben ▪ Umsatzsteuerkonten ▪ Buchung von Personalkosten (Grundlagen) ▪ Zeitliche Abgrenzung der Aufwendungen und Erträge ▪ Rückstellungen (Grundlage) ▪ Organisation der Buchführung	

Modul F

Modul F	Kommunikation, Befragung und Investigative Interviews
Lehrveranstaltungen	F1 Deeskalations- und Verhandlungsstrategien F2 Risiko- und Krisenkommunikation F3 Investigative Psychologie F4 Taktische Grundlagen der Befragung F5 Rechtliche Grundlagen der Befragung
Beteiligte Fachgebiete	Psychologie, Kommunikationswissenschaften, Kriminalistik, Strafrecht
Kurzbeschreibung	In diesem Modul werden spezielle Anwendungskontexte kommunikativer Maßnahmen und Strategien behandelt. Neben der Vermittlung kommunikationspsychologischer Grundlagen geht es um die Vertiefung und Erprobung von Konzepten zur Deeskalation und Verhandlung sowie zur Risiko- bzw. Krisenkommunikation. Neben wissenschaftlichen Hintergründen werden Handlungsstrategien vermittelt. Kommunikative und interaktive Methoden sind die zentralen Zugänge zur Informationsgenerierung. Die systematische Gewinnung von unternehmensrelevanten Informationen spielt dabei sowohl im innerbetrieblichen Kontext als auch bei der Ermittlung und Sicherung etwaiger gerichtsrelevanter Sachverhalte eine entscheidende Rolle. Es werden Grundlagen und Methoden vermittelt, um im Zusammenhang mit unternehmerischen Sicherheitsfragen auftretende Ermittlungen einzuleiten und Beweismittel taktisch und rechtlich angemessen zu sichern und zu dokumentieren. Für den spezifischen Anwendungskontext werden relevante Grundlagen der investigativen Psychologie vermittelt und übend erprobt, wobei unterschiedliche Befragungstechniken im Fokus stehen.
Studienlage	2. Semester
Voraussetzungen	Besuch der Module A, B und C
Leistungspunkte	9 Credits (5 Credits im 2. Sem., 4 Credits im 3. Sem.)
SWS	7,5 SWS Präsenzstudium (4 SWS im 2. Sem., 3,5 SWS im 3. Sem.)
Prüfung	Klausur, Referat, mündliche Prüfung
Studienleistungen	LV F1 und LV F2: Aktive Teilnahme
Lernziele des Moduls	Die Studierenden ▪ kennen kommunikative Konzepte zur Deeskalation und zur Verhandlungsführung, können diese umsetzen und ihr eigenes Kommunikationsverhalten kritisch reflektieren ▪ kennen Ziele und Instrumente der Risiko- und Krisenkommunikation und können bedarfsgerechte Konzepte für das interne und externe kommunikative Risikomanagement entwickeln ▪ kennen die relevanten rechtlichen, taktischen und psychologischen Grundlagen investigativer Befragungen ▪ kennen Möglichkeiten und Grenzen unterschiedlicher Befragungsmethoden und deren ethische Implikationen

Veranstaltungsübersicht

Modul F	Kommunikation, Befragung und investigative Interviews	
LV F1	Deeskalations- und Verhandlungsstrategien	
Fachgebiete	Sozial- und Kommunikationspsychologie	
Art der Veranstaltung	Übung	
Zeitansatz	Präsenzstudium Modulvertiefung	30 LVStd. (2 SWS) 70 MVStd.
Lernziele	Die Studierenden ▪ kennen den Einfluss emotionaler Faktoren auf Kommunikationsprozesse und Konfliktbewältigung und können diese kritisch reflektieren ▪ können deeskalierende Maßnahmen in Konfliktsituationen gezielt einsetzen ▪ kennen wesentliche kommunikative Konzepte und können diese zielgruppen- und aufgabenorientiert anwenden	
Lerninhalte	▪ Grundlagen der Emotionalen Intelligenz ▪ Die Dimensionen Emotionaler Intelligenz (Selbstwahrnehmung, Selbstregulierung, Motivation, Empathie und soziale Fähigkeiten) und ihre Bedeutung für Kommunikationsprozesse ▪ Interpersonelle und Intragruppenkonflikte, Konflikte in Organisationen: Ursachen, Wahrnehmung, Eskalation ▪ Konfliktvermeidendes und konfliktförderndes Verhalten ▪ Kommunikation als Instrument für Deeskalation (rhetorische Deeskalation) und Verhandlung, z.B. ▪ Metakommunikation, Perspektivenwechsel ▪ Zuhören und Verstehen: kontrollierter Dialog, aktives Zuhören ▪ Gesprächsführung, Überzeugen durch Argumentation ▪ Methoden und Konzepte ▪ Negotiation (Verhandlung): Prozess des Verhandelns zwischen zwei (oder mehr) Interessen ▪ Facilitation (Gestaltung / Ermöglichung): qualifizierte Führung insb. in Organisationen zur Gestaltung von Gruppenprozessen ▪ Mediation (Vermittlung / Schlichtung): Einbeziehung Dritter zur Einigung bei Konflikten und Auseinandersetzungen	

Modul F	Kommunikation, Befragung und investigative Interviews	
LV F2	Risiko- und Krisenkommunikation	
Fachgebiete	Psychologie	
Art der Veranstaltung	Seminar	
Zeitansatz	Präsenzstudium Modulvertiefung	30 LVStd. (2 SWS) 70 MVStd.
Lernziele	Die Studierenden ▪ kennen die herausragende Bedeutung der Risiko- und Krisenkommunikation für Unternehmen, insbesondere ihre Ziele und Instrumente ▪ kennen psychologische Einflussgrößen auf die Risikowahrnehmung ▪ können Kommunikationsstrategien zielgruppenorientiert planen und umsetzen ▪ können Kommunikationskonzepte für das interne und externe Krisen- und Sicherheitsmanagement (einschließlich Öffentlichkeitsarbeit und Marketing) entwickeln	
Lerninhalte	▪ Grundlagen der menschlichen Informationsverarbeitung ▪ Risikowahrnehmung oder Konstruktion von Risiken ▪ Heuristiken ▪ Umgang mit probabilistischen Analysen (technischer Anlagen) oder epidemiologischen Studien ▪ Ambiguität, Werthaltung und Normsetzung und ihr Einfluss auf die Kosten-Nutzen-Bilanz ▪ Ziele und Funktionen der Risikokommunikation ▪ Risikokommunikation bei antizipierten Risiken und eingetretenen Schadensfällen ▪ Horizontale und vertikale Kommunikation ▪ Interne Kommunikation – Mitarbeiterkommunikation ▪ Zielgruppendifferenzierung ▪ Instrumente ▪ Hintergrundinformationen ▪ Externe Kommunikation bzgl. Schadenspotential ▪ Entscheidungsträger / Behörden, Experten und besondere gesellschaftliche Gruppen, allgemeine Öffentlichkeit ▪ Informationsbasierte, dialogbasierte, beteiligungsorientierte Instrumente ▪ Externe Kommunikation im Krisenfall – Krisen-PR ▪ Rolle der Krisenkommunikation für das Krisenmanagement ▪ Informationspolitik ▪ Umgang mit den Medien	

Modul F	Kommunikation, Befragung und investigative Interviews	
LV F3	Investigative Psychologie	
Fachgebiete	Rechtspsychologie	
Art der Veranstaltung	Seminar, Übung	
Zeitansatz	Präsenzstudium Modulvertiefung	22,5 LVStd. (1,5 SWS) 47,5 MVStd.
Lernziele	Die Studierenden ▪ kennen die relevanten aussage- und ermittlungspsychologischen Grundlagen investigativer Befragungen ▪ kennen Möglichkeiten und Grenzen unterschiedlicher Befragungsmethoden und deren ethische Implikationen ▪ können investigative Interviews unter Vermeidung von Verfahrensfehlern und ethisch reflektiert durchführen	
Lerninhalte	▪ Gegenstandsbereich, Fragestellungen und Methoden ▪ Erkenntnistheoretische Grundlagen (Realität vs. Wirklichkeit; Wahrheit vs. Lüge) ▪ Wahrnehmungs- und gedächtnispsychologische Grundlagen der Aussage ▪ Spezielle Gedächtnisphänomene (z.B. Waffenfokus, Blitzlichterinnerung, Pseudoerinnerung) ▪ Kommunikationspsychologische Grundlagen ▪ Aussagepsychologische Grundlagen, z.B. ▪ Aussagemotivation ▪ Eindrucksmanagement ▪ Individuelle Aussagestile ▪ Glaubhaftigkeitsdiagnostik ▪ Aussagetüchtigkeit ▪ Aussagequalität ▪ Aussagezuverlässigkeit, z.B. suggestive Befragungstechniken, irrtümliche Aussageverfälschungen ▪ Befragungsmethoden ▪ Befragung und Interview ▪ Aussagepsychologische Exploration ▪ Kognitives Interview ▪ Möglichkeiten und Grenzen psychophysiologischer Methoden ▪ ethische Problemstellungen, z.B. Befragungsdruck	

Modul F	Kommunikation, Befragung und investigative Interviews	
LV F4	Taktische Grundlagen der Befragung	
Fachgebiete	Kriminalistik	
Art der Veranstaltung	Seminar, Übung	
Zeitansatz	Präsenzstudium Modulvertiefung	15 LVStd. (1 SWS) 30 MVStd.
Lernziele	Die Studierenden ▪ kennen den Stellenwert von Aussagen im Strafverfahren ▪ kennen die praktische Bedeutung ausgewählter Befragungstechniken, die sich mit denen der polizeilichen Vernehmungstechniken überschneiden ▪ sind in der Lage Befragungen taktisch zu planen und nach kriminalistischen Gesichtspunkten durchzuführen ▪ kennen die taktischen Voraussetzungen für die sachgerechte Einleitung und Dokumentation von Befragungen im Rahmen von Ermittlungsansätzen, die der Durchführung zivil- und strafrechtlicher Gerichtsverfahren dienen.	
Lerninhalte	▪ Unmittelbare Befragung / geplante Befragung ▪ Vernehmungstechnik und Vernehmungstaktik ▪ Befragung von Zeugen ▪ Befragung von Tatverdächtigen ▪ Verbotene Vernehmungsmethoden ▪ Konsequenzen staatlicher Vernehmungsverbote auf das taktische Vorgehen ▪ Gerichtsverwertbare Dokumentation ▪ Absicherung von Vernehmungsergebnissen ▪ Einsatz von Wiedererkennungsverfahren im Rahmen der unternehmerischen Aufklärungs- und Ermittlungsarbeit	

Modul F	Kommunikation, Befragung und investigative Interviews	
LV F5	Rechtliche Grundlagen der Befragung	
Fachgebiete	Strafrecht, Strafverfahrensrecht	
Art der Veranstaltung	Vorlesung, Übung	
Zeitansatz	Präsenzstudium Modulvertiefung	15 LVStd. (1 SWS) 30 MVStd.
Lernziele	Die Studierenden ▪ kennen die rechtlichen Voraussetzungen für die sachgerechte Einleitung und Dokumentation von Befragungen im Rahmen von Ermittlungsansätzen, die der Durchführung zivil- und strafrechtlicher Gerichtsverfahren dienen. ▪ können Befragungen rechtlich sicher durchführen und dokumentieren	
Lerninhalte	▪ Rechtliche Voraussetzungen und Rahmenbedingungen von Befragungen und Vernehmungen ▪ Befragung des Beschuldigten ▪ Beschuldigtenrechte ▪ inhaltliche Anforderungen ▪ Protokollierung ▪ Befragung von Zeugen ▪ Zeugenrechte und Zeugenpflichten ▪ inhaltliche Anforderungen ▪ Protokollierung ▪ Zuständigkeiten ▪ Durchführung interner Ermittlungen	

Modul G

Modul G	Risiko- und Krisenmanagement I – Risiko- und Gefährdungsanalyse
Lehrveranstaltungen	G1 Fallmanagement bei interpersoneller Gewalt G2 Psychologische Risiko- und Sicherheitsforschung G3 Risikoanalyse G4 Risikomanagement in der Praxis
Beteiligte Fachgebiete	Psychologie, Betriebswirtschaftslehre, Kriminalistik
Kurzbeschreibung	Das Modul vermittelt die wissenschaftlichen Grundlagen des Risiko- und Krisenmanagements und damit zentrale Schlüsselqualifikationen für angehende Risiko- und Sicherheitsmanager/innen im Sinne des systemischen Denkens. Die Auseinandersetzung mit theoretischen Modellen und empirischen Befunden der psychologischen Risiko- und Sicherheitsforschung ist eine unerlässliche Voraussetzung für das Verständnis von Möglichkeiten und Grenzen etablierter Verfahren der Risikoanalyse wie auch der menschlichen Gefahren- und Risikowahrnehmung. Zudem werden strukturelle Rahmenbedingungen und methodische Ansätze der Risikoanalyse in Unternehmen überblicksartig vermittelt und das Risikomanagement in der Praxis analysiert. Das in Wirtschaftsunternehmen zunehmend auftretende Problem der interpersonellen Gewalt (workplace violence) wird unter Rückgriff auf kriminalpsychologische Ansätze der Bedrohungsanalyse und des Fallmanagements aufgearbeitet.
Studienlage	2./3. Semester
Voraussetzungen	Besuch der Module A, C und D
Leistungspunkte	8 Credits (6 Credits im 2. Sem., 2 Credits im 3. Sem.)
SWS	6,5 SWS (5 SWS im 2. Sem., 1,5 SWS im 3. Sem.)
Prüfung	Referat, Hausarbeit, Projektarbeit
Studienleistung	LV G4: Aktive Teilnahme
Lernziele des Moduls	Die Studierenden ▪ kennen die theoretischen, empirischen und methodischen Grundlagen der Risikoanalyse in Wirtschaftsunternehmen ▪ kennen die psychologischen Grundlagen von Risikowahrnehmung und Risikoverhalten und können diese für ausgewählte psychoedukative Maßnahmen in Unternehmen umsetzen ▪ kennen die kriminalpsychologischen und kriminaltaktischen Grundlagen und Methoden zum Fallmanagement bei interpersoneller Gewalt am Arbeitsplatz und können diese an einfachen Bedrohungsszenarien anwenden.

Veranstaltungsübersicht

Modul G	Risiko- und Krisenmanagement I – Risiko- und Gefährdungsanalyse	
LV G1	Fallmanagement bei interpersoneller Gewalt	
Fachgebiete	Kriminalpsychologie, Kriminalistik	
Art der Veranstaltung	Seminar	
Zeitansatz	Präsenzstudium Modulvertiefung	22,5 LVStd. (1,5 SWS) 45 MVStd.
Lernziele	Die Studierenden ▪ kennen die Erscheinungsformen und Ursachen von interpersonellen Gewalt- und Bedrohungshandlungen in Unternehmen ▪ kennen die kriminalpsychologischen Befunde und Phänomenologie in verschiedenen Deliktsbereichen ▪ kennen die psychologischen und kriminaltaktischen Maßnahmen des Fallmanagements und können diese für ausgewählte Szenarien konzeptionell umsetzen	
Lerninhalte	Workplace Violence Bedrohungen von Unternehmensangehörigen ▪ Bedrohung, Belästigung, Verfolgung ▪ Stalking ▪ Partnerschaftsgewalt Kriminalpsychologische Befunde zu Tätern und Opfern, z.B. bei ▪ Amoktaten ▪ Geiselnahmen und Entführungen Ermittlungspsychologische Ansätze zur Unterstützung der Ermittlungsführung, z.B. ▪ Risikoanalysen ▪ Gefährdungsanalysen Täterbezogene Interventionen, z.B. Gefährderansprachen Maßnahmen der Gefahrenabwehr ▪ Deeskalationstechniken ▪ Fallmanagement ▪ Zusammenarbeit mit formellen Instanzen der Sozialkontrolle	

Modul G	Risiko- und Krisenmanagement I – Risiko- und Gefährdungsanalyse	
LV G2	Psychologische Risiko- und Sicherheitsforschung	
Fachgebiete	Psychologie	
Art der Veranstaltung	Seminar	
Zeitansatz	Präsenzstudium Modulvertiefung	22,5 LVStd. (1,5 SWS) 45 MVStd.
Lernziele	Die Studierenden ▪ kennen das Spektrum theoretischer Risikomodelle und können deren Aussagekraft kritisch reflektieren ▪ kennen die psychologischen Grundlagen der Risiko- und Gefahrenwahrnehmung und können eigene Wahrnehmungs- und Denkmuster im Zusammenhang mit Risikoanalysen reflektieren ▪ kennen die psychologischen Prozesse und Mechanismen, die menschliches Verhalten im Spannungsfeld von Risiko- und Sicherheitsverhalten beeinflussen ▪ können psychologisches Grundlagenwissen für Maßnahmen der Psychoedukation in Unternehmen anwenden	
Lerninhalte	Risikobegriff und Risikomodelle ▪ Deterministische Modelle ▪ Probabilistische Modelle ▪ Kognitionspsychologische Modelle ▪ Kulturtheoretische und integrative Modelle Erkenntnistheoretische Grundlagen ▪ Realität und Wirklichkeit ▪ Basisannahmen der Risikoforschung Psychologie der Risiko- und Gefahrenwahrnehmung ▪ Wahrnehmungspsychologische Grundlagen ▪ Aufmerksamkeit, Awareness und Gefahrenkognition ▪ Sicherheitsrelevante Einstellungen und Motivationen Denken und Handeln in komplexen Situationen ▪ Merkmale komplexer Situationen und Probleme ▪ Strategiebildung und Handlungsorganisation ▪ Denken und Entscheiden unter Unsicherheit (z.B. Kognitive Heuristiken, Denk- und Strategiefehler) ▪ Systemisches Denken Maßnahmen zur Psychoedukation in Unternehmen ▪ Psychologische Grundlagen ▪ Fehlermanagement und Fehlerkultur	

Modul G	Risiko- und Krisenmanagement I – Risiko- und Gefährdungsanalyse	
LV G3	Risikoanalyse	
Fachgebiete	Psychologie, Betriebswirtschaftslehre	
Art der Veranstaltung	Seminar, Übung	
Zeitansatz	Präsenzstudium Modulvertiefung	30 LVStd. (2 SWS) 75 MVStd.
Lernziele	Die Studierenden ▪ kennen die normativen Rahmenbedingungen des Risikomanagements ▪ kennen den Stellenwert der Risikoanalyse im Gesamtprozess des Risikomanagements ▪ kennen die Methoden der systematischen Risikoidentifikation und Vulnerabilitätsanalyse und können diese an einfachen Sachverhalten praktisch anwenden ▪ kennen die einschlägigen Methoden und Instrumente der Risikoanalyse und können diese an einfachen Problemstellungen praktisch anwenden	
Lerninhalte	Einführung in den Gegenstandsbereich ▪ Ziele und Phasen des Risikomanagements ▪ Stellenwert im Rahmen der betrieblichen Sicherheitskultur Normen, Standards und gesetzliche Rahmenbedingungen Risikowahrnehmung ▪ Klassifikation und Identifizierung von Gefahrenquellen und Risiken ▪ Methoden der systematischen Datensammlung vor Ort, z.B. ▪ Befragung, (Experten-) Interviews ▪ Delphi-Methode ▪ Critical Incident Technique ▪ Szenario-Technik ▪ Vulnerabilitätsanalyse Risikoanalyse ▪ Systematik der Analyseverfahren, z.B. ▪ Quantitative vs. qualitative Methoden ▪ Induktive vs. deduktive Verfahren ▪ Top-down- vs. Bottom-up-Prozesse ▪ Methoden der Risikoanalyse, z.B. ▪ Preliminary Hazard Analysis (PHA) ▪ Failure Mode and Effects Analysis (FMEA) ▪ Ereignisbaumanalyse (ETA) ▪ Hazard Analysis and Control of Critical Points (HACCP) ▪ Fault Tree Analysis (FTA) ▪ Software-Tools zur Unterstützung von Risikoanalysen Implikationen für Risikobewertung und Risikomanagement	

Modul G	Risiko- und Krisenmanagement I – Risiko- und Gefährdungsanalyse	
LV G4	Praxis des Risikomanagements	
Fachgebiete	Betriebswirtschaftslehre	
Art der Veranstaltung	Übung	
Zeitansatz	Präsenzstudium Modulvertiefung	22,5 LVStd. (1,5 SWS) 57,5 MVStd.
Lernziele	Die Studierenden ▪ kennen Ziele und Konzepte des Risikomanagements ▪ kennen den Stellenwert der Risikoanalyse im Gesamtprozess des Risikomanagements ▪ können Risikoidentifikationen und Vulnerabilitätsanalysen durchführen und den Risikomanagementprozess planen ▪ können das Risikomanagement bei ausgewählte Problemstellungen praktisch umsetzen	
Lerninhalte	▪ Implikationen der Risikoanalyse für Risikobewertung und Risikomanagement ▪ Risikomanagement und Führung ▪ Konzepte des Risikomanagements ▪ Ausgewählte Instrumente im Risikomanagement ▪ Risikomanagement in verschiedenen Branchen ▪ Identifikation branchenspezifischer Risiken ▪ Praktische Umsetzung des Risikomanagement-Prozesses ▪ Fallstudien ▪ Risikomanagement und Risikocontrolling	

Modul H

Modul H	Unternehmen und Administration II
Lehrveranstaltungen	H1 Unternehmensorganisation H2 Finanzwirtschaftliches Management H3 Ausgewählte Aspekte des Zivilrechts H4 Wirtschaftsverwaltungsrecht
Beteiligte Fachgebiete	Wirtschaftswissenschaften, Rechtswissenschaften
Kurzbeschreibung	Für die Tätigkeit von Risiko- und Sicherheitsmanagern in Unternehmen und die Umsetzung einer Sicherheits- oder Unternehmensstrategie (und der Anforderung an Compliance) ist die genaue Kenntnis der Unternehmensorganisation unerlässlich. Weitere wesentliche betriebswirtschaftliche Kenntnisse betreffen das finanzwirtschaftliche Management dieser Unternehmen. Darüber hinaus bedarf es für das sichere unternehmerische Handeln nicht nur grundlegender Kenntnisse im Zivilrecht, wobei vertragsrechtliche und schuldrechtliche als auch arbeitsrechtliche Fragen von besonderer Bedeutung sind, sondern auch elementares Wissen im Wirtschaftsverwaltungsrecht. Die genannten Themenbereiche werden im Modul vermittelt.
Studienlage	2. Semester
Voraussetzungen	Besuch der Module A, D und E
Leistungspunkte	9 Credits
SWS	7 SWS Präsenzstudium
Prüfung	Klausur, Hausarbeit
Studienleistungen	LV H1: Aktive Teilnahme
Lernziele des Moduls	Die Studierenden ▪ kennen die Aufbau- und Ablauforganisation von Unternehmen ▪ kennen Organisationsformen und -modelle als auch Instrumente der Organisationsentwicklung ▪ erkennen die Bedeutung der Kostenrechnung als wichtige interne Informationsquelle für die Unternehmensführung ▪ sind in der Lage, Kostenrechnungen selbstständig zu erstellen und die Ergebnisse sachgerecht zu bewerten ▪ kennen wesentliche zivilrechtliche Grundlagen und sind in der Lage, sachgerechte Verträge zu schließen ▪ kennen Umfang und Grenzen privatwirtschaftlicher Betätigung sowie die staatlichen Kontroll- und Eingriffsbefugnisse

Veranstaltungsübersicht

Modul H	Unternehmen und Administration II	
LV H1	Unternehmensorganisation	
Fachgebiete	Wirtschaftswissenschaften	
Art der Veranstaltung	Seminar	
Zeitansatz	Präsenzstudium Modulvertiefung	15 LVStd. (1 SWS) 35 MVStd.
Lernziele	Die Studierenden - erwerben erste Kenntnisse über Wesen und Aufbau eines Unternehmens bzw. einer Organisation - kennen die Aufbau- und Ablauforganisation von Unternehmen - verstehen grundlegende Zusammenhänge im Bereich Internationalisierung, Führung und Organisation von Unternehmen - kennen Instrumente der Organisationsentwicklung	
Lerninhalte	- Einführung in die Bedeutung der Unternehmensorganisation - Traditionelle und moderne Organisationsformen - Kennzeichen moderner Organisationsmodelle - Ziele und Struktur von Entscheidungsprozessen in Organisationen - Unternehmensordnung und Führungsstrukturen in Unternehmen - Shareholder Value vs. Corporate Social Responsibility - Organstrukturen der Aktiengesellschaft vs. Aufbau von Familienunternehmen - Corporate Governance in deutschen Unternehmen, vor allem im Mittelstand – "Hidden Champions" - Aufbau- und Ablauforganisation - Funktionsorientierte vs. Prozessorientierte Unternehmensorganisation - Neue Formen der Prozessorganisation in Unternehmen - Aktuelle Konzepte und Instrumente der organisatorischen Gestaltung - Wandel der Organisation und Organisationsentwicklung	

Modul H	Unternehmen und Administration II	
LV H2	Finanzwirtschaftliches Management	
Fachgebiete	Wirtschaftswissenschaften	
Art der Veranstaltung	Seminar	
Zeitansatz	Präsenzstudium Modulvertiefung	30 LVStd. (2 SWS) 70 MVStd.
Lernziele	▪ Die Finanzwirtschaft ist Grundlage der Steuerung von Unternehmen. Sie gewährleistet den Unternehmensfortbestand. ▪ Kenntnisse zu den finanzwirtschaftlichen Zielen von Unternehmen sind daher für das Verständnis betriebswirtschaftlicher Entscheidungen von großer Bedeutung. ▪ Die Studierenden sind in der Lage, die Relevanz der finanzwirtschaftlichen Erkenntnisse für unternehmerische Entscheidungen zu erkennen sowie grundlegende Investitions- und Finanzierungsentscheidungen selbst zu treffen und ihre Auswirkung auf die Liquidität und Rentabilität von Unternehmen zu erkennen. ▪ Der Erwerb grundlegender Kenntnisse der finanzwirtschaftlichen Führung steht im Vordergrund. Außerdem sollen die Studierenden im Rahmen des Moduls ihre Kenntnisse mit Hilfe von Fällen vertiefen und festigen.	
Lerninhalte	▪ In- und ausländischer Zahlungsverkehr ▪ Investitionsbedarf feststellen; Methoden der Investitionsrechnung ▪ Interne und externe Finanzierungsmöglichkeiten ▪ Finanzierungsregeln ▪ Finanzplanung und -kontrolle ▪ Kredit- und Kreditsicherungsmöglichkeiten ▪ Ziele und Instrumente des Finanzmanagements	

Modul H	Unternehmen und Administration II	
LV H3	Ausgewählte Aspekte des Zivilrechts	
Fachgebiete	Zivilrecht	
Art der Veranstaltung	Vorlesung, Übung	
Zeitansatz	Präsenzstudium Modulvertiefung	45 LVStd. (3 SWS) 110 MVStd.
Lernziele	Die Studierenden ▪ kennen die Grundlagen und Methodik des Zivilrechts ▪ kennen die wesentlichen Inhalte des Vertragsrechts, einschließlich arbeitsrechtlicher Normen ▪ können das erlangte Wissen auf einfache Rechtsfälle anwenden	
Lerninhalte	Grundlagen und Methodik des Zivilrechts (einschließlich Individual-arbeitsrecht) Überblick über die Rechtsgebiete: ▪ Vertragsrecht ▪ Zustandekommen des Vertrags ▪ Kauf-, Dienst- und Werkvertrag ▪ Besonderheiten des Arbeitsvertrages, insb. Kündigung und Kündigungsschutz ▪ Leistungsstörung und Sekundäransprüche (z.B. Schadenersatz) ▪ Gesetzliche Schuldverhältnisse, z.B. ▪ ungerechtfertigte Bereicherung ▪ unerlaubte Handlung ▪ Sachenrecht	

Modul H	Unternehmen und Administration II	
LV H4	Wirtschaftsverwaltungsrecht	
Fachgebiete	Rechtswissenschaften	
Art der Veranstaltung	Vorlesung	
Zeitansatz	Präsenzstudium Modulvertiefung	15 LVStd. (1 SWS) 40 MVStd.
Lernziele	Die Studierenden ▪ kennen den Umfang und die Grenzen privatwirtschaftlicher Betätigung ▪ kennen die staatlichen Kontroll- und Eingriffsbefugnisse	
Lerninhalte	▪ Inhalt und Umfang der Berufsfreiheit und der Eigentumsfreiheit nach dem Grundgesetz ▪ Grundzüge des Europarechts ▪ Diskriminierungsverbote nach dem EU-Vertrag ▪ Grundzüge des Gewerberechts ▪ Gewerbearten, ▪ Instrumentarien zur Kontrolle des stehenden Gewerbes ▪ Grundzüge des Umweltrechts ▪ Immissionsschutz, Gewässerschutz, Bodenschutz ▪ Abfallvermeidung und -entsorgung ▪ Pflichten des Betreibers, Rechte der Behörden, Genehmigungserfordernisse ▪ Staatliche Subventionen	

Modul I

Modul I	Kriminalität und Recht II – Wirtschaftsdelinquenz
Lehrveranstaltungen	I1 Strafrecht: Wirtschaftsstraftaten I2 Taktische Ermittlungsgrundsätze für Wirtschaftsunternehmen I3 Ermittlungspsychologie in der Wirtschaft
Beteiligte Fachgebiete	Strafrecht, Kriminalistik, Psychologie
Kurzbeschreibung	Wirtschaftskriminelle Handlungen stellen eine zunehmende Bedrohung für die Unternehmenssicherheit dar und verursachen einen Großteil der registrierten Schäden. Maßnahmen zur Bekämpfung der Wirtschaftskriminalität gehören damit zu den wesentlichen Aufgaben des Risiko- und Sicherheitsmanagements. Das Modul liefert einen Überblick über die relevanten strafrechtlichen Tatbestände. Des Weiteren liegt der Schwerpunkt auf primär repressiven Ansätzen zur Aufdeckung und Bekämpfung doloser Handlungen, wobei kriminalistische und kriminalpsychologische Erkenntnisse und Methoden für die Belange des unternehmerischen Sicherheitsmanagements nutzbar gemacht werden. Präventive Aspekte werden im Modul O „Sicherheitskultur und Resilienz“ behandelt und vertieft.
Studienlage	3. Semester
Voraussetzungen	Besuch der Module B, E und H
Leistungspunkte	7 Credits
SWS	6 SWS Präsenzstudium
Prüfung	Klausur, Hausarbeit, mündliche Prüfung
Studienleistung	LV I3: Möglich
Lernziele des Moduls	Die Studierenden ▪ kennen die gesetzlichen Merkmale ausgewählter Delikte, die für Wirtschaftskriminalität, Korruption und organisierte Kriminalität typisch sind und können diese anhand eines Sachverhalts fachgerecht prüfen ▪ kennen die Besonderheiten wirtschaftskrimineller Betätigung und wissen um die Gefahren und möglichen Konsequenzen für ein Unternehmen ▪ kennen die kriminalistischen und kriminalpsychologischen Besonderheiten dieses Deliktsbereichs ▪ kennen kriminalistische Ansätze und Methoden und können diese im Rahmen interner Ermittlungen taktisch sicher anwenden ▪ können anhand praxisorientierter Fallkonstellationen denkbare Ermittlungsansätze und -strategien erarbeiten und in ihr Risikomanagement integrieren

Veranstaltungsübersicht

Modul I	Kriminalität und Recht II – Wirtschaftsdelinquenz	
LV I1	Strafrecht – Wirtschaftsstraftaten	
Fachgebiete	Strafrecht	
Art der Veranstaltung	Vorlesung	
Zeitansatz	Präsenzstudium Modulvertiefung	45 LVStd. (3 SWS) 95 MVStd.
Lernziele	Die Studierenden ▪ kennen die Grundlagen des strafrechtlichen Schutzes wirtschaftlich relevanter Güter und Organisationen ▪ kennen die Grundlagen strafrechtlicher Zurechnungskriterien im und von Unternehmen ▪ kennen zentrale Delikte des Wirtschaftsstrafrechts ▪ kennen die Grundlagen der Vermögensabschöpfung	
Lerninhalte	▪ Systematischer Überblick über den strafrechtlichen Schutz wirtschaftlich relevanter Güter im StGB und Nebenstrafrecht ▪ Übersicht über besondere Tatvehikel für Wirtschaftskriminalität und Geldwäsche (bspw. Kryptowerte) ▪ Erlernen der fachgerechten Prüfung anhand der gesetzlichen Merkmale ▪ §§ 223 und 229 StGB im Rahmen der Produkthaftung ▪ §§ 14 StGB und §§ 9, 30, 130 OWiG ▪ § 261 StGB samt den europarechtlichen Bezügen ▪ §§ 263, 263a, 266, 267, 299 StGB ▪ Überblick zu ▪ § 202a StGB ▪ § 266a StGB ▪ § 283 StGB ▪ §§ 73 ff., 74 ff. StGB ▪ § 370 AO ▪ weiteren ausgewählten Aspekten des Nebenstrafrechts	

Modul I	Kriminalität und Recht II – Wirtschaftsdelinquenz	
LV I2	Taktische Ermittlungsgrundsätze für Wirtschaftsunternehmen	
Fachgebiete	Kriminalistik	
Art der Veranstaltung	Seminar	
Zeitansatz	Präsenzstudium Modulvertiefung	30 LVStd. (2 SWS) 65 MVStd.
Lernziele	Die Studierenden ▪ kennen die Besonderheiten wirtschaftskrimineller Betätigung und wissen um die Gefahren und möglichen Konsequenzen für ein Unternehmen ▪ kennen kriminalistische Ansätze und Methoden ▪ können Täter und typische Tatbegehungsmuster identifizieren ▪ können dolose Handlungen aufdecken und Beweise gerichtsverwertbar sichern ▪ können anhand praxisorientierter Fallkonstellationen denkbare Ermittlungsansätze und -strategien erarbeiten und in ihr Risikomanagement integrieren	
Lerninhalte	▪ Wirtschaftskriminalität im Hell- und Dunkelfeld ▪ Lagebild ▪ Korruptionsindizes (z.B. CPI, BPI) ▪ Phänomenologie ▪ Deliktarten ▪ Deliktspezifische Handlungsmuster ▪ Einfallstore wirtschaftskrimineller Operationsfelder in ein Unternehmen ▪ Ermittlungsansätze zur Aufdeckung doloser Handlungen ▪ Frühwarnindikatoren („Red Flags“) ▪ Täterorientierter Ermittlungsansatz ▪ Anlassunabhängige interne Ermittlungen ▪ Kriminalistische Methoden, z.B. ▪ Hinweisbearbeitung ▪ Befragungen ▪ Kriminaltechnische Methoden ▪ Beweiserhebung und Beweissicherung ▪ Dokumentation ▪ Anforderungen an die Gerichtsverwertbarkeit ▪ Einbinden von Spezialisten (z.B. IT-Beratern, Finanzexperten) in die kriminalistischen Ermittlungen ▪ Zusammenarbeit mit den Strafverfolgungsbehörden im In- und Ausland	

Modul I	Kriminalität und Recht II – Wirtschaftsdelinquenz	
LV I3	Ermittlungspsychologie in der Wirtschaft	
Fachgebiete	Psychologie	
Art der Veranstaltung	Seminar	
Zeitansatz	Präsenzstudium Modulvertiefung	15 LVStd. (1 SWS) 30 MVStd.
Lernziele	Die Studierenden ▪ kennen die psychologischen Prozesse und Mechanismen, die das Auftreten von Wirtschaftsdelinquenz und insbesondere Korruption erklären bzw. begünstigen ▪ kennen die kriminalpsychologischen Besonderheiten dieses Deliktsbereichs sowohl auf der Individual- als auch auf der Systemebene ▪ können unter Anwendung psychologischer Theorien, Modelle und Befunde zielgerichtet Interventionsansätze für Unternehmen entwickeln, die zur Ermittlung von Wirtschaftsstraftaten geeignet sind	
Lerninhalte	▪ Wirtschaftskriminalität in den Bezugsfeldern der Rechtspsychologie ▪ Motivationspsychologische Aspekte und die Psychologie des Geldes ▪ Korruption ▪ Phänomenologie ▪ Psychodynamik des „Anfütterns“ ▪ Neutralisationstechniken ▪ Sozialpsychologische Aspekte, z.B. ▪ Reziprozität, sozialer Austausch und Gerechtigkeit ▪ Macht und Status; Moralisches Urteil ▪ Kriminalpsychologische Aspekte ▪ Täter, Opfer und Täter-Opfer-Interaktion ▪ Organisationspsychologische Strukturmerkmale ▪ Umgang mit Hinweisgebern („Whistleblower“) ▪ Moralische Dilemmata ▪ Gesprächstechniken ▪ Ermittlungspsychologische Ansätze ▪ Individuenzentrierte Ansätze ▪ Systemische Ansätze	

Modul J

Modul J	Risiko- und Krisenmanagement II – Krisenmanagement und Katastrophenschutz
Lehrveranstaltungen	J1 Gesellschaftliche Aspekte von Krisen und Katastrophen J2 Psychosoziales Krisenmanagement J3 Operatives Krisenmanagement J4 Integrierte Krisen- und Notfallübung
Beteiligte Fachgebiete	Psychologie, Soziologie, Einsatzwissenschaften, Sicherheitsmanagement
Kurzbeschreibung	Im Falle des Eintretens von Notfall-, Krisen- oder Katastrophensituationen bedarf es neben Managementkompetenzen eines breiten Spektrums an psychologischen, soziologischen, rechtswissenschaftlichen, didaktischen und einsatztaktischen Fachkenntnissen. Im Zentrum steht die effektive Krisenstabsarbeit. Das Modul vermittelt die Grundlagen des Notfall- und Krisenmanagements und führt anhand ausgewählter Szenarien in die Notfall- und Krisenstabsübungen ein, die den besonderen Wahrnehmungs-, Planungs- und Entscheidungsprozessen in hochdynamischen Stresssituationen Rechnung tragen.
Studienlage	3. Semester
Voraussetzungen	Besuch der Module A, C, F und G
Leistungspunkte	7 Credits
SWS	6 SWS Präsenzstudium
Prüfung	Klausur, Referat, Projektarbeit, Übung
Studienleistung	LV J4: Aktive Teilnahme
Lernziele des Moduls	Die Studierenden ▪ kennen die Auswirkungen von Krisen- und Notfallsituationen auf menschliches Erleben und Verhalten ▪ kennen verschiedene Risiko- und Krisentypen und ihre Bedeutung für das Krisenmanagement ▪ kennen die Dynamik und Methoden des notfallpsychologischen Krisenmanagements ▪ kennen die rechtlichen, taktischen und psychologischen Grundlagen des operativen Krisenmanagements ▪ kennen die taktischen und psychologischen Besonderheiten der Stabsarbeit in Notfall- und Katastrophenfällen ▪ kennen die rechtlichen, strukturellen und didaktischen Grundlagen, die für die Durchführung integrierter Krisen- und Notfallübungen maßgeblich sind ▪ können für exemplarische Notfall- und/oder Katastrophenszenarien Krisenstabsübungen entwickeln, anwenden und bewerten

Veranstaltungsübersicht

Modul J	Risiko- und Krisenmanagement II – Krisenmanagement und Katastrophenschutz	
LV J1	Gesellschaftliche Aspekte von Krisen und Katastrophen	
Fachgebiete	Soziologie, Rechtswissenschaften	
Art der Veranstaltung	Seminar, Übung	
Zeitansatz	Präsenzstudium Modulvertiefung	15 LVStd. (1 SWS) 30 MVStd.
Lernziele	Die Studierenden ▪ kennen verschiedene Risiko- und Krisentypen und ihre Bedeutung für das Risiko- und Krisenmanagement ▪ kennen Grundbegriffe aus den Gesellschaftswissenschaften, die für das Risiko- und Krisenmanagement wichtig sind ▪ können gesellschaftliche Rahmenbedingungen und Nebenfolgen von Risiko- und Krisenmanagement verstehen und analysieren	
Lerninhalte	▪ Grunddefinitionen und Typologien von Risiko und Krise in den Organisations- und Gesellschaftswissenschaften ▪ Rechtliche Aspekte ▪ Besonderheiten heutiger Krisen ▪ Krise als sozialer Prozess ▪ Analyse sozialen Verhaltens - Reaktion von Menschen auf Krisen und Katastrophen, kritische Reflexion von Katastrophenmythen (z.B. Massenpanik, Plünderung, antisoziales Verhalten) ▪ Organisation und Management - Untersuchung der Strukturen und Prozesse des Bevölkerungsschutzes ▪ Sozialer Wandel – Betrachtung von Krisen und Katastrophen als Auslöser für tiefgreifende soziale Veränderungen; Bedeutung gesellschaftlichen Wandels für das Krisenmanagement ▪ Prävention und Resilienz - Entwicklung von Strategien zum Umgang mit komplexen Risiken und zur Stärkung der Widerstandsfähigkeit (Resilienz).	

Modul J	Risiko- und Krisenmanagement II – Krisenmanagement und Katastrophenschutz	
LV J2	Psychosoziales Krisenmanagement	
Fachgebiete	Psychologie	
Art der Veranstaltung	Seminar	
Zeitansatz	Präsenzstudium Modulvertiefung	22,5 LVStd. (1,5 SWS) 45 MVStd.
Lernziele	Die Studierenden ▪ kennen die Auswirkungen von Krisen- und Notfallsituationen auf menschliches Erleben und Verhalten ▪ kennen die Dynamik und Methoden des notfallpsychologischen Krisenmanagements ▪ kennen die psychologischen Besonderheiten des Handelns und Entscheidens in Krisenstäben und können psychologische Methoden und Befunde für problemorientierte Krisenstabstrainings nutzbar machen	
Lerninhalte	Krise - Notfall – Katastrophe ▪ Klassifikation von Krisen- und Notfallsituationen ▪ Verlauf und Dynamik von Krisen, Notfällen und Katastrophen Menschliches Erleben und Verhalten in Krisen- und Notfallsituationen ▪ Physiologische Grundlagen von Extremstresserlebnissen ▪ Stress, Bedrohung und Trauma ▪ Auswirkungen von Stress und Krisen auf menschliches Verhalten ▪ Motivation ▪ Wahrnehmung, Denken und Entscheiden ▪ Planung und Handlung ▪ Auswirkungen von Krisen auf Organisationen Notfallpsychologisches Krisenmanagement ▪ Betreuungskonzepte und psychologisches Krisenmanagement, z.B. Care, Peer Support Counselling, Traumacoaching ▪ Notfallpsychologische Sofortmaßnahmen, z.B. Psychische Erste Hilfe ▪ Einsatznachbereitung, z.B.: Defusing-Techniken; Debriefing-Techniken, Critical Incident Stress Management ▪ Netzwerke der psychosozialen Notfallversorgung Begleitung und Training des Krisenstabs ▪ Entscheidungsprozesse in hochdynamischen Gruppen ▪ Krisenstabstrainings	

Modul J	Risiko- und Krisenmanagement II – Krisenmanagement und Katastrophenschutz	
LV J3	Operatives Krisenmanagement	
Fachgebiete	Einsatzwissenschaften, Psychologie	
Art der Veranstaltung	Seminar, Übung	
Zeitansatz	Präsenzstudium Modulvertiefung	30 LVStd. (2 SWS) 70 MVStd.
Lernziele	Die Studierenden ▪ kennen die rechtlichen, taktischen und psychologischen Grundlagen des operativen Krisenmanagements ▪ kennen die taktischen und psychologischen Besonderheiten der Stabsarbeit in Notfall- und Katastrophenfällen	
Lerninhalte	Gesetzliche Grundlagen und Vorschriften Notfall- und Katastrophenvorsorge ▪ Krisenszenarien ▪ Krisen- und Notfallpläne, standardisierte Prozesse und Checklisten Einsatzplanung im Ereignisfall ▪ Briefing, Bereitstellung von Infrastruktur ▪ Koordination von internen und externen Einsatzkräften Stabsarbeit ▪ Der Krisenstab als besondere Aufbauorganisation ▪ Prozesse der Stabsarbeit ▪ Gefährdungs- und Bedrohungsanalyse (Lagebeurteilung) ▪ Festlegung der Erst-, Folge- und Deeskalationsmaßnahmen ▪ Kooperation mit anderen Organisationen ▪ Führung und Stabsarbeit ▪ Individuelle Faktoren ▪ Gruppendynamische und organisatorische Faktoren ▪ Fehlerquellen und Gegenmaßnahmen ▪ Evakuierung und Räumung ▪ Unternehmensbezogene Konzepte ▪ Einsatztaktische Grundlagen ▪ Psychologische Aspekte (z.B. Panikverhalten) Krisennachbereitung ▪ Debriefing-Strategien ▪ Fehlerkultur und Kontrolle, Evaluation	

Modul J	Risiko- und Krisenmanagement II – Krisenmanagement und Katastrophenschutz	
LV J4	Integrierte Krisen- und Notfallübung	
Fachgebiete	Einsatzwissenschaften, Psychologie, Polizeiliche Fachpraxis	
Art der Veranstaltung	Übung	
Zeitansatz	Präsenzstudium Modulvertiefung	22,5 LVStd. (1,5 SWS) 45 MVStd.
Lernziele	Die Studierenden ▪ kennen die rechtlichen, strukturellen und didaktischen Grundlagen, die für die Durchführung integrierter Krisen- und Notfallübungen maßgeblich sind ▪ können für exemplarische Notfall- und/oder Katastrophenszenarien Krisenstabsübungen entwickeln, anwenden und bewerten	
Lerninhalte	Gesetzliche Empfehlungen zur Durchführung von Übungen Trainings- und Übungskonzepte ▪ Anwendungskontexte ▪ High-risk environments (z.B. Chemie-, Nuklearwirtschaft) ▪ Low-risk environments (z.B. Tourismusbranche) ▪ Didaktische Konzepte ▪ Simulationen; Reality-Übungen ▪ Computersimulationen ▪ Planspiele ▪ Stabsübungen ▪ Crew Resource Management Trainings ▪ Best-practice-Modelle Planung, Durchführung und Evaluation einer (computergestützten) Krisenstabsübung zu einem spezifischen Notfallszenario	

Modul K

Modul K	Arbeits-, Brand- und Umweltschutz
Teilbereiche/ Lehrveranstaltungen	K1 Arbeits- und Gesundheitsschutz K2 Brandschutz K3 Umweltschutz
Beteiligte Fachgebiete	Naturwissenschaften, Ingenieurwesen
Kurzbeschreibung	Das Modul vermittelt Grundlagen des überwiegend naturwissenschaftlich-technischen Sicherheitsbereichs. Neben den spezifischen Risiken und Gefährdungen im Brand- und Umweltschutz werden die Gefährdungen mit Einfluss auf den Arbeitsschutz behandelt. Ein wesentlicher Bestandteil des Moduls ist die Einschätzung und Beurteilung von Risiken, um ausgehend von diesen Gefährdungsanalysen Sicherheitsmaßnahmen planen zu können. Darüber hinaus werden die Grundlagen der Funktionsweise und Anwendung von Managementsystemen vermittelt.
Studienlage	3. Semester
Voraussetzungen	Besuch der Module C und G
Leistungspunkte	6 Credits
SWS	4,5 SWS Präsenzstudium
Prüfung	Klausur, mündliche Prüfung, Projektarbeit, Übung
Studienleistungen	LV K3: Aktive Teilnahme
Lernziele des Moduls	Die Studierenden ▪ kennen die wesentlichen Grundlagen und Konzepte des Brand- und Umweltschutzes ▪ können die Risiken, die mit Baustoffen, brennbaren Stoffen, Gefahrstoffen und dem Transport gefährlicher Güter verbunden sind, erkennen und abschätzen sowie Maßnahmen zum vorbeugenden Brandschutz planen ▪ kennen die wesentlichen Grundlagen und Konzepte des Arbeits- und Gesundheitsschutzes ▪ können die Risiken und Gefahren an Arbeitsplätzen und deren Umgebungen sowie von gesundheitsgefährdenden Tätigkeiten erkennen und analysieren und in Arbeitsschutzmaßnahmen einbeziehen ▪ kennen Bestimmungen des Umwelt- und Arbeitsschutzmanagements und Methoden der Qualitätssicherung und Auditierung

Veranstaltungsübersicht

Modul K	Arbeits-, Brand- und Umweltschutz	
LV K1	Arbeits- und Gesundheitsschutz	
Fachgebiete	Naturwissenschaften, Ingenieurwesen	
Art der Veranstaltung	Seminar	
Zeitansatz	Präsenzstudium Modulvertiefung	22,5 LVStd. (1,5 SWS) 62,5 MVStd.
Lernziele	Die Studierenden ▪ kennen die wesentlichen rechtlichen Grundlagen und Konzepte des Arbeits- und Gesundheitsschutzes ▪ kennen die Bedeutung von Arbeitsschutzmanagementsystemen ▪ können die Risiken und Gefahren an Arbeitsplätzen und deren Umgebungen sowie von gesundheitsgefährdenden Tätigkeiten erkennen und analysieren ▪ können diese in Sicherheitsstrategien einbeziehen und geeignete Schutzmaßnahmen begründen	
Lerninhalte	▪ Rechtliche Grundlagen des Arbeits- und Gesundheitsschutzes ▪ Arbeitsschutzmanagementsysteme ▪ Ermittlung und Beurteilung von Gefährdungen, z.B. ▪ Brand- und Explosionsgefahr ▪ andere arbeitsplatzbezogenen Gefährdungen wie mechanische, elektrische Gefährdungen oder physikalische Einwirkungen ▪ organisationsbedingte oder psychosoziale Belastungen ▪ tätigkeitsbezogene Belastungen im Risiko- und Sicherheitsmanagement ▪ Planung und Umsetzung von Arbeitsschutzmaßnahmen ▪ präventiver Unfallschutz, Gefahrenvermeidung ▪ kollektive vs. individuelle Schutzmaßnahmen ▪ passive vs. aktive Schutzmaßnahmen ▪ Dokumentation, System-Audit und Compliance-Audit ▪ Konzepte und Anwendungsbeispiele aus der Praxis	

Modul K	Arbeits-, Brand- und Umweltschutz	
LV K2	Brandschutz	
Fachgebiete	Naturwissenschaften, Ingenieurwesen	
Art der Veranstaltung	Seminar, Übung	
Zeitansatz	Präsenzstudium Modulvertiefung	30 LVStd. (2 SWS) 80 MVStd.
Lernziele	Die Studierenden ▪ kennen die wesentlichen rechtlichen und naturwissenschaftlichen Grundlagen des Brandschutzes ▪ können die Risiken, die mit Baustoffen, brennbaren Stoffen, Gefahrstoffen und dem Transport gefährlicher Güter verbunden sind, erkennen und abschätzen ▪ kennen Sicherheitsstrategien und -konzepte und können diese fachlich einschätzen ▪ können Maßnahmen zum vorbeugenden Brandschutz planen	
Lerninhalte	▪ Überblick über rechtliche Grundlagen (national, international) ▪ Einführung in die naturwissenschaftlich-technischen Grundlagen des Brandschutzes ▪ Brandverhalten und potentieller Brandverlauf von Baustoffen/Bauteilen, brennbaren Stoffen, Gefahrstoffen und gefährlichen Gütern ▪ Vorbeugender Brandschutz ▪ Baulicher und anlagentechnischer Brandschutz ▪ Organisatorischer Brandschutz und Brandschutzplanung ▪ Exkurs: Einführung in den ABC-Schutz – Prävention, Schutzmaßnahmen und Zuständigkeiten ▪ Exemplarische Darstellung von Schutz- und Gefahrenabwehrkonzeptionen in Unternehmen	

Modul K	Arbeits-, Brand- und Umweltschutz	
LV K3	Umweltschutz	
Fachgebiete	Naturwissenschaften, Ingenieurwesen	
Art der Veranstaltung	Seminar	
Zeitansatz	Präsenzstudium Modulvertiefung	15 LVStd. (1 SWS) 30 MVStd.
Lernziele	Die Studierenden ▪ kennen die wesentlichen rechtlichen und naturwissenschaftlichen Grundlagen des Umweltschutzes ▪ kennen Sicherheitsstrategien und -konzepte und können diese fachlich einschätzen ▪ kennen die wesentlichen rechtlichen, ökonomischen und ökologischen Grundlagen des Umweltschutzes ▪ kennen Bestimmungen des Umweltmanagements und Methoden der Qualitätssicherung und Auditierung	
Lerninhalte	▪ Rechtliche, ökonomische und ökologische Grundlagen ▪ Überblick über wesentliche Normen des Qualitätsmanagements und Öko-Audit-Verordnungen (DIN EN ISO 9000/2000 ff., ISO 14001/2004, EMAS II) ▪ Qualitäts- und Umweltmanagement ▪ Maßnahmen im kommunalen und industriellen Bereich ▪ Interne und externe Audits	

Modul L

Modul L	Praktische Studien I
Teilbereiche	L1 Stress- und Konfliktbewältigungstraining L2 Informationsgewinnung, Vor- und Nachbereitung L3 Praktikum I
Beteiligte Fachgebiete	Alle Fachgebiete, Psychologie
Kurzbeschreibung	Die praktischen Studien dienen der Erprobung und Umsetzung wissenschaftlicher Kenntnisse und fachpraktischer Fertigkeiten. Zur Vorbereitung des Praktikums machen sich die Studierenden mit dem Handlungsfeld und den verbundenen Herausforderungen vertraut. Für den konstruktiven Umgang mit Stressfaktoren und Konfliktsituationen erlernen sie Entspannungstechniken und Methoden der Stressreduktion. Im Praktikum werden neben der Anwendung der bisher erworbenen wissenschaftlichen Fähigkeiten die persönlichen und sozialen Kompetenzen erweitert. Es findet eine Begleitung des Praktikums zur einzelfallbezogenen Unterstützung statt.
Studienlage	4. Semester
Voraussetzungen	60 Leistungspunkte aus den ersten drei Semestern
Leistungspunkte	30 Credits
SWS	4 SWS Präsenzstudium (und 20 Wochen Praktikum)
Prüfung	Keine
Studienleistung	LV L1: Aktive Teilnahme LV L3: Erfolgreiche Teilnahme gemäß § 6 der Praktikumsrichtlinie
Lernziele des Moduls	Die Studierenden ▪ kennen die Handlungsfelder des Unternehmens, in dem sie ein Praktikum absolvieren ▪ können eigenes Handeln in der Praxis reflektieren und potentielle Stressfaktoren erkennen ▪ können Stressbewältigungsstrategien einsetzen ▪ können ihre bisher erworbenen wissenschaftlichen und fachpraktischen Kenntnisse und Fähigkeiten in der Praxis umsetzen ▪ können ihre fachlichen, methodischen und sozialen Kompetenzen erweitern

Veranstaltungsübersicht

Modul L	Praktische Studien	
LV L1	Stress- und Konfliktbewältigungstraining	
Fachgebiete	Psychologie	
Art der Veranstaltung	Training	
Zeitansatz	Präsenzstudium Modulvertiefung	45 LVStd. (3 SWS) 45 MVStd.
Lernziele	Die Studierenden ▪ können Stresssituationen erkennen und geeignete Deeskalationstechniken einsetzen ▪ sind sensibilisiert für persönlich wirksame Stressoren ▪ können eigenen Stress frühzeitig bemerken ▪ kennen Verfahren zur Stressreduktion und können diese zur eigenen Stressbewältigung einsetzen ▪ erhöhen ihre Belastbarkeit und ihre kommunikativen Kompetenzen	
Lerninhalte	▪ Vertiefung kommunikationspsychologischer Grundlagen ▪ Stress und Stressbewältigung ▪ Entspannungsmethoden ▪ Berufs- und einsatzspezifische Stressoren und Stressreaktionen ▪ Verhaltenstrainings ▪ Konfliktbewältigung ▪ Stressbewältigung	

Modul L	Praktische Studien	
LV L2	Informationsgewinnung, Vor- und Nachbereitung	
Fachgebiete	Alle Fachgebiete	
Art der Veranstaltung	Übung, Seminar	
Zeitansatz	Präsenzstudium Modulvertiefung	22,5 LVStd. (1,5 SWS) 47,5 MVStd.
Lernziele	Die Studierenden ▪ recherchieren selbstständig über die Branche, in der das Praktikum absolviert wird ▪ kennen die spezifischen Handlungsfelder der Unternehmen bzw. Kommunen ▪ können ihr eigenes Handeln in der Praxis kritisch reflektieren ▪ können gelernte Inhalte auf praktische Fragestellungen anwenden	
Lerninhalte	In der Lehrveranstaltung wird das Praktikum inhaltlich vorbereitet und begleitet. Im Vordergrund der Vorbereitung steht die Informationsgewinnung zum Erwerb branchen- und unternehmensspezifischer Kenntnisse und die Vermittlung von Hintergrundwissen über ▪ das Arbeitsfeld ▪ die Aufgaben für Risiko- und Sicherheitsmanager/innen im Anwendungsfeld ▪ die wesentlichen handlungsorientierten Kompetenzen im Umgang mit potentiellen Risikolagen. Darüber hinaus werden in der Praktikumsbegleitung neben organisatorischen Aspekten insbesondere projektbezogene, praktische Fragen lösungsorientiert behandelt und damit erworbene wissenschaftliche Kenntnisse mit den konkreten Herausforderungen der Praxis verknüpft. Es findet eine einzelfallorientierte Unterstützung in der Praxisphase bei der Umsetzung von Forschungsvorhaben, der Entwicklung von Sicherheitskonzepten etc. und eine Moderation von Problemen in der Praxis statt. Die Nachbereitung umfasst eine Reflexion der Praxiserfahrungen.	

Modul L	Praktische Studien	
LV L3	Praktikum I	
Fachgebiete		
Art der Veranstaltung	Praktikum	
Zeitansatz	Praktikumszeit	20 Wochen / 780 Std.
Lernziele	Das Praktikum soll das Kennenlernen konkreter Anwendungsfelder des Risiko- und Sicherheitsmanagements ermöglichen und den Studierenden eine Orientierung für ihre zukünftige Spezialisierung bieten. Das Praktikum dient der Anwendung der bisher erworbenen wissenschaftlichen und fachpraktischen Kenntnisse und Fähigkeiten sowie der Erprobung und Fortentwicklung der persönlichen Kompetenzen. Insbesondere werden die ▪ inhaltlich-fachlichen Kenntnisse und Kompetenzen ▪ methodisch-strategischen Kompetenzen ▪ sozial-kommunikativen Fähigkeiten und Kompetenzen sowie die Reflexion über persönliche Haltungen und Einstellungen gefördert.	
Lerninhalte	Die Lerninhalte orientieren sich an den Aufgabenfeldern und den daraus resultierenden Anwendungsschwerpunkten in den folgenden Branchen ▪ Handel, Wirtschaft, Industrie (Konzerne/Unternehmen/Betriebe) ▪ Internationales Transportwesen (Transportunternehmen, Anlagenbetreiber, sonstige Beteiligte an der Transportkette) ▪ Sicherheitsgewerbe (klassisch) ▪ Berater- und Service-Unternehmen, Consulting Unternehmen (mit Sicherheitsdienstleistungen in Bereichen wie betriebliche Sicherheit, Integrity Services / Forensic Services etc.) ▪ Versicherungen, Geldinstitute ▪ Tourismusgewerbe und Entwicklungszusammenarbeit ▪ Kommunen und Landkreise (Gebietskörperschaften)	

Modul M

Modul M	Anwendungsfelder und Sonderlagen
Lehrveranstaltungen	M1 Grundlagen des Risk Engineering M2 Innovative technische Systeme M3 Supply Chain Security and Resilience M4 Kritische Infrastrukturen (KRITIS) M5 Krisenmanagement und Krisenstabsübung M6 Unternehmenssicherheit im Spannungs- und Konfliktfall
Beteiligte Fachgebiete	Rechtswissenschaften, Einsatzwissenschaften, Psychologie, Ingenieurwesen, Kriminaltechnik, Risiko und Sicherheitsmanagement
Kurzbeschreibung	Die Anwendungsfelder wie der Schutz kritischer Infrastruktur und die Sicherheit der Lieferkette berühren vitale Interessen eines jeden Unternehmens. Ein effektives Risiko- und Sicherheitsmanagement in diesem Bereich verlangt vertiefte Kenntnisse der rechtlichen und strukturellen Rahmenbedingungen, aber auch technischer Möglichkeiten zur Implementierung und Gewährleistung von Schutzmaßnahmen. Vor diesem Hintergrund müssen ganzheitliche Präventions- und Schutzpläne bereichsspezifisch entwickelt und gleichzeitig unternehmensweit implementiert werden. Im Schadensfall oder im Spannungsfall bedarf es schließlich rechtlicher, taktischer, methodischer und insbesondere sozialer Kernkompetenzen, um eine Vielzahl von Schutz- und Interventionsmaßnahmen in Kooperation mit Unternehmen, Behörden und Institutionen koordinieren, steuern und bewältigen zu können.
Studienlage	5. Semester
Voraussetzungen	Module A, B, C, G, J, K und L
Leistungspunkte	11 Credits
SWS	9,5 SWS Präsenzstudium
Prüfung	Klausur, Hausarbeit, Projektarbeit, Portfolio
Studienleistung	LV M5: Aktive Teilnahme; Ersatzleistung möglich
Lernziele des Moduls	Die Studierenden ▪ kennen Bedeutung und Aufgaben der Supply Chain und kritischer Infrastrukturen ▪ kennen die rechtlichen Hintergründe, einschlägige EU-Verordnungen sowie aktuelle Sicherheitskonzepte und Entwicklungen und sind sensibilisiert für die Vulnerabilität unternehmensspezifischer Gefährdungspotentiale ▪ kennen innovative, technische Systeme zur Optimierung des Risiko- und Sicherheitsmanagements kritischer Infrastrukturen und können diese angemessen und rechtskonform in Notfall- und Krisenpläne integrieren ▪ können Notfall- und Krisenpläne zu ausgewählten Katastrophenszenarien und anderen Sonderlagen entwickeln und bewerten

Veranstaltungsübersicht

Modul M	Anwendungsfelder und Sonderlagen	
LV M1	Grundlagen des Risk Engineering	
Fachgebiete	Rechtswissenschaften	
Art der Veranstaltung	Seminar	
Zeitansatz	Präsenzstudium	22,5 LVStd. (1,5 SWS)
	Modulvertiefung	55 MVStd.
Lernziele	Die Studierenden - kennen Bedeutung und Aufgaben der Logistik (insb. der Transportkette) und kritischer Infrastrukturen - kennen die rechtlichen Hintergründe, einschlägige EU-Verordnungen sowie aktuelle Sicherheitskonzepte und Entwicklungen - sind sensibilisiert für die Vulnerabilität sowie unternehmensspezifische und infrastrukturbezogene Gefährdungspotentiale	
Lerninhalte	Definitionen und Gegenstandsbestimmung Rechtliche Grundlagen EU-Verordnungen und Sicherheitskonzepte - Konzepte und Standards zur Sicherheit der Transportkette und kritischer Infrastrukturen, z.B. - Weltzollorganisation (WZO, 2005): Framework of Standards to Secure and Facilitate Global Trade - Bundesministerium des Innern (2005): Schutz kritischer Infrastrukturen - Basisschutzkonzept - Europäische Kommission: Grünbuch über ein europäisches Programm für den Schutz kritischer Infrastrukturen - KOM (2005) 576 - Initiativen und neue Entwicklungen zur Stärkung der Sicherheit der Transportkette, z. B. - Vorschlag für eine Verordnung des Europäischen Parlaments und der Rates zur Verbesserung der Sicherheit der Lieferkette - KOM (2006) 79 - ISO-PAS 28000: Security Management Systems for the Supply Chain, ISO-PAS 28001: Supply Chain Security – Best Practice Strukturelle Besonderheiten und Gefährdungspotentiale - Strukturelle Besonderheiten der Transportkette und kritischer Infrastrukturen - Besondere Vulnerabilität von Lieferkette und kritischer Infrastruktur - Unternehmensspezifische und infrastrukturbezogene Gefährdungspotentiale	

Modul M	Anwendungsfelder und Sonderlagen	
LV M2	Innovative technische Systeme	
Fachgebiete	Ingenieurwesen, Kriminaltechnik	
Art der Veranstaltung	Vorlesung, Übung	
Zeitansatz	Präsenzstudium Modulvertiefung	22,5 LVStd. (1,5 SWS) 55 MVStd.
Lernziele	Die Studierenden - erhalten einen Überblick über innovative, technische Systeme, die zur Optimierung des Risiko- und Sicherheitsmanagements kritischer Infrastrukturen unterstützend eingesetzt werden können - erwerben im betreuten Selbststudium praktisches Anwendungswissen in der Handhabung ausgewählter technischer Systeme und Instrumente - kennen (verfassungs-) rechtliche Grenzen des Einsatzes technischer Überwachungssysteme - können technische Systeme problemorientiert in Notfall- und Krisenpläne integrieren	
Lerninhalte	- Überblick über innovative technische Systeme und Instrumente in ausgewählten Sicherheitsbereichen - RFID-Technologie (z.B. Logistik) - Videoüberwachung / CCTV (Räumliches Monitoring) - Biometrische Verfahren (z.B. Zutrittskontrollen) - Kryptologische Verfahren (z.B. Know How-Schutz) - Geoinformatische Verfahren / GIS (z.B. Frühwarnung) - Automatische externe Defibrillatoren (z.B. medizinisches Notfallmanagement) - Praktische Erprobung ausgewählter Instrumente und Systeme - Rechtliche Voraussetzungen des Einsatzes technischer Kontroll- und Überwachungssysteme - Allgemeines Persönlichkeitsrecht - Datenschutzrechtliche Bestimmungen - Arbeitsrechtliche Bestimmungen	

Modul M	Anwendungsfelder und Sonderlagen	
LV M3	Supply Chain Security and Resilience	
Fachgebiete	Transportwesen, Logistik, Risiko- und Sicherheitsmanagement	
Art der Veranstaltung	Übung	
Zeitansatz	Präsenzstudium Modulvertiefung	30 LVStd. (2 SWS) 60 MVStd.
Lernziele	Die Studierenden • kennen die Klassifizierung der Verkehrsträger sowie wesentliche Verkehrs- und Transportsysteme und deren Risiken • kennen Grundlagen der Logistik (Definitionen, Bedeutung als Rationalisierungs- und Wettbewerbsinstrument) und können diese einordnen • verstehen die Bedeutung verkehrsträgerübergreifender Transportabläufe, die Risiken und Gefahrenübergänge • kennen die Grundlagen des Transportrechts und können diese insbesondere in Bezug auf mögliche versicherungs- und haftungsrechtliche Folgen einordnen • verstehen die Risiken und die Grundsätze des Risikomanagements in der Transportkette für alle Transportarten.	
Lerninhalte	▪ Einführung ▪ Inhalte und Ziele der Logistik ▪ Bedeutung des Supply Chain Managements ▪ Transportlogistik und Verkehrsträger ▪ Straßenverkehr, Schienenverkehr, Schiffsverkehr, Luftverkehr kombinierter Verkehr ▪ Grundlagenwissen Verkehrs- und Transportsysteme ▪ Systematik ▪ Einsatzmöglichkeiten und -grenzen ▪ Einsatz Verkehrstelematik ▪ Sicherheit in technischen (logistischen) Systemen ▪ Grundlagen des Transportrechts ▪ wesentliche verkehrsträgerspezifische und -übergreifende Normen ▪ Haftungsrecht / Versicherungsrecht ▪ Risikoanalyse, Risikomanagement und Risikoreduktion in der Lieferkette ▪ Einführung in das Supply Chain Security Management durch Industrie übergreifende Standards ▪ Supply Chain Cyber Security Grundlagen und zukünftige Risiken ▪ International Supply Chain Standards und der Fokus auf public / private Partnership / Zusammenarbeit	

Modul M	Anwendungsfelder und Sonderlagen	
LV M4	Kritische Infrastrukturen (KRITIS)	
Fachgebiete	Sozialwissenschaften, Risiko- und Sicherheitsmanagement	
Art der Veranstaltung	Seminar	
Zeitansatz	Präsenzstudium Modulvertiefung	15 LVStd. (1 SWS) 30 MVStd.
Lernziele	Die Studierenden ▪ kennen die spezifische Bedeutung der Kritischen Infrastrukturen ▪ können das Thema Kritische Infrastruktur aus der Perspektive des Risikomanagements betrachten ▪ kennen relevante Vorgaben, Konzepte und Kompetenzen ▪ können Risiken für Kritische Infrastrukturen identifizieren und Maßnahmen zum Schutze dieser Infrastrukturen ableiten	
Lerninhalte	Grundlagen der Kritischen Infrastruktur in Deutschland ▪ Historie der KRITIS ▪ Sektoren der KRITIS und ihre jeweiligen sicherheitsrelevanten Spezifika Aktuelle Strategien und Standards ▪ Die Nationale Strategie zum Schutz Kritischer Infrastrukturen (BMI) ▪ Handlungsanweisungen und Kompetenzzentren (BBK & BSI) ▪ Rechtliche Vorgaben und Standards	

Modul M	Anwendungsfelder und Sonderlagen	
LV M5	Krisenmanagement und Krisenstabsübung	
Fachgebiete	Risiko- und Sicherheitsmanagement, Einsatzwissenschaften	
Art der Veranstaltung	Übung	
Zeitansatz	Präsenzstudium Modulvertiefung	37,5 LVStd. (2,5 SWS) 72,5 MVStd.
Lernziele	Die Studierenden ▪ vertiefen ihre Methodenkenntnisse des Operativen Krisenmanagements durch projektorientierte Erarbeitung von Notfall- und Krisenplänen zu Notfall- bzw. Katastrophenszenarien im Bereich der Kritischen Infrastrukturen ▪ erweitern Schlüsselkompetenzen der Notfallplanung und des Krisenmanagements bei der Abwehr physischer Gefährdungen ▪ erproben ihre Kenntnisse in praktischen Krisenstabsübungen im Bereich der Kritischen Infrastrukturen	
Lerninhalte	▪ Taxonomie von Notfällen und Katastrophen ▪ Risiko- und Gefährdungsanalyse ▪ Frühwarnsysteme und Informationsdatenbanken ▪ Bildung von Gefährdungskategorien ▪ Risiko- und Vulnerabilitätsanalyse ▪ Risikobewertung ▪ Festlegung von Schutzzielen und Schutzmaßnahmen ▪ Erarbeitung von Notfall- und Krisenplänen ▪ Ausbildung und Training ▪ Risikomanagement ▪ Risiko- und Krisenkommunikation ▪ Ausfallplanung und Business Continuity Management ▪ Kooperation mit Behörden und Institutionen, insbesondere mit ▪ Polizei ▪ Feuerwehr / Sanitätsdiensten ▪ Bevölkerungs- und Katastrophenschutz ▪ Rechtliche und taktische Besonderheiten bei spezifischen Katastrophenfällen, z.B. bei ▪ Pandemien ▪ Naturkatastrophen ▪ chemischen Störfällen Planung, Durchführung und Evaluation einer Krisenstabsübung zu einem spezifischen transnationalen Notfallszenario	

Modul M	Anwendungsfelder und Sonderlagen	
LV M6	Unternehmenssicherheit im Spannungs- und Konfliktfall	
Fachgebiete	Sozialwissenschaften	
Art der Veranstaltung	Seminar	
Zeitansatz	Präsenzstudium Modulvertiefung	15 LVStd. (1 SWS) 30 MVStd.
Lernziele	Die Studierenden ▪ kennen die Rahmenbedingungen ziviler Verteidigung ▪ sind mit den Vorgaben und Konzepten ziviler Verteidigung vertraut ▪ können die zu erwartenden kriegsbedingten Auswirkungen auf Wertschöpfungsketten benennen ▪ sind im Spannungs- und Verteidigungsfall in der Lage, adäquate risikominimierende Maßnahmen im Interesse der Unternehmenssicherheit zu treffen	
Lerninhalte	▪ Grundlegende Aspekte ziviler Verteidigung ▪ Die Wirtschaft als Teil der zivilen Verteidigung ▪ Wirtschaftsunternehmen und Krieg (Kriegswirtschaft, Wirtschaftskrieg, Sanktionslisten, Dual-Use-Güter, Embargos) ▪ Historische und neuere Entwicklungen (Hybride Bedrohungen, KRITIS, Drohnen) ▪ Strategiepapiere: Konzeption Zivile Verteidigung (KZV) und Operationsplan Deutschland (O-Plan) ▪ Rechtsgrundlagen (bspw. Sicherstellungs- und Vorsorgegesetze, Verkehrsleistungsgesetz (VerkLG), Sicherheitsüberprüfungsgesetz (SÜG) etc.) ▪ Ökonomische, ethische und moralische Aspekte ▪ Das Unternehmen als Konfliktpartei (Rüstung und Versorgung) ▪ Grundlagen des Geheimschutzes (Rechtsgrundlagen, materieller und personeller Geheimschutz, Geheimschutzhandbuch, Geheimschutzbeauftragter, Sicherheitsbevollmächtigter)	

Modul N

Modul N	Konzernsicherheit
Lehrveranstaltungen	N1 Lagebeurteilung und Reisesicherheit N2 Veranstaltungssicherheit und Schutz gefährdeter Personen N3 Compliance, Integrität und Wertemanagement N4 Konzernsicherheit Aktuell: Aktuelle Entwicklungen auf dem Gebiet der Konzernsicherheit
Beteiligte Fachgebiete	Risiko- und Sicherheitsmanagement, Strafrecht, Zivilrecht, Kriminalistik, Psychologie, Wirtschaftswissenschaften, Ethik
Kurzbeschreibung	Das Modul dient der methodischen und praktischen Vertiefung der im Grundstudium und Praxissemester erworbenen Rechts-, Methoden- und Fachkenntnisse in ausgewählten Problemfeldern der Konzernsicherheit. Dabei werden der Schutz von Personen und der Schutz von Produkten und Marken als zentrale Wertschöpfungsgeneratoren in den Mittelpunkt interdisziplinärer Betrachtungen gestellt. Zusätzlich werden aktuelle Probleme der Konzernsicherheit anhand variabler Sachverhalte behandelt. Schließlich werden die Bedeutung von Compliance und der Prozess des Risiko- und Sicherheitsmanagements als integraler Bestandteil der Unternehmenskultur und damit der Unternehmensethik reflektiert.
Studienlage	5./6. Semester
Voraussetzungen	Module A, B, C, D, E, F, G, H und L
Leistungspunkte	10 Credits (5 Credits im 5. Sem, 5 Credits im 6 Sem.)
SWS	7,5 SWS Präsenzstudium (3,5 SWS im 5. Sem., 4 SWS im 6. Sem.)
Prüfung	Klausur, Hausarbeit, mündliche Prüfung, Projektarbeit
Studienleistung	LV P1, LV P2, LV P3, LV P4: Aktive Teilnahme
Lernziele des Moduls	Die Studierenden ▪ kennen die Kernelemente zur Lagebeurteilung und können fundierte Risikoanalysen durchführen und Schutzkonzepte Reisende entwickeln ▪ kennen die rechtlichen und taktischen Grundlagen für die Sicherheit von Veranstaltungen und zum Schutz gefährdeter Personen ▪ kennen die erforderlichen Präventionsmaßnahmen und können diese anhand exemplarischer Fallkonstellationen konzeptionell umsetzen ▪ erkennen die besondere soziale Verantwortung unternehmerischen Handelns und das Risiko- und Sicherheitsmanagement als integralen Bestandteil des Wertemanagements ▪ kennen aktuelle Gefährdungen der Konzernsicherheit und können diese aus interdisziplinärer Sicht identifizieren, bewerten und in zielgerichtete, rechtskonforme Problemlösungskonzepte umsetzen.

Veranstaltungsübersicht

Modul N	Konzernsicherheit	
LV N1	Lagebeurteilung und Reisesicherheit	
Fachgebiete	Risiko- und Sicherheitsmanagement, Psychologie, Strafrecht	
Art der Veranstaltung	Übung, Training	
Zeitansatz	Präsenzstudium Modulvertiefung	22,5 LVStd. (1,5 SWS) 57,5 MVStd.
Lernziele	Die Studierenden - kennen die rechtlichen und taktischen Grundlagen zum Schutz gefährdeter Personen Ausland (Reisende, Expatriats) - kennen die Kernelemente zur Lagebeurteilung und können fundierte Risikoanalysen durchführen - kennen Frühwarnindikatoren und können anhand exemplarischer Fallkonstellationen konzeptionell reagieren - sind in der Lage Schutzkonzepte zu entwickeln und - im Rahmen von Szenarien - Maßnahmen zum Schutz von Reisenden und Expatriats einzuleiten	
Lerninhalte	- Rechtliche Grundlagen - Strafrechtliche und verfahrensrechtliche Grundlagen - Internationale Abkommen und Vorschriften - Nationale und internationale Sicherheitsarchitektur - Aufgaben und Zuständigkeiten ausgewählter Behörden, z.B. Auswärtiges Amt – BKA, Koordinierungsstelle NOAH - Internationale Behörden und Institutionen - Dynamische Risikoanalyse und Lagebeurteilung - Politische Risiken – Sicherheitsrisiken – Medizinische Risiken - Soziostrukturelle Rahmenbedingungen, Risk Maps - Kriminalgeographische Aspekte, Sicherheitslage - Persönliche und organisatorische Ressourcen - Indikatoren zur Einschätzung der Gefährdungslage und Bestandteile eines Frühwarnsystems - Planung und Umsetzung von Schutzmaßnahmen - Maßnahmen vor, während und nach der Entsendung - Taktische Maßnahmen im Ereignisfall - Personelle Recovery / Rescue - Incident Management im Falle einer Viktimisierung - Evakuierung von Mitarbeitenden - Wahrnehmungs- und Verhaltenstraining der Schutzpersonen - Implementierung eines Travel Risk Management Systems	

Modul N	Konzernsicherheit	
LV N2	Veranstaltungssicherheit und Schutz gefährdeter Personen	
Fachgebiete	Risiko- und Sicherheitsmanagement, Einsatzwissenschaften, Psychologie,	
Art der Veranstaltung	Übung, Training	
Zeitansatz	Präsenzstudium Modulvertiefung	30 LVStd. (2 SWS) 90 MVStd.
Lernziele	Die Studierenden ▪ kennen die rechtlichen und taktischen Grundlagen für die Sicherheit von Veranstaltungen und zum Schutz gefährdeter Personen (Teilnehmende, Unternehmensangehörige) ▪ können Sicherheitskonzepte für Veranstaltungen entwickeln ▪ können Gefährdungspotenziale systematisch identifizieren - für die Veranstaltung sowie besonderer Schutzpersonen erkennen und Maßnahmen zur Risikominimierung einleiten ▪ kennen Crowd Management Strategien und die erforderlichen Präventionsmaßnahmen und können diese anhand exemplarischer Fallkonstellationen konzeptionell umsetzen ▪ können Notfall- und Krisenmanagementpläne erstellen, inkl. Frühwarnsysteme, Evakuierungsstrategien und Kommunikationsstrukturen ▪ können zielgerichtet mit Stakeholdern kooperieren ▪ Können Sicherheitskonzepte auf Plausibilität und Praxistauglichkeit prüfen und Good Practice Beispiele kritisch reflektieren	
Lerninhalte	▪ Rechtliche Grundlagen der Versammlungssicherheit (MVStättV) ▪ Struktur und Bestandteile professioneller Sicherheitskonzepte ▪ Schutzziele – Menschen-/Sachschutz, Gewährleistung eines störungsfreien Ablaufs ▪ Analyse von Gefährdungs- und Bedrohungslagen von Großveranstaltungen ▪ Methodik der Risikobewertung und Maßnahmenplanung ▪ Grundlagen des Crowd Managements und der Crowd Dynamics ▪ Schutz von VIPs und exponierten Personen (Executive Protection / Personenschutz im Veranstaltungsrahmen) ▪ Notfallfallplanung und Krisenmanagements: Alarmierung, Evakuierung, Kommunikationsstrukturen, Schnittstellenmanagement ▪ Interdisziplinäre Zusammenarbeit mit Polizei, Feuerwehr, Sanitätsdiensten, Veranstaltern und Sicherheitsfirmen ▪ Bewertung und Prüfung bestehender Sicherheitskonzepte ▪ Fallbeispiele, Szenarienarbeit und Good Practice	

Modul N	Konzernsicherheit	
LV N3	Compliance, Integrität und Wertemanagement	
Fachgebiete	Ethik, Wirtschaftswissenschaften	
Art der Veranstaltung	Seminar	
Zeitansatz	Präsenzstudium Modulvertiefung	15 LVStd. (1 SWS) 50 MVStd.
Lernziele	Die Studierenden ▪ erkennen die besondere soziale Verantwortung unternehmerischen Handelns ▪ erkennen, dass Unternehmenssicherheit an eine nachhaltige Unternehmensphilosophie und Unternehmensethik gekoppelt ist ▪ können aus dem Unternehmensleitbild ethisch fundierte Maßnahmen des Risiko- und Sicherheitsmanagements ableiten ▪ können berufliche Konflikt- und Dilemmasituationen ethisch reflektieren	
Lerninhalte	▪ Einführung in die Wirtschafts- und Unternehmensethik ▪ Moral und Gerechtigkeit, Werte und Wertewandel ▪ Reflexion eigener Praxiserfahrungen ▪ Risiko- und Schwachstellenanalyse („Red Flags“) ▪ Unternehmenskultur und Unternehmensethik ▪ Organisationsstruktur ▪ Branchenrisiken ▪ Individuelle Risiken ▪ Bedeutung von Compliance in Unternehmen ▪ Good Corporate Governance ▪ Integritäts- und Wertemanagement, z.B. Compliance-Ansatz, Integritäts-Ansatz, Wertemanagement-Systeme ▪ Entwicklung und Implementierung unternehmensspezifischer Präventionsprogramme ▪ Methoden des Risiko- und Anti-Fraud- Management ▪ Unternehmensspezifische Verhaltenskodizes (z.B. Transparenzgebot, Code of Conduct) ▪ Organisatorische Maßnahmen ▪ Zielgerichtete Schulungs- und Trainingsmaßnahmen ▪ Personalauswahl und Personalentwicklung ▪ Hinweisgebersysteme („Whistleblowing“)	

Modul N	Konzernsicherheit	
LV N4	Konzernsicherheit Aktuell Aktuelle Entwicklungen auf dem Gebiet der Konzernsicherheit	
Fachgebiete	alle / themenabhängig	
Art der Veranstaltung	Seminar	
Zeitansatz	Präsenzstudium Modulvertiefung	45 LVStd. (3 SWS) 90 MVStd.
Lernziele	Die Studierenden ▪ kennen aktuelle Entwicklungen auf dem Gebiet der Konzernsicherheit ▪ können spezifische Gefährdungen der Konzernsicherheit aus interdisziplinärer Sicht identifizieren, bewerten und in zielgerichtete, rechtskonforme Problemlösekonzepte umsetzen.	
Lerninhalte	Das Modul dient der wissenschaftlichen Aufbereitung aktueller Probleme und Gefährdungen der Konzernsicherheit, z.B. ▪ Physische Sicherheit ▪ Terroristische Bedrohung ▪ Störungen in globalen Lieferketten ▪ Politische Krisen sowie der Beschäftigung mit neuen Methoden für oder Perspektiven auf aktuelle Fragestellungen, wie bspw. ▪ Produkterpressung ▪ Social Engineering ▪ Sicherheit im Gesundheitswesen	

Modul O

Modul O	Sicherheitskultur und Resilienz
Teilbereiche/ Lehrveranstaltungen	O1 Business Continuity Management O2 Sicherheitsmanagement und Sicherheitskultur O3 Sicherheitsmarketing
Beteiligte Fachgebiete	Psychologie, Kriminologie, Wirtschaftswissenschaften, Wirtschaftsethik
Kurzbeschreibung	Menschliches Fehlverhalten – sei es unbeabsichtigt, sei es intentional – ist ein zentraler Faktor für unternehmerische Risiken. Effektive Vorbeugung und Vermeidung dieses Risikofaktors ist untrennbar mit der übergeordneten Unternehmenskultur verbunden. Die Prävention sicherheitsrelevanter Abweichungen und intentionaler Regelverstöße ist nur dann möglich, wenn der unternehmenskulturelle Kontext die Kommunikation über potentielle Sicherheitsrisiken zulässt. Das Modul vermittelt zunächst einen Überblick über die Sicherheitskultur und das Sicherheitsmanagement in Unternehmen, wobei ein besonderer Schwerpunkt auf der Kommunikation von Sicherheit gegenüber der Leitung (z.B. KPI) und den Mitarbeitenden (z.B. Awareness-Trainings) liegt. Darüber hinaus kommt dem Business Continuity Management eine besondere Bedeutung zu, da dieses die Aufrechterhaltung und Fortführung von Geschäftsprozessen zum Ziel hat.
Studienlage	5./6. Semester
Voraussetzungen	Besuch der Module B, D, F, G, H, J und L
Leistungspunkte	7 Credits (3 Credits im 5. Sem, 4 Credits im 6 Sem.)
SWS	5,5 SWS Präsenzstudium (2,5 SWS im 5. Sem., 3 SWS im 6. Sem.)
Prüfung	Klausur, Referat, Projektarbeit, Portfolio
Studienleistungen	LV O2: Möglich LV O3: Aktive Teilnahme
Lernziele des Moduls	Die Studierenden ▪ erkennen den Zusammenhang zwischen Unternehmens- und Sicherheitskultur ▪ kennen Methoden des Fehlermanagements ▪ kennen Bedeutung, Grundlagen und Standards des Business Continuity Managements ▪ können zentrale Geschäftsprozesse identifizieren und die Notfallplanung unterstützen ▪ kennen Key Performance Indicators (KPI) in der Unternehmenssicherheit und können Sicherheitsmaßnahmen argumentativ vertreten ▪ können unternehmensrelevante (Awareness-)Trainings zu konkreten Problemstellungen konzipieren, didaktisch umsetzen und auf ihre Nachhaltigkeit überprüfen

Veranstaltungsübersicht

Modul O	Sicherheitskultur und Resilienz	
LV O1	Business Continuity Management	
Fachgebiete	Wirtschaftswissenschaften	
Art der Veranstaltung	Seminar	
Zeitansatz	Präsenzstudium Modulvertiefung	37,5 LVStd. (2,5 SWS) 82,5 MVStd.
Lernziele	Die Studierenden ▪ erkennen die Bedeutung des Business Continuity Managements (BCM) ▪ kennen die einschlägigen Richtlinien, Standards und Normen ▪ können zentrale Geschäftsprozesse identifizieren und die Notfallplanung unterstützen ▪ können den BCM-Prozess im Hinblick auf ausgewählte Szenarien umsetzen.	
Lerninhalte	▪ Bedeutung des Business Continuity Managements ▪ BCM als Managementstrategie: Integration in das Unternehmen ▪ Richtlinien, Standards, Normen und Behörden ▪ § 91 Abs. 2 AktG (Pflicht zur Risikovorsorge) ▪ Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) ▪ § 9 Bundesdatenschutzgesetz ▪ Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) ▪ Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik, Standard 100-4 ▪ ISO 27000 ff bzw. ISO 17799 ▪ Basel II ▪ BCM-Prozess: Von der Business Impact-Analyse zur Notfallvorsorge ▪ Identifikation geschäftskritischer Prozesse ▪ Entwicklung geeigneter Strategien ▪ Entwicklung und Implementierung von BCM-Maßnahmen ▪ Reviews, Tests und Modifizierungen ▪ Business Resiliency	

Modul O	Sicherheitskultur und Resilienz	
LV O2	Sicherheitsmanagement und Sicherheitskultur	
Fachgebiete	Arbeits- und Organisationspsychologie, Wirtschaftswissenschaften	
Art der Veranstaltung	Übung, Seminar	
Zeitansatz	Präsenzstudium Modulvertiefung	30 LVStd. (2 SWS) 80 MVStd.
Lernziele	Die Studierenden ▪ kennen den Stellenwert des Sicherheits- und Wertemanagements im Gesamtkontext der Managementsysteme und können Schnittstellenprobleme erkennen ▪ kennen die Bedeutung der internen Sicherheits- und Wertekultur und können diese aus der Unternehmensphilosophie ableiten ▪ kennen die Bedeutung und Anwendungsmöglichkeiten unterschiedlicher (Schulungs-)Programme und können diese themenspezifisch umsetzen	
Lerninhalte	▪ Sicherheits- und Wertemanagement im Gesamtkontext der Managementsysteme (z.B. Projekt-, Qualitätsmanagement) ▪ Abteilungsübergreifende Kooperationen (z.B. Interne Revision) ▪ Fehlermanagement und Sicherheitskultur ▪ Aufbau einer empirischen Datenbasis, z. B. Critical Incident Reporting Systeme ▪ Implementation von RSM-Maßnahmen ▪ Best Practice Modelle ▪ Sicherheitsmanagementsysteme und branchenspezifische Ausprägungen / Anforderungen ▪ Unternehmens- und Wertekultur ▪ Führungsethik und Sicherheit ▪ Bedeutung von Managementsystemen, Methoden und Programmplanung ▪ Bestandsaufnahme, Analyse, Audit, Checkliste ▪ Ideenmanagement ▪ EFQM Modell ▪ Balanced Score Card ▪ Charakteristika, Organisation, ▪ Monitoring, Kennzahlen, Audits ▪ Benchmarking	

Modul O	Sicherheitskultur und Resilienz	
LV O3	Sicherheitsmarketing	
Fachgebiete	Risiko- und Sicherheitsmanagement, Arbeits- u. Organisationspsychologie	
Art der Veranstaltung	Seminar	
Zeitansatz	Präsenzstudium Modulvertiefung	15 LVStd. (1 SWS) 35 MVStd.
Lernziele	Die Studierenden ▪ kennen die Rolle der Sicherheitsverantwortlichen in Unternehmen ▪ kennen Key Performance Indicators (KPI) in der Unternehmenssicherheit und können Sicherheitsmaßnahmen argumentativ gegenüber der Unternehmensleitung vertreten ▪ können unternehmensrelevante (Awareness-)Trainings zu konkreten Problemstellungen konzipieren, didaktisch umsetzen und auf ihre Nachhaltigkeit überprüfen	
Lerninhalte	▪ Rolle der Sicherheitsverantwortlichen im Unternehmen ▪ Kommunikation und Transparenz ▪ Sicherheitsverantwortliche als Partner und Prozessoptimierer ▪ Sicherheit als integraler Bestandteil des Unternehmenserfolgs ▪ Key Performance Indicators (KPI) in der Unternehmenssicherheit ▪ Sichtbarkeit von Sicherheit in Unternehmen und Organisationen ▪ Organisationsentwicklung ▪ Sicherheit erlebbar machen ▪ Wissenstransfer ▪ Planung und Durchführung unternehmensbezogener Trainings, z.B. ▪ Human Factor Training / Crew Ressource Training ▪ Simulationen / Computerbasierte Simulationstrainings ▪ Security-Awareness-Trainings, z.B. ▪ E-learning und webbasierte Trainings ▪ Themenspezifische Kampagnen ▪ „Gamification“, Kurzfilme / Video-Clips ▪ Messbarkeit und Nachhaltigkeit von Trainings-Maßnahmen ▪ Best Practice Modelle	

Modul P

Modul P	Digitalisierung und Informationsschutz
Lehrveranstaltungen	P1 Cyber Crime and Cyber Security P2 Informationsschutz P3 Datenschutz P4 Aktuelle digitale Entwicklungen
Beteiligte Fachgebiete	Informatik, Cyber-Kriminologie, Kriminalistik, Rechtswissenschaften, Risiko- und Sicherheitsmanagement
Kurzbeschreibung	Der zunehmenden Bedeutung der Informationstechnologie für die Unternehmenssicherheit wird in diesem Modul Rechnung getragen. Dabei geht es zunächst um grundlegende Phänomene im Bereich des Cyber-Crime und den Recherche- und Ermittlungsmöglichkeiten, die Unternehmen zur Verfügung stehen. Ein wesentliches Anwendungsfeld ist der Informationsschutz in Unternehmen und die Identifizierung potentieller Risiko- und Schutzmaßnahmen. Im Hinblick auf personenbezogene und andere sensible Daten kommt dem Datenschutz eine herausragende Bedeutung zu. Darüber hinaus werden zukünftige digitale Entwicklungen mit Bezug zur Unternehmenssicherheit diskutiert.
Studienlage	5./6. Semester
Voraussetzungen	Besuch der Module B, C, D, F, G und I
Leistungspunkte	8 Credits (6 Credits im 5. Sem, 2 Credits im 6. Sem.)
SWS	6,5 SWS Präsenzstudium (5,5 SWS im 5. Sem, 1 im 6. Sem.)
Prüfung	Klausur, Referat, mündliche Prüfung, Portfolio
Studienleistung	Keine
Lernziele des Moduls	Die Studierenden ▪ kennen die Straftaten, die im Zusammenhang mit der Nutzung des Internets stehen ▪ kennen relevante Recherche- und Ermittlungsmöglichkeiten im Internet ▪ können potentielle Risiken für den Know how-Schutz in Unternehmen erkennen und an Sicherheitskonzepten mitwirken ▪ kennen ausgewählte rechtliche Bestimmungen des Datenschutzes ▪ kennen potentielle Bedrohungen der Informationstechnologie und können deren Auswirkungen auf die Sicherheitsbelange von Unternehmen abschätzen

Veranstaltungsübersicht

Modul P	Digitalisierung und Informationsschutz	
LV P1	Cyber Crime and Cyber Security	
Fachgebiete	Informatik, Cyber-Kriminologie, Kriminalistik	
Art der Veranstaltung	Seminar	
Zeitansatz	Präsenzstudium Modulvertiefung	37,5 LVStd. (2,5 SWS) 72,5 MVStd.
Lernziele	Die Studierenden • kennen die Straftaten, die im Zusammenhang mit der Nutzung des Internets und mit der informationstechnischen Datenverarbeitung stehen • kennen die Ermittlungsmöglichkeiten im Internet • erkennen die Bedeutung von digitalen „online“ Spuren für das Ermittlungsverfahren und deren Auswertungsmöglichkeiten • kennen die verschiedenen Beweismittelsicherungsarten • kennen die kriminaltaktischen und kriminaltechnischen Maßnahmen am Einsatzort	
Lerninhalte	• Rechtliche (nationale und internationale) Bestimmungen im Bereich des Cybercrime • Phänomenologische und tätertypologische Betrachtungen von „Hackern“ • Computerbetrug als Cybercrime im engeren Sinne • Straftaten im IuL-Bereich • Aufbau und Funktionsweise des Internets • Funktionsweisen des Deep-Web, Darknet, Hidden-Web, etc. • Recherchen von öffentlich zugänglichen Informationen mittels Open Source Intelligence (OSINT-Techniken) • Aufbau, Funktionsweise und Arten von Social-Media-Networks • Aufbau und Funktionsweise von Suchmaschinen • Betrugsarten und -methoden im Internet (Skimming, Phishing, Social Hacking) • Recherche- und Ermittlungsmöglichkeiten im Darknet • Möglichkeiten der Netzwerkforensik und der Mobilfunkforensik • Praktische Übungen in der Akquirierung, Sicherung und Auswertung von Datenträgern und deren digitalen Daten	

Modul P	Digitalisierung und Informationsschutz	
LV P2	Informationsschutz	
Fachgebiete	Risiko- und Sicherheitsmanagement, Kriminalistik	
Art der Veranstaltung	Seminar	
Zeitansatz	Präsenzstudium Modulvertiefung	30 LVStd. (2 SWS) 55 MVStd.
Lernziele	Die Studierenden ▪ kennen die Bedeutung und Notwendigkeit eines wirkungsvollen Informationsschutzes im Unternehmen ▪ können potentielle Risiken für den Know how-Schutz in Unternehmen erkennen, Risikoanalysen durchführen und an Sicherheitskonzepten mitwirken	
Lerninhalte	▪ Informationsschutz - Schutz von Unternehmenswissen ▪ Bedeutung der IT-Sicherheit für den Know how-Schutz in Unternehmen ▪ Digitalisierung und Anforderungen an die Informationssicherheit ▪ Standards und Normen sowie gesetzlichen Vorgaben für den Informationsschutz ▪ Informationssicherheit und Know how-Schutz ▪ kriminelle Phänomene im Cyberraum ▪ Wirtschafts- und Industriespionage ▪ Risikoanalysen ▪ Schutzkonzepte für verschiedene Bedrohungsszenarien ▪ Informationssicherheitsmanagementsystems ▪ Human Factors ▪ nationale und internationalen Sicherheitsbehörden und deren Aufgaben- und Verantwortungsbereiche in der Informationssicherheit ▪ Bedeutung von Sensibilisierung und Awareness-Maßnahmen in der Informationssicherheit	

Modul P	Digitalisierung und Informationsschutz	
LV P3	Datenschutz	
Fachgebiete	Rechtswissenschaften	
Art der Veranstaltung	Seminar	
Zeitansatz	Präsenzstudium Modulvertiefung	15 LVStd. (1 SWS) 30 MVStd.
Lernziele	Die Studierenden ▪ kennen die Regelungen des europäischen und nationalen Datenschutzrechts und ihre Bedeutung für die Praxis ▪ kennen Aufgaben und Befugnisse der Datenschutzbeauftragten ▪ können mit personenbezogenen Daten rechtssicher umgehen	
Lerninhalte	• Grundbegriffe und Grundsätze des Datenschutzrechts, insbes. ○ Personenbezogene Daten ○ Datenverarbeitung ○ Zweckbindung ○ Rechtmäßigkeit der Verarbeitung ○ Transparenz ○ Datenminimierung ○ Richtigkeit ○ Speicherbegrenzung ○ Integrität und Vertraulichkeit ○ Auftragsverarbeitung ○ Verzeichnis von Verarbeitungstätigkeiten ○ Technische und organisatorische Maßnahmen Datenübermittlung an Drittländer oder internationale Organisationen • Datenübermittlung an Drittländer oder internationale Organisationen • Aufgaben und Befugnisse behördlicher Datenschutzbeauftragter • Der Europäische Rechtsrahmen für die Verarbeitung personenbezogener Daten, insbes. ○ Datenschutzgrundverordnung, ○ E-PrivacyVO ○ JI-RL	

Modul P	Digitalisierung und Informationsschutz	
LV P4	Aktuelle digitale Entwicklungen	
Fachgebiete	Informatik, Cyber-Kriminologie, Kriminalistik	
Art der Veranstaltung	Seminar	
Zeitansatz	Präsenzstudium Modulvertiefung	15 LVStd. (1 SWS) 65 MVStd.
Lernziele	Die Studierenden ▪ kennen aktuelle digitale Entwicklungen mit Bezug zur Konzernsicherheit ▪ können spezifische Gefährdungen der Konzernsicherheit aus interdisziplinärer Sicht ableiten, bewerten und in zielgerichtete, rechtskonforme Problemlösekonzepte umsetzen	
Lerninhalte	Das Modul dient der wissenschaftlichen Beschäftigung mit aktuellen digitalen Entwicklungen oder Anwendungsfelder mit einer mittelbaren oder unmittelbaren Auswirkung auf Sicherheitsbelange von Unternehmen, z.B. ▪ Künstliche Intelligenz (KI) ▪ Internet of Things (IoT) ▪ Digitale Desinformation sowie der Auseinandersetzung mit neuen Methoden für oder Perspektiven auf aktuelle Fragestellungen	

Modul Q

Modul Q	Qualitätsmanagement
Teilbereiche/ Lehrveranstaltungen	Q1 Methoden der Qualitätssicherung und des Qualitätsmanagements Q2 Normen, Dienstleister und Ausschreibungen
Beteiligte Fachgebiete	Zivilrecht, Wirtschaftswissenschaften, Sozialwissenschaften
Kurzbeschreibung	Das Modul vermittelt einen Überblick über zentrale Methoden und Systeme des Qualitätsmanagements. Risiko- und Sicherheitsmanagement wird als integraler Bestandteil eines ganzheitlichen Qualitätsmanagements zur Optimierung der Qualität von Produkten und Dienstleistungen verstanden. Für Qualitätsmanagementprozesse spielen die für das Risiko- und Sicherheitsmanagement relevanten Normen und Standards eine besondere Rolle. Diese werden im Modul ebenso adressiert wie die Grundsätze von Ausschreibungen und der Umgang mit Dienstleistern.
Studienlage	5. Semester
Voraussetzungen	Module C, D, F, G, H, K und L
Leistungspunkte	5 Credits
SWS	4 SWS Präsenzstudium
Prüfung	Klausur, Referat, mündliche Prüfung, Projektarbeit
Studienleistung	LV Q2: Aktive Teilnahme
Lernziele des Moduls	Die Studierenden ▪ kennen Modelle und Methoden des Projekt- und Qualitätsmanagements (QM) und können diese selbstständig auf variable Sachverhalte anwenden ▪ erkennen den Stellenwert des Risiko- und Sicherheitsmanagements im Gesamtkontext der Managementsysteme ▪ erkennen den Zusammenhang zwischen Qualitätssicherung und wesentlichen Gesetzen, Normen und Richtlinien ▪ kennen die rechtliche Grundlage von Auftragsvergaben und die Anforderungen an Ausschreibungen ▪ sind rechtssicher und zielorientiert in der Auswahl von und im Umgang mit Dienstleistern

Veranstaltungsübersicht

Modul Q	Qualitätsmanagement	
LV Q1	Methoden der Qualitätssicherung und des Qualitätsmanagements	
Fachgebiete	Methodenlehre, Wirtschaftswissenschaften	
Art der Veranstaltung	Seminar	
Zeitansatz	Präsenzstudium Modulvertiefung	30 LVStd. (2 SWS) 70 MVStd.
Lernziele	Die Studierenden ▪ kennen die grundlegenden Ansätze und Methoden des Qualitätsmanagements (QM) ▪ erkennen den Zusammenhang zwischen Qualitätssicherung von Produkten und Dienstleistungen einerseits und ganzheitlichen Managementsystemen andererseits ▪ erkennen den Stellenwert des Risiko- und Sicherheitsmanagements im Gesamtkontext der Managementsysteme ▪ können QM-Methoden selbstständig auf variable Sachverhalte anwenden	
Lerninhalte	▪ Qualitätsmanagement im Gesamtkontext der Managementsysteme ▪ Grundlagen des Qualitätsmanagements, z.B. ▪ Qualitätsbegriff ▪ Qualitätsarten ▪ Aufgaben und Ziele des Qualitätsmanagements ▪ Managementsysteme, insbesondere ▪ Normenreihe DIN ISO 9001:2000 ▪ Total Quality Management (TQM) ▪ EFQM-Modell (Business Excellence) ▪ Benchmarking ▪ Balanced Scorecard ▪ Qualitätssicherungsvereinbarungen ▪ Best Practice-Modelle	

Modul Q	Qualitätsmanagement	
LV Q2	Normen, Dienstleister und Ausschreibungen	
Fachgebiete	Rechtswissenschaften	
Art der Veranstaltung	Seminar	
Zeitansatz	Präsenzstudium Modulvertiefung	30 LVStd. (2 SWS) 70 MVStd.
Lernziele	Die Studierenden ▪ kennen die für die Unternehmenssicherheit notwendigen Gesetze, Normen und Richtlinien. ▪ kennen die Bedeutung externer Dienstleister für die Unternehmenssicherheit. ▪ kennen die Schnittstelle zwischen Unternehmenssicherheit und Einkauf. ▪ kennen die Standards für Ausschreibungen ▪ kennen die rechtliche Grundlage von Auftragsvergaben und die Bedeutung zum Risikomanagement (u.A. KontraG, Corporate Governance, 130 OwiG, Basel III usw.) ▪ sind rechtssicher und zielorientiert in der Auswahl von und im Umgang mit Dienstleistern	
Lerninhalte	Normen und Standards des Risiko- und Sicherheitsmanagements, bspw. ▪ DIN ISO 31000 (Risikomanagement) ▪ DIN ISO 27001 (Informationssicherheits-Managementsysteme) ▪ DIN ISO 22301 (Business-Continuity-Managementsysteme) ▪ DSGVO ▪ Bewachungsverordnung ▪ Arbeitnehmerüberlassungsgesetz ▪ IT-Grundschutz (BSI) ▪ Sicherheitsüberprüfungsgesetz (SÜG) ▪ Versammlungsstättenverordnung ▪ Vergabe- & Vertragsordnung für Leistungen (VOL) Vorbereitung von Ausschreibungen: Kriterien, Qualitätsanforderungen, Leistungsverzeichnis Praktischer Umgang mit Dienstleistern ▪ Bedarfsermittlung ▪ Ausschreibung und Auswahl ▪ Management und Supervision ▪ Umsetzungs- & Ergebnisevaluation	

Modul R

Modul R	Internationalität und Interkulturalität
Teilbereiche/ Lehrveranstaltungen	R1 Europarecht und internationale Bestimmungen R2 Globalisierung und Sicherheit R3 Interkulturelle Kommunikation
Beteiligte Fachgebiete	Rechtswissenschaften, Psychologie, evtl. Kulturwissenschaften, Politikwissenschaften
Kurzbeschreibung	Die zunehmende Globalisierung und Internationalisierung der Gesellschaft hat unmittelbaren Einfluss auf das private Sicherheitsmanagement im In- und Ausland. Das Modul vermittelt zum einen Kenntnisse über internationales Recht und die Sicherheitsarchitektur in Europa, zum anderen einen Überblick über die Auswirkung der Globalisierung und daraus resultierende Konfliktlagen. Sicherheitspolitische Themen werden im Kontext von Theorien internationaler Beziehungen diskutiert. Für die internationale (wirtschaftliche) Zusammenarbeit sind neben Kenntnissen internationaler Bestimmungen, grenzüberschreitender Gefahrenabwehr und Kriminalitätsbekämpfung insbesondere umfassende interkulturelle Kompetenzen unabdingbar.
Studienlage	6. Semester
Voraussetzungen	Besuch der Module A, C, D und F
Leistungspunkte	8 Credits
SWS	6 SWS Präsenzstudium
Prüfung	Klausur, Referat, mündliche Prüfung, Portfolio
Studienleistung	LV R3: Aktive Teilnahme
Lernziele des Moduls	Die Studierenden ▪ kennen die Grundlagen europäischen Rechts und internationaler Bestimmungen ▪ kennen die rechtlichen und organisatorischen Rahmenbedingungen internationaler Polizeiarbeit ▪ kennen im Zusammenhang mit internationalen Sicherheitsaspekten wesentliche Handelsbestimmungen ▪ kennen wesentliche Theorien internationaler Beziehungen und zentrale Sicherheitsstrategien und können sicherheitspolitische Themen vor diesem Hintergrund kritisch diskutieren ▪ erkennen die kulturspezifischen und transkulturellen Kommunikations- und Interaktionsweisen von Personen ▪ können kulturspezifische und transkulturellen Verhaltensweisen erkennen und angemessen hierauf reagieren

Veranstaltungsübersicht

Modul R	Internationalität und Interkulturalität	
LV R1	Europarecht und internationale Bestimmungen	
Fachgebiete	Rechtswissenschaften	
Art der Veranstaltung	Vorlesung, Übung	
Zeitansatz	Präsenzstudium Modulvertiefung	30 LVStd. (2 SWS) 80 MVStd.
Lernziele	Die Studierenden ▪ kennen ausgewählte internationale Handelsbestimmungen und Sicherheitsstrategien ▪ kennen die Bedeutung von Compliance-Strategien für internationales unternehmerisches Handeln ▪ kennen die Polizeiorganisation in Europa sowie Strukturen, Aufgaben und Rolle von Sicherheitsbehörden in anderen Staaten ▪ kennen die Grundlagen des internationalen Rechts und der internationalen polizeilichen und juristischen Zusammenarbeit	
Lerninhalte	▪ Einführung in das Europarecht ▪ Grundzüge des europäischen Handelsrechts ▪ Ausgewählte internationale Handelsbestimmungen und Sicherheitsstrategien, z.B. ▪ Überblick über Richtlinien und Gesetze für den internationalen Handel: Ausfuhr- und Einfuhrkontrollgesetze, Wettbewerbsgesetze und -richtlinien ▪ EG-Dual-Use-Verordnung; Wassenaar-Abkommen über Exportkontrolle für konventionelle Waffen und Dual-Use-Gütern und -Technologien ▪ europäische und US-amerikanische Maßnahmen zur Terrorismus-Bekämpfung ▪ Bedeutung von (internationalen) Compliance-Strategien für Unternehmen ▪ Internationales Recht und internationale Sicherheitsstrukturen ▪ Bilaterale Verträge als Rechtsgrundlage für eine polizeiliche Zusammenarbeit ▪ Kooperation in Grenzgebieten (Schengener Grenzkodex) ▪ Internationale Rechtshilfe als Teil der polizeilichen Zusammenarbeit ▪ Internationale kriminalpolizeiliche Organisation	

Modul R	Internationalität und Interkulturalität	
LV R2	Globalisierung und Sicherheit	
Fachgebiete	Politikwissenschaften	
Art der Veranstaltung	Seminar	
Zeitansatz	Präsenzstudium Modulvertiefung	30 LVStd. (2 SWS) 80 MVStd.
Lernziele	Die Studierenden ▪ kennen die Grundlagen der politischen Analyse und können politische Systeme einordnen ▪ kennen die Grundstrukturen internationaler Beziehungen ▪ kennen wesentliche Theorien internationaler Beziehungen und können sicherheitspolitische Themen vor dem Hintergrund dieser Theorien reflektieren ▪ kennen internationale sicherheitspolitische Herausforderungen und zentrale globale Sicherheitsstrategien	
Lerninhalte	▪ Grundbegriffe der politischen Analyse und der politischen Systeme ▪ Einführung in die internationalen Beziehungen ▪ Bedeutung von Macht, Interesse, Frieden, Konflikt, Kooperation, Interdependenz und Globalisierung ▪ Überblick über Theorien internationaler Beziehungen ▪ Realismus ▪ Institutionalismus ▪ Liberalismus ▪ Konstruktivismus ▪ Themen der internationalen Sicherheitspolitik mit Gefährdungspotential für die Sicherheitslage, z.B. ▪ regionale, ethnische, religiöse und innerstaatliche Konflikte ▪ Zerfall und Zersplitterung souveräner Staaten ▪ mangelnde Beachtung der Menschenrechte ▪ Proliferation von Waffensystemen ▪ Terrorismus, organisierte Kriminalität und Drogenhandel ▪ Armut und Umweltzerstörung ▪ Strategien zur Verbesserung der internationalen Sicherheitslage, z.B. ▪ „Human Security“ ▪ Konfliktverhütung	

Modul R	Internationalität und Interkulturalität	
LV R3	Interkulturelle Kommunikation im In- und Ausland	
Fachgebiete	Psychologie, Kulturwissenschaften	
Art der Veranstaltung	Seminar	
Zeitansatz	Präsenzstudium Modulvertiefung	30 LVStd. (2 SWS) 70 MVStd.
Lernziele	Die Studierenden ▪ kennen die Hintergründe und Wirkung kultureller Unterschiede ▪ kennen Besonderheiten inter- bzw. transkultureller Kommunikation und können diese angemessen einordnen ▪ können eigene Einstellungen und Kommunikationsstile kritisch reflektieren und ihre Bedeutung in der inter- bzw. transkulturellen Kommunikation einschätzen ▪ eigene gesellschaftliche und kulturelle Prägungen reflektieren und die Gefahr von Kulturalisierung erkennen ▪ Unconscious Bias erkennen, Diskriminierungsformen reflektieren und eine diversitätsbewusste professionelle Haltung entwickeln ▪ kennen wesentliche Herausforderungen eines Arbeitsaufenthaltes im Ausland	
Lerninhalte	▪ Auseinandersetzung mit eigenen Normen und Werten, mit eigenen Einstellungen und Bewertungsmustern ▪ Kultur, Gesellschaft, Migration und Identität in globalisierten Gesellschaften ▪ Selbstreflexion zu eigenen gesellschaftlichen und kulturellen Prägungen und Mehrfachzugehörigkeiten ▪ Grundlagen transkultureller Kompetenz auch im internationalen Kontext ▪ Instrumente der inter- bzw. transkulturellen Kommunikation, z.B. Metakommunikation, Perspektivenwechsel und Reframing ▪ Umgang mit Störungen und Konflikten in der Kommunikation ▪ Einführung in das Feld Diversity und Diversity-Dimensionen ▪ Bedeutung und Möglichkeiten einer professionellen diversitätsbewussten Haltung ▪ Auslandsaufenthalt von Mitarbeitern ▪ Personalauswahl ▪ Anpassungsphasen und -probleme ▪ Positive Auswirkungen von Auslandsaufenthalten und Probleme der Rückkehr	

Modul S

Modul S	Maritime Security / Aviation Security (Wahlpflichtmodul)
Bereiche	S1 Maritime Security - Sicherheit von Schiffen und Sicherheit von Häfen und Hafenanlagen S2 Aviation Security - Sicherheit von Luftfahrzeugen und Sicherheit von Flughäfen
Beteiligte Fachgebiete	Rechtswissenschaften, Einsatzwissenschaften, Psychologie, Kriminalistik und andere
Kurzbeschreibung	Nachdem in den vorangegangenen Modulen grundlegende Kenntnisse im Bereich der Konzernsicherheit, der Versorgungskette und der kritischen Infrastrukturen vermittelt wurden, steht in diesem Modul wahlweise die maritime Sicherheit oder die Luftfahrtsicherheit im Fokus. Es geht um die Vermittlung spezialisierten Wissens in zunehmend von aktuellen Sicherheitsfragen und neuen rechtlichen Regelungen tangierten Bereichen. Daher werden über die gesetzlichen Bestimmungen hinaus potenzielle Bedrohungslagen, bereichsspezifische Risikoanalysen und daraus resultierende Anforderungen an Sicherheitsstrategien thematisiert. <i>Das Wahlangebot setzt eine Mindestteilnehmendenzahl von N=10 voraus. Anderenfalls wird nur eines der Module angeboten.</i>
Studienlage	6. Semester
Voraussetzungen	Besuch der Module A, B, G, J und K
Leistungspunkte	6 Credits
SWS	4 SWS Präsenzstudium
Prüfung	Hausarbeit, Referat, Projektarbeit, Portfolio
Studienleistungen	LV S: Aktive Teilnahme
Lernziele des Moduls	Die Studierenden ▪ kennen die einschlägigen nationalen und internationalen Rechtsgrundlagen und Standards und können sie auf das Arbeitsfeld anwenden ▪ kennen die Risiken und Gefährdungen sowie die aktuellen und zu erwartenden Herausforderungen und Bedrohungslagen im Anwendungsfeld ▪ können die erworbenen Kenntnisse der Risikoanalyse und -bewertung auf den Anwendungsbereich übertragen und einsetzen ▪ können im Rahmen des Risiko- und Sicherheitsmanagements einen zielgerichteten und rechtskonformen Beitrag zur Entwicklung und Umsetzung von Strategien, Schutzkonzepten und -maßnahmen leisten

Veranstaltungsübersicht

Modul S	Maritime Security / Aviation Security (Wahlpflichtmodul)	
Wahlpflichtmodul S1	Maritime Security	
Fachgebiete	Rechtswissenschaften, Kriminalwissenschaften, Einsatzwissenschaften	
Art der Veranstaltung	Seminar	
Zeitansatz	Präsenzstudium Modulvertiefung	60 LVStd. (4 SWS) 180 MVStd.
Lernziele	Die Studierenden - kennen die wesentlichen nationalen und internationalen Rechtsgrundlagen im Anwendungsfeld - kennen internationale Übereinkommen und EU-Verordnungen, die in Bezug auf die Sicherheit im Anwendungsfeld von maßgeblicher Bedeutung sind - kennen mit der maritimen befasste internationale Organisationen - kennen die spezifischen Sicherheitsanforderungen im Anwendungsfeld - wissen, mit welchen potenziellen Bedrohungslagen die maritime Sicherheit konfrontiert ist - kennen neben Standardsicherheitsmaßnahmen die spezifischen Anforderungen bei besonderen Risiken - können ihre Kenntnisse der Risikoanalyse und -bewertung auf das Anwendungsgebiet übertragen und in (rechtskonforme) Sicherheitsstrategien umsetzen - können spezifische Gefährdungslagen im Bereich der maritimen Sicherheit identifizieren und bewerten - kennen zudem die Anforderungen eines modernen Qualitätsmanagements Die Studierenden lernen an einem exemplarischen Bedrohungsszenario - welche spezifischen Anforderungen an die Risikoanalyse und Gefahrenanalyse zu stellen sind - welche Maßnahmen zum Risikomanagement erforderlich sind - wie eine Nachbereitung zur Qualitätssicherung erfolgt	
Lerninhalte	Rechtsgrundlagen Hafenanlagen / Häfen - Nationale rechtliche Bestimmungen, Zuständigkeiten - Internationale Übereinkommen und gesetzliche Vorschriften, u.a. - EU-Verordnungen und -Richtlinien - International Convention for the Safety of Life at Sea, Kapitel XI-2 (SOLAS XI-2) - Internationaler Code für Gefahrenabwehr auf Schiffen und in Hafenanlagen (ISPS-Code) Bedeutende Organisationen für die maritime Sicherheit, z.B. Internationale Maritime Organisation der Vereinten Nationen (IMO)	

Lerninhalte	Rechtsgrundlagen Schiffe / Unternehmen ▪ Nationale gesetzliche Vorschriften, rechtliche Bestimmungen, Zuständigkeiten, u.a. ▪ See-Eigensicherungsverordnung ▪ Internationale Übereinkommen und gesetzliche Vorschriften, u.a. ▪ EU-Verordnungen und -Richtlinien ▪ International Convention for the Safety of Life at Sea, Kapitel XI-2 (SOLAS XI-2) ▪ Internationaler Code für Gefahrenabwehr auf Schiffen und in Hafenanlagen (ISPS-Code) Sicherheitsanforderungen an Hafenanlagen und Häfen ▪ Hafenanlagensicherheit, u.a. ▪ Zugangskontrollen ▪ besondere Sicherung der wasserseitigen Bereiche und anderer Sicherheitsbereiche ▪ Kontrollen von Ladungsdokumenten und Containersiegeln Sicherheitsanforderungen an Schiffe und Unternehmen ▪ Schiffssicherheit, u.a. ▪ Zugangskontrollen ▪ Sicherung sensibler Bereiche Überprüfung von Personen, Gepäck und Ladung Überblick über potentielle Bedrohungslagen, u.a. ▪ Terroristische Angriffe, Piraterie, bewaffnete Überfälle ▪ Missbrauch der Schiffe als Transportmittel für Waffen und andere gefährliche Ladung ▪ Missbrauch der Schiffe oder Container als Bomben ▪ Drogen- und Menschensmuggel Sicherheitsmaßnahmen für Hafenanlagen und Häfen sowie Schiffe und Unternehmen ▪ Schulung und Einsatz von Beauftragten für die Gefahrenabwehr in der Hafenanlage (Port Facility Security Officer/PFSO) gemäß internationaler und nationaler Vorschriften (u.a. ISPS-Code, Hafensicherheitsgesetze) ▪ Schulung und Einsatz von Personen, die mit der Wahrnehmung von Aufgaben zur Gefahrenabwehr im Unternehmen und auf dem Schiff betraut sind (Company Security Officer/CSO und Ship Security Officer/SSO) gemäß internationaler und nationaler Vorschriften (u.a. ISPS-Code) ▪ Risikoanalysen und Risikobewertung ▪ Erstellung von Gefahrenabwehrplänen ▪ Aufzeichnungen und Dokumentationen
---------------------------	--

Wahlpflichtmodul S2		Aviation Security	
Fachgebiete	Rechtswissenschaften, Kriminalwissenschaften, Einsatzwissenschaften		
Art der Veranstaltung	Seminar		
Zeitansatz	Präsenzstudium	60 LVStd. (4 SWS)	
	Modulvertiefung	180 MVStd.	
Lernziele	Die Studierenden ▪ kennen die wesentlichen nationalen und internationalen Rechtsgrundlagen im Anwendungsfeld ▪ kennen internationale Übereinkommen und EU-Verordnungen, die in Bezug auf die Sicherheit im Anwendungsfeld von maßgeblicher Bedeutung sind ▪ kennen mit der Luftfahrtsicherheit befasste internationale Organisationen ▪ kennen die spezifischen Sicherheitsanforderungen im Anwendungsfeld ▪ wissen, mit welchen potentiellen Bedrohungslagen die Luftfahrtsicherheit konfrontiert ist ▪ kennen neben Standardsicherheitsmaßnahmen die spezifischen Anforderungen bei besonderen Risiken ▪ können ihre Kenntnisse der Risikoanalyse und -bewertung auf das Anwendungsgebiet übertragen und in (rechtskonforme) Sicherheitsstrategien umsetzen ▪ können spezifische Gefährdungslagen im Bereich der Luftfahrtsicherheit identifizieren und bewerten ▪ kennen zudem die Anforderungen eines modernen Qualitätsmanagements Die Studierenden lernen an einem exemplarischen Bedrohungsszenario ▪ welche spezifischen Anforderungen an die Risikoanalyse und Gefahrenanalyse zu stellen sind ▪ welche Maßnahmen zum Risikomanagement erforderlich sind ▪ wie eine Nachbereitung zur Qualitätssicherung erfolgt		
Lerninhalte	Rechtsgrundlagen ▪ Nationale rechtliche Bestimmungen, Zuständigkeiten ▪ Internationale Übereinkommen und gesetzliche Vorschriften, u.a. ▪ Verordnung (EG) 2320/2002 zur Sicherheit in der Zivilluftfahrt ▪ Richtlinien und Empfehlungen der Internationalen Zivilluftfahrtorganisation (ICAO) ▪ Bedeutsame Organisationen für die Luftfahrtsicherheit, z.B. ▪ Europäische Zivilluftfahrt-Konferenz (ECAC) ▪ Internationale Luftfahrtorganisation (ICAO)		

Lerninhalte	Sicherheitsanforderungen ▪ Flughafensicherheit, u.a. ▪ besondere Sicherung der luftseitigen Bereiche und anderer Sicherheitsbereiche ▪ Zugangskontrollen, Durchsuchungen und Objektschutz ▪ Sicherheit von Luftfahrzeugen, u.a. ▪ Luftfahrzeugdurchsuchung, -überprüfung und -sicherung ▪ Kontrolle und Trennung von Fluggästen, Handgepäckkontrolle ▪ Gepäck, Frachtgut und andere Sendungen Überblick über potentielle Bedrohungslagen, u.a. ▪ Mitführen von Waffen, Munition oder Spreng- und Brandvorrichtungen ▪ Flugzeugentführungen ▪ Terroristische Angriffe ▪ Sabotageakte Sicherheitsmaßnahmen ▪ Schulung des Sicherheitspersonals, Einsatz von Sky Marshals ▪ Luftsicherheitskontrolltechnik ▪ Risikoanalysen und Risikobewertung Erstellung von Gefahrenabwehrplänen
--------------------	---

Modul T

Modul T	Methoden und Analysen
Teilbereiche/ Lehrveranstaltungen	T1 Wissenschaftliches Arbeiten T2 Forschungs- und Analysemethoden T3 Denkmodelle und Entscheidungsstrategien
Beteiligte Fachgebiete	Risiko- und Sicherheitsmanagement, Sozialwissenschaften
Kurzbeschreibung	Das Modul „Methoden und Analysen“ vermittelt als Schnittstellenfunktion methodentheoretische Grundlagen der Informationsbeschaffung, Auswertung und Interpretation. Im Rahmen des wissenschaftlichen Arbeitens sollen bereits erlangte wissenschaftliche Kompetenzen wiederholt und um neue Aspekte ergänzt werden. Zudem werden Forschungs- und Analysemethoden vermittelt. Im Mittelpunkt stehen Strategien und Tools der Informationsbeschaffung und Aufbereitung. Denkansätze und Entscheidungsstrategien behandeln entscheidungstheoretische Grundlagen auf konzeptioneller Ebene und setzt diese in Relation zu ethischen, rechtlichen und ökonomischen Aspekten.
Studienlage	6. Semester
Voraussetzungen	Besuch der Module A-K
Leistungspunkte	5 Credits
SWS	4 SWS Präsenzstudium
Prüfung	Klausur, Referat, mündliche Prüfung, Portfolio
Studienleistung	LV T1: Aktive Teilnahme
Lernziele des Moduls	Die Studierenden ▪ können literaturbasierte, wissenschaftliche Arbeiten erstellen ▪ kennen die besondere Bedeutung empirischer Forschung sowie ihre wesentlichen methodischen Grundlagen ▪ können empirische Befunde methodenkritisch bewerten ▪ kennen OSINT-Methoden und Strategien und können diese zielgerichtet einsetzen. ▪ kennen die Möglichkeiten und Grenzen AI-basierter Informationsbeschaffung und Entscheidungsfindung ▪ kennen konzeptionelle Entscheidungstheorien und können diese praxisorientiert einsetzen. ▪ können Entscheidungsoptionen unter ökonomischen Gesichtspunkten hinsichtlich ihrer ethisch-rechtlichen Implikationen bewerten.

Veranstaltungsübersicht

Modul T	Methoden und Analysen	
LV T1	Wissenschaftliches Arbeiten	
Fachgebiete	Sozialwissenschaften	
Art der Veranstaltung	Seminar, Übung	
Zeitansatz	Präsenzstudium Modulvertiefung	15 LVStd. (1 SWS) 35 MVStd.
Lernziele	Die Studierenden - kennen den wissenschaftlichen Ansatz und sind in der Lage diesen praktisch anzuwenden. - können datenbankbasierte Literaturrecherchen durchführen. - können Texte nach wissenschaftlichen Standards schreiben. - können eigenständig wissenschaftliche Fragestellungen entwickeln und diese bearbeiten.	
Lerninhalte	Aspekte wissenschaftlichen Arbeitens - Varianten der Katalogsuche (GVK, KVK etc.) - Regeln guter wissenschaftlicher Praxis - Kenntnis der APA-Richtlinien wissenschaftlichen Schreibens - Ableitung geeigneter Fragestellungen durch Eingrenzung von Themen - Planung einer wissenschaftlichen Arbeit (Gliederung, Umfang etc.) - Organisation von Literatur (bspw. Citavi). Vorbereitung auf die Bachelorarbeit - Prüfungsrechtliche Rahmenbedingungen - Themenfindung - Betreuer und Gutachter	

Modul T	Methoden und Analysen	
LV T2	Forschungs- und Analysemethoden	
Fachgebiete	Methoden/Sozialwissenschaften	
Art der Veranstaltung	Seminar, Übung	
Zeitansatz	Präsenzstudium Modulvertiefung	30 LVStd. (2 SWS) 70 MVStd.
Lernziele	Die Studierenden ▪ kennen das Vorgehen theoriegeleiteter Forschung ▪ kennen die Bedeutung der Statistik und ihrer Anwendungsfelder. ▪ können Datenerhebungen selbstständig durchführen ▪ können Interviews erheben und kennen Auswertungsmethoden ▪ können empirische Befunde methodenkritisch bewerten ▪ kennen die Methoden der Open Source Intelligence (OSINT) und können diese praktisch anwenden. ▪ Kennen Chancen und Risiken KI-basierter Verfahren der Informationsbeschaffung und Verarbeitung.	
Lerninhalte	Grundlagen empirischer Forschung ▪ Theoriegeleitete Forschung (Forschungsprozess) ▪ Qualitative und Quantitative Forschungsmethoden ▪ Grundlagen statistischer Analyse ▪ Deskriptive Statistik und Inferenzstatistik ▪ Forschungsfragestellung und Hypothesenbildung - Bedeutung statistischer Signifikanz ▪ Erhebungsinstrumente, insbesondere ▪ Fragebogen ▪ Interviews ▪ Erstellung eines Interviewleitfaden und Fragebogenentwicklung – Operationalisierung der Untersuchungsfragestellung ▪ Planung und Umsetzung von Untersuchungen ▪ Interpretation und methodenkritische Bewertung Informationsgewinnung und Auswertung ▪ Grundlagen der OSINT ▪ Verfahren und Strategien ▪ Massendatenauswertung und KI	

Modul T	Methoden und Analysen	
LV T3	Denkmodelle und Entscheidungsstrategien	
Fachgebiete	Sozialwissenschaften	
Art der Veranstaltung	Seminar	
Zeitansatz	Präsenzstudium Modulvertiefung	15 LVStd. (1 SWS) 35 MVStd.
Lernziele	Die Studierenden ▪ kennen entscheidungstheoretische Grundsätze und Annahmen ▪ kennen komplexitätsvereinfachende Strategien und können diese anwenden ▪ können Entscheidungsprozesse analytisch und systematisiert steuern ▪ können die ethischen und rechtlichen Folgen von Entscheidungsprozessen abschätzen	
Lerninhalte	Denken und Entscheiden ▪ Klassische Theorien und Ansätze der Entscheidungsfindung ▪ Handeln unter Bedingungen von Überkomplexität ▪ Evidenzbasierte Entscheidungen ▪ Entscheidungen unter Ambiguität und Ungewissheit ▪ Ethische Aspekte von Handlungsoptionen ▪ Rechtliche Aspekte der Entscheidungsfindung ▪ Ökonomische Rahmenbedingungen komplexen Entscheidens	

Modul U

Modul U	Praktische Studien II
Teilbereiche	U Praktikum II
Beteiligte Fachgebiete	Risiko- und Sicherheitsmanagement
Kurzbeschreibung	Die praktischen Studien dienen der Erprobung und Umsetzung wissenschaftlicher Kenntnisse und fachpraktischer Fertigkeiten. Im Praktikum werden neben der Anwendung der bisher erworbenen wissenschaftlichen Fähigkeiten die persönlichen und sozialen Kompetenzen erweitert. Es findet eine Begleitung des Praktikums zur einzelfallbezogenen Unterstützung statt.
Studienlage	7. Semester
Voraussetzungen	120 Leistungspunkte aus den ersten sechs Semestern
Leistungspunkte	20 Credits
SWS	Mind. 15 Wochen Praktikum
Prüfung	Keine
Studienleistung	Erfolgreiche Teilnahme gemäß § 6 der Praktikumsrichtlinie
Lernziele des Moduls	Die Studierenden ▪ kennen die Handlungsfelder des Unternehmens, in dem sie ein Praktikum absolvieren ▪ können ihre bisher erworbenen wissenschaftlichen und fachpraktischen Kenntnisse und Fähigkeiten in der Praxis umsetzen ▪ können ihre fachlichen, methodischen und sozialen Kompetenzen erweitern

Modul U	Praktische Studien II	
LV U	Praktikum II	
Fachgebiete	Risiko- und Sicherheitsmanagement	
Art der Veranstaltung	Praktikum	
Zeitansatz	Praktikumszeit	Mind. 15 Wochen
Lernziele	Das Praktikum soll das Kennenlernen konkreter Anwendungsfelder des Risiko- und Sicherheitsmanagements ermöglichen und den Studierenden eine Orientierung für ihre zukünftige Spezialisierung bieten. Das Praktikum dient der Anwendung der bisher erworbenen wissenschaftlichen und fachpraktischen Kenntnisse und Fähigkeiten sowie der Erprobung und Fortentwicklung der persönlichen Kompetenzen. Insbesondere werden die ▪ inhaltlich-fachlichen Kenntnisse und Kompetenzen ▪ methodisch-strategischen Kompetenzen ▪ sozial-kommunikativen Fähigkeiten und Kompetenzen sowie die Reflexion über persönliche Haltungen und Einstellungen gefördert.	
Lerninhalte	Die Lerninhalte orientieren sich an den Aufgabenfeldern und den daraus resultierenden Anwendungsschwerpunkten in den folgenden Branchen ▪ Handel, Wirtschaft, Industrie (Konzerne/Unternehmen/Betriebe) ▪ Internationales Transportwesen (Transportunternehmen, Anlagenbetreiber, sonstige Beteiligte an der Transportkette) ▪ Sicherheitsgewerbe (klassisch) ▪ Berater- und Service-Unternehmen, Consulting Unternehmen (mit Sicherheitsdienstleistungen in Bereichen wie betriebliche Sicherheit, Integrity Services / Forensic Services etc.) ▪ Versicherungen, Geldinstitute ▪ Tourismusgewerbe und Entwicklungszusammenarbeit ▪ Kommunen und Landkreise (Gebietskörperschaften)	

Modul V

Modul V	Bachelor-Thesis	
Teilbereiche	---	
Beteiligte Fachgebiete	alle	
Kurzbeschreibung	Erstellung der schriftlichen Bachelor-Thesis	
Studienlage	7. Semester	
Voraussetzungen	Zulassung zur Bachelor-Thesis: 120 Leistungspunkte aus den ersten sechs Semestern Zulassung zur mündl. Bachelorprüfung: Module A-T und Bachelor-Thesis	
Leistungspunkte	10 Credits	
SWS	---	
Stundenanteile	Bachelor-Thesis	300 Stunden
Prüfung	Bewertung der schriftlichen Arbeit und mündliche Bachelorprüfung	
Lernziele des Moduls	Mit der Bachelor-Thesis soll die Fähigkeit nachgewiesen werden, sich innerhalb einer begrenzten Zeit mit einer fachspezifischen Fragestellung wissenschaftlich auseinanderzusetzen. Die Studierenden zeigen, dass sie die notwendigen inhaltlichen und methodischen Fachkompetenzen erworben haben, um die Bachelor-Thesis wissenschaftlichen Standards entsprechend zu verfassen.	
Besonderheiten	• begleitendes Bachelorseminar durch Erstprüfer/in ist möglich (bis zu 2 SWS, in Zeitansatz enthalten) • Erstprüfer:in soll den Nachweis von drei Besprechungsterminen erbringen zu • Gliederung und Inhalt • Quellen und Zitierweise Eine Verbindung der praktischen Studien (zweites Praktikum) mit der Bachelor-Thesis ist möglich.	

STUDIENVERLAUFSPLAN

1. Fachsemester

Modul A	Sicherheit in Staat und Gesellschaft	6 Credits 5 SWS
LV	A1 Staats- und verfassungsrechtliche Grundlagen	1 SWS
	A2 Verwaltungsrechtliche Grundlagen	2 SWS
	A3 Internationale, nationale und kommunale Sicherheitsstrukturen	2 SWS
Modul B	KuR I: Kriminalität in Unternehmen	8 Credits 6,5 SWS
LV	B1 Strafrechtliche Grundlagen	3 SWS
	B2 Kriminalistische u. kriminalwissenschaftliche Aspekte	2 SWS
	B3 Grundlagen der Kriminologie	1,5 SWS
Modul C	Sicherheitsmanagement und Sicherheitstechnik	7 Credits 6 SWS
LV	C1 Grundlagen des Sicherheitsmanagements	2 SWS
	C2 Grundlagen und Anwendungsfelder der Schutz- und Sicherheitstechnik	2 SWS
	C3 Grundlagen der IT-Sicherheit	2 SWS
Modul D	Professionalisierungsbereich	4 Credits 5,5 SWS
LV	D1 Angewandtes Risiko- und Sicherheitsmanagement I: Vortragsreihe	2 SWS
	D2 Angewandtes Risiko- und Sicherheitsmanagement II: Projekt	1 SWS
	D4 English	2 SWS
	D6 Arbeits-, Lern- und Studientechniken	0,5 SWS
Modul E	Unternehmen und Administration I	5 Credits 4 SWS
LV	E1 Einführung in die Betriebswirtschaftslehre (insb. interne Rechnungslegung)	2 SWS
	E2 Finanzbuchhaltung (externe Rechnungslegung)	2 SWS
		30 Credits 27 SWS

2. Fachsemester

Modul B	KuR I: Kriminalität in Unternehmen [Fortsetzung aus dem 1. Semester]	5 Credits 4 SWS
LV	B1 Strafrechtliche Grundlagen	2 SWS
	B2 Kriminalistische u. kriminalwissenschaftliche Aspekte	2 SWS
Modul D	Professionalisierungsbereich [Fortsetzung aus dem 1. Semester]	5 Credits 7 SWS
LV	D1 Angewandtes Risiko- und Sicherheitsmanagement I: Vortragsreihe	2 SWS
	D2 Angewandtes Risiko- und Sicherheitsmanagement II: Projekt	1 SWS
	D3 Projektmanagement	1,5 SWS
	D5 Business English	2 SWS
	D6 Arbeits-, Lern- und Studientechniken	0,5 SWS
Modul F	Kommunikation, Befragung und investigative Interviews	5 Credits 4 SWS
	F1 Deeskalations- und Verhandlungsstrategien	2 SWS
	F2 Risiko- und Krisenkommunikation	2 SWS
Modul G	RuKM I: Risiko- und Gefährdungsanalyse	6 Credits 5 SWS
LV	G1 Fallmanagement bei interpersoneller Gewalt	1,5 SWS
	G2 Psychologische Risiko- und Sicherheitsforschung	1,5 SWS
	G3 Risikoanalyse	2 SWS
Modul H	Unternehmen und Administration II	9 Credits 7 SWS
LV	H1 Unternehmensorganisation	1 SWS
	H2 Finanzwirtschaftliches Management	2 SWS
	H3 Ausgewählte Aspekte des Zivilrechts	3 SWS
	H4 Wirtschaftsverwaltungsrecht	1 SWS
		30 Credits 27 SWS

3. Fachsemester

Modul D	Professionalisierungsbereich [Fortsetzung aus dem 1./2. Semester]		4 Credits 5 SWS
LV	D1	Angewandtes Risiko- und Sicherheitsmanagement I: Vortragsreihe	2 SWS
	D2	Angewandtes Risiko- und Sicherheitsmanagement II: Projekt	1 SWS
	D5	Business English	2 SWS
Modul F	Kommunikation, Befragung und investigative Interviews [Fortsetzung aus dem 2. Semester]		4 Credits 3,5 SWS
LV	F3	Investigative Psychologie	1,5 SWS
	F4	Taktische Grundlagen der Befragung	1 SWS
	F5	Rechtliche Grundlagen der Befragung	1 SWS
Modul G	RuKM I: Risiko- und Gefährdungsanalyse [Fortsetzung aus dem 2. Semester]		2 Credits 1,5 SWS
LV	G4	Risikomanagement in der Praxis	1,5 SWS
Modul I	KuR II: Wirtschaftsdelinquenz		7 Credits 6 SWS
LV	I1	Strafrecht: Wirtschaftsstraftaten	3 SWS
	I2	Taktische Ermittlungsgrundsätze für Wirtschaftsunternehmen	2 SWS
	I3	Ermittlungspsychologie in der Wirtschaft	1 SWS
Modul J	RuKM II: Krisenmanagement und Katastrophenschutz		7 Credits 6 SWS
LV	J1	Gesellschaftliche Aspekte von Krisen u. Katastrophen	1 SWS
	J2	Psychosoziales Krisenmanagement	1,5 SWS
	J3	Operatives Krisenmanagement	2 SWS
	J4	Integrierte Krisen- und Notfallübung	1,5 SWS
Modul K	Arbeits-, Brand- und Umweltschutz		6 Credits 4,5 SWS
LV	K1	Arbeits- und Gesundheitsschutz	1,5 SWS
	K2	Brandschutz	2 SWS
	K3	Umweltschutz	1 SWS
			30 Credits 26,5 SWS

4. Fachsemester

Modul L	Praktische Studien	30 Credits
LV	L1 Stress- und Konfliktbewältigungstraining	3 SWS
	L2 Informationsgewinnung, Vor- und Nachbereitung	1 SWS
	L3 20-wöchiges Praktikum	780 Stunden
		30 Credits

5. Fachsemester

Modul M	Anwendungsfelder und Sonderlagen	11 Credits 9,5 SWS
LV	M1 Grundlagen des Risk Engineering	1,5 SWS
	M2 Innovative technische Systeme	1,5 SWS
	M3 Supply Chain Security and Resilience	2 SWS
	M4 Kritische Infrastrukturen (KRITIS)	1 SWS
	M5 Krisenmanagement und Krisenstabsübung	2,5 SWS
	M6 Unternehmenssicherheit im Spannungs- u. Konfliktfall	1 SWS
Modul N	Konzernsicherheit	5 Credits 3,5 SWS
LV	N1 Lagebeurteilung und Reisesicherheit	1,5 SWS
	N2 Veranstaltungssicherheit und Schutz gefährdeter Personen	2 SWS
Modul O	Sicherheitskultur und Resilienz	3 Credits 2,5 SWS
LV	O1 Business Continuity Management	2,5 SWS
Modul P	Digitalisierung und IT-Forensik	6 Credits 5,5 SWS
LV	P1 Cyber Crime and Cyber Security	2,5 SWS
	P2 Informationsschutz	2 SWS
	P3 Datenschutz	1 SWS
Modul Q	Qualitätsmanagement	5 Credits 4 SWS
LV	Q1 Methoden der Qualitätssicherung und des Qualitätsmanagements	2 SWS
	Q2 Normen, Dienstleister und Ausschreibungen	2 SWS
		30 Credits 25 SWS

6. Fachsemester

Modul N	Konzernsicherheit [Fortsetzung aus dem 5. Semester]	5 Credits 4 SWS
LV	N3 Compliance, Integrität und Wertemanagement	1 SWS
	N4 Konzernsicherheit aktuell	3 SWS
Modul O	Sicherheitskultur und Resilienz [Fortsetzung aus dem 5. Semester]	4 Credits 3 SWS
LV	O2 Sicherheitsmanagement und Sicherheitskultur	2 SWS
	O3 Sicherheitsmarketing	1 SWS
Modul P	Digitalisierung und IT-Forensik [Fortsetzung aus dem 5. Semester]	2 Credits 1 SWS
LV	P4 Aktuelle digitale Entwicklungen	1 SWS
Modul R	Internationalität und Interkulturalität	8 Credits 6 SWS
LV	R1 Europarecht und internationale Bestimmungen	2 SWS
	R2 Globalisierung und Sicherheit	2 SWS
	R3 Interkulturelle Kommunikation im In- und Ausland	2 SWS
Modul S – „MarSec“	Maritime Security (Wahlpflichtmodul)	6 Credits 4 SWS
LV	Sicherheit von Häfen und Hafenanlagen Sicherheit von Schiffen	4 SWS
Modul S – „AviSec“	Aviation Security (Wahlpflichtmodul)	6 Credits 4 SWS
LV	Sicherheit von Flughäfen Sicherheit von Luftfahrzeugen	4 SWS
Modul T	Methoden und Analysen	5 Credits 4 SWS
LV	T1 Wissenschaftliches Arbeiten	1 SWS
	T2 Forschungs- und Analysemethoden	2 SWS
	T3 Denkmodelle und Entscheidungsstrategien	1 SWS
		30 Credits 24 SWS

7. Fachsemester

Modul U	Praktische Studien II	20 Credits
	Mind. 15-wöchiges Praktikum	600 Stunden
Modul V	Bachelor-Thesis	10 Credits
	Bearbeitungszeit von mind. 8 Wochen	300 Stunden
	Eine Verbindung der praktischen Studien (zweites Praktikum) mit der Bachelor-Thesis ist möglich.	
		30 Credits